

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

30./31. März 2024 / Nr. 13

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Mit den Schimpansen auf Augenhöhe



„Man schützt, was man kennt“: Nach diesem Grundsatz setzt sich Jane Goodall seit Jahrzehnten öffentlichkeitswirksam für den Schutz der Schimpansen ein. Jetzt wird die Ethologin 90 Jahre alt. **Seite 5**

## Wer in Australien die Ostereier bringt

Das Osterfest verbindet man mit dem Hasen. In Australien ist dieser verhasst, weil er Tierwelt und Landwirtschaft Schaden bringt. Deshalb ist dort der Bilby für Ostereier zuständig. **Seite 32**



## Das Leben Jesu vor bemalten Kulissen

Felix Höfle aus Münster am Lech hat sieben Jahre lang an seiner Passionskrippe gearbeitet. In 34 Szenen zeigt sie das Leben Jesu von seiner Geburt bis zur Kreuzigung und Auferstehung. **Seite 13**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**er Emmausgang am Ostermontag (Seite 26/27) ist eine uralte Tradition. Der Auferstandene selbst begründete sie, als er sich – zunächst unerkannt – den traurigen Jüngern anschloss. Seit den 1950er Jahren stehen in dieser Tradition auch die „Ostermärsche“ für Frieden und gegen Atomrüstung. Leider ist es nicht so gekommen, wie es 1989 hoffnungsvoll aufschien. Der Ukraine-Konflikt ließ für viele eine Welt zusammenbrechen. Krieg und Katastrophen stellen nun sogar in den Schulen (Seite 8) wieder dar, was sie fast immer waren: Lebenswirklichkeit.

Jesus wurde selbst das Opfer von Gewalt und Landes-Besetzung. Ausgerechnet ein römischer Soldat begriff bei Christi Tod: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“ (Mk 15,39). Mit der Auferstehung eröffnet der Herr auch ihm die Erlösung, eigenes Mit-Tun bis hin zur Liebe der Feinde vorausgesetzt. Das gibt eine Menge Diskussionsstoff, sei es beim Emmausgang, „Ostermarsch“ oder daheim. Der Verlag mit Geschäftsführerin Ruth Klaus und die Redaktion wünschen Ihnen gesegnete, erfüllte und frohe Festtage mit Ihren Lieben. Christus lebt – auch, wo er weit weg scheint. Man muss ihn nur erkennen.

## Christus siegt – zum Heil für alle

**D**ie Soldaten kommen aus dem Staunen nicht heraus: Christus besiegt den Tod. Am Osteraltar der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra ist der Auferstandene kraftvoll dargestellt. In dieser Kirche ruht auch der beim Doppeljubiläum gefeierte Bistumspatron. Wie der heilige Bischof Ulrich einst Ostern feierte: **Seite 2/3**

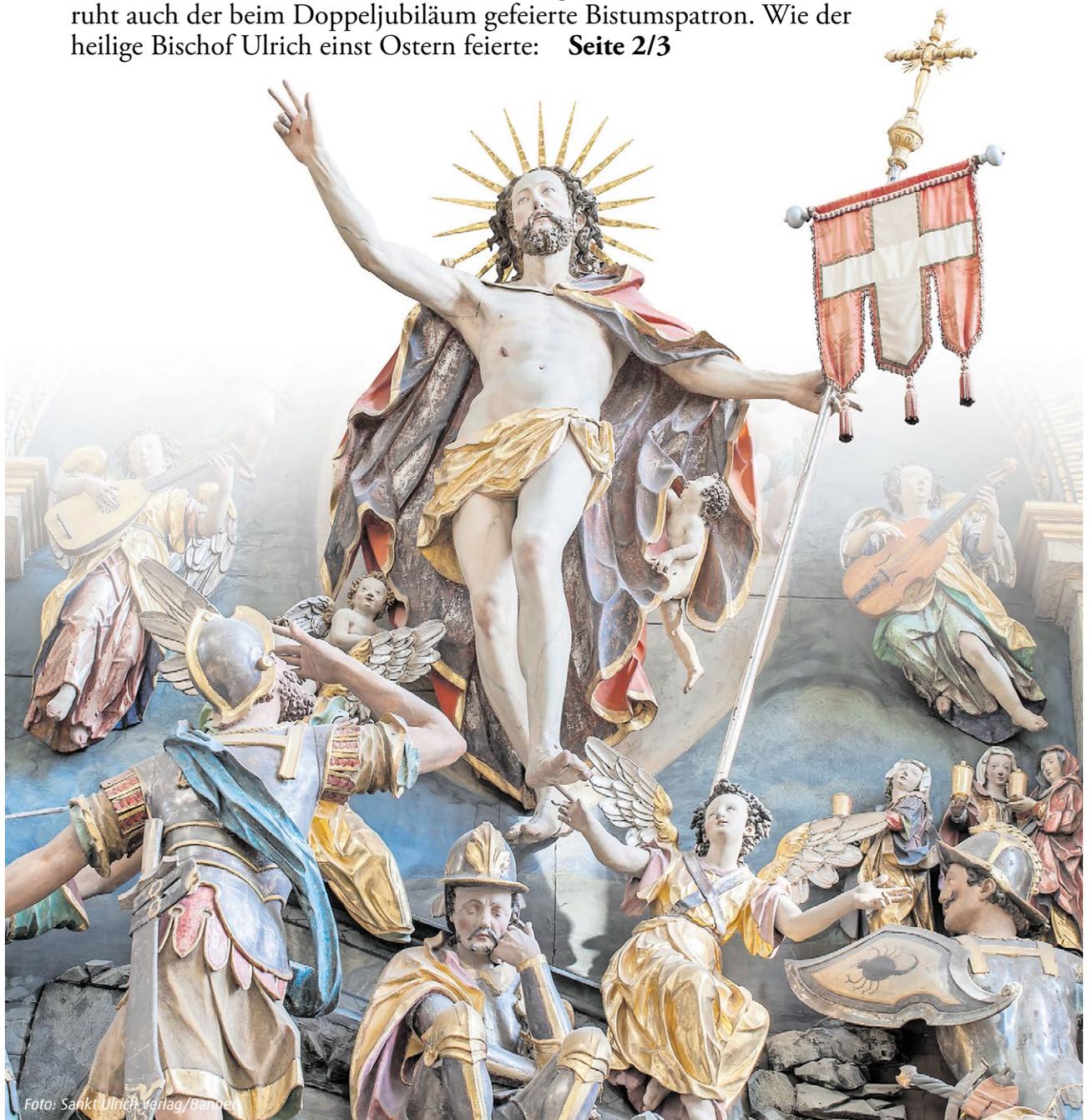


Foto: Sankt Ulrich Verlag/Banner

Fotos: Imago/Avallon.red, Imago/H. Tschanz-Hofmann, Gump



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## FROMM UND VOLLER FREUDE

# So feierte Ulrich Ostern

Mahl mit Lamm und Speck: Diese Tradition kennt schon der Bistumspatron – Vita schildert beeindruckend Glauben und Leben im zehnten Jahrhundert

**AUGSBURG – Das Doppeljubiläum geht weiter: Auch in diesem Jahr feiert die Diözese die Bischofsweihe des heiligen Ulrich vor 1100 Jahren und seinen Tod 50 Jahre später. Bis zur traditionellen Ulrichswoche im Juli bringen reizvolle Angebote (siehe Kasten) den Bistumspatron in Erinnerung. Darüber hinaus gibt es gute Gelegenheiten, sich den laut Überlieferung ersten kanonisierten Heiligen vor Augen zu führen – zum Beispiel an Ostern: Für Bischof Ulrich, der 923 bis 973 im Amt war, bildeten die Festtage und die Vorbereitung darauf den Höhepunkt jeden Jahres.**

Durch die „Vita Sancti Uodalrici“ ist die Nachwelt gut über die Gewohnheiten des Heiligen unterrichtet. Gerhard von Augsburg (siehe Kasten) war Mitarbeiter des Bischofs und verfasste sein auch von heutigen Wissenschaftlern für glaubwürdig angesehenes Werk keine zehn Jahre nach dem Tod Ulrichs. Ein ganzes Kapitel hat Gerhard dem Thema gewidmet: „Wie er die Fastenzeit feierte, wie die Karwoche und den Gründonnerstag und dann bis zum Ende der Osterwoche.“

## Herz für die Armen

In der Schilderung von Ulrichs Amts- und Lebensführung kommt zweierlei zum Ausdruck: zum einen die große Frömmigkeit und der liturgische Eifer Ulrichs. Er beteiligte sich an den tagzeitlichen Gebeten seiner Mönchsbrüder und stand den Gottesdiensten und Zeremonien der Diözese vor. Zum anderen: Ulrich war ein großes Vorbild in sozialer Verantwortung.

Gerhard schreibt über die Gebräuche in der Fastenzeit: „Wenn

aber die Messfeier zu Ende und die Vesper gesungen war, ging er zum Armenhospiz und wusch zwölf Armen die Füße und gab einem jeden von ihnen etwas aus dem Geldvorrat im Wert eines Denars. Dann kehrte er zurück und setzte sich zum Essen an den Tisch; dort fehlte es nicht an Lesung und auch nicht an der zahlreichen Menge der genannten Armen. Was aufgetragen wurde, nahm er mit Freude entgegen und teilte es mit größter Fröhlichkeit an die aus, die bei ihm waren in Erinnerung an das Apostelwort, nämlich: „Einen freudigen Geber liebt Gott.“

## Gespräch nur mit Gott

Nach dem abendlichen Essen betet Ulrich in der Fastenzeit die Komplet, zieht sich in seine Gemächer zurück und meidet „jedes Gespräch außer mit Gott und seinen Heiligen bis zur Beendigung der Prim am folgenden Tag“.

Den Palmsonntag begeht Ulrich volksnah und mit Bräuchen, die bis in die heutige Zeit gepflegt werden: In St. Afra singt er die erste Messe und segnet Palmzweige, bevor er mit dem Evangelium, begleitet von Kreuzen, Fahnen und einem Bildwerk des auf dem Esel sitzenden Herrn und in Begleitung seiner Priester sowie des Volks zum Perlach, damals die Augsburger Stadtgrenze, zieht.

Dort kommen ihm weitere Bewohner der Stadt und der umliegenden Dörfer entgegen. Ulrich hält eine anrührende Predigt, bei der ihm – so Biograph Gerhard – nicht selten selbst die Tränen in die Augen treten, bevor es weitergeht zur Heiligen Messe im Dom.

Während der ersten drei Tage der Karwoche widmet sich Ulrich einem Thema, das auch heute in der Kirche sehr wichtig ist: Er hält Synode. Der Bischof hat die von den damaligen kanonischen Regeln vorgeschriebenen Konzilien eigens auf die

Karwoche verschoben, „damit sich von vornherein kein Hindernis bei der Durchführung entgegenstellte“. Mit allen Klerikern, die an den Beratungen teilnehmen und später die heiligen Öle empfangen, begeht der Bischof die Feier des Gründonnerstags.

Das von Ulrich dabei geweihte Öl stand beim Volk im Ruf großer Heilkraft. Kranke und Menschen, die nicht mehr richtig sehen konnten, seien nach Berührung mit dem Öl rasch wieder gesund geworden, schildert Gerhard. „Das habe ich nicht vom Hörensagen, sondern habe mit eigenen Augen gesehen, in wie vielen Fällen es geschah“, betont der Biograph. Er fügt hinzu, Bischof Ulrich sei selbst einmal, nachdem er kaum noch gehen und nichts mehr essen konnte, auf die Salbung mit dem Öl rasch wieder genesen.

Den üblichen Besuch im Armenhospiz vergisst Ulrich auch am Gründonnerstag nicht. Vor der Domsakristei erhalten anschließend zwölf Arme neue Kleider und et-

## Biograph des heiligen Ulrich

Zwischen 982 und 993 verfasste Dompropst Gerhard von Augsburg die Lebensbeschreibung des Bischofs Ulrich, der 973 gestorben war und nach 50-jähriger Amtszeit bereits im Ruf der Heiligkeit stand. Den Zeitpunkt ab 953 erlebte Gerhard als Augenzeuge und vermutlich enger Mitarbeiter Ulrichs. Neben der Vita sind auch Wundergeschichten verzeichnet. Ulrich wird nicht als strahlender Held der Ungarnschlacht, sondern als unermüdlicher Verwalter und Seelsorger der Diözese geschildert, was die Glaubwürdigkeit erhöht. Die im nebenstehenden Text aufgeführten Zitate der „Vita Sancti Uodalrici“ stammen aus der lateinisch-deutschen Edition des Universitätsverlags Heidelberg, die 2020 in zweiter, sehr empfehlenswerter Auflage erschien. ISBN: 978-3-8253-4699-7.



►  
Ulrichs-Darstellung im Dom aus der Zeit um 1330/60, die um 1970 ergänzt wurde.  
Foto: SUV/Banner



▲ In der Bronzeplastik vor dem Augsburger Dom unterstrich Josef Henselmann 1986 das Wirken Ulrichs bei der Schlacht auf dem Lechfeld. In der Vita Gerhards tritt er vor allem als Seelsorger und Kopf der Diözese in Erscheinung. Foto: SUV/Banner

was Geld, bevor der Bischof die bis heute am Gründonnerstag übliche Fußwaschung vornimmt. Danach bewirbt er seine Gäste mit dem „besten Wein, der in seinem Keller lagert“, ehe er „die im Gottesdienst ermatteten Glieder der Ruhe des Bettes“ anvertraut.

Auch am Karfreitag achtet Ulrich sehr darauf, dass die „Zermonien genau und umsichtig“ vollzogen werden. Was nach der Spendung der heiligen Kommunion noch übrig ist, wird symbolisch „ins Grab gelegt“ und erst am Ostertag zurück zum Tabernakel gebracht – ein heute nicht mehr bekanntes Ritual.

Danach zieht der Mönchs-Bischof von Kirche zu Kirche und singt den Psalter. Das Abendmahl nach einem kargen, dem gekreuzigten Heiland gewidmeten Tag vollzieht sich nur im Gemach des Bischofs bei Brot und Bier, wovon auch alle Besucher erhalten. Wobei betont sei: Das Bier des Mittelalters enthielt sehr wenig Alkohol und sollte vor allem einer möglichen Vergiftungsgefahr durch verunreinigtes Wasser vorbeugen.

### Vor Ostern ins Bad

Nach dem nächtlichen Stundengebet nimmt der Bischof am Kar Samstag ein ausgiebiges Bad. Zur neunten Tagesstunde zieht er „unter einer fünffachen Litanei und mit aller Ehre zur Weihe des Taufwassers in die Kirche des heiligen Johannes des Täufers“. Gerhard weiter: „Dort wurden von ihm drei Kinder getauft, dann schritt er unter einer siebenfachen Litanei in die Sakris-

vom festlich gekleideten Klerus, zunächst in die Kirche des heiligen Johannes des Täufers, um die Terz zu singen, und dann weiter zum Dom, wo die Messe „in aller Frömmigkeit und glorreich“ – wie Gerhard vermerkt – gesungen wird.

Ostern feiert der Bischof dann gemeinsam mit den Domgeistlichen und der Kongregation von St. Afra, verteilt an drei Tafeln und bereichert durch die noch heute üblichen geweihten Osterspisen. Ausdrücklich vermerkt Gerhard: „Er verteilte unter alle das Fleisch des Osterlammes und Speckstücke, die während der Messfeier geweiht worden waren.“

### Statt Hasen und Eier

Die Bedeutung, die heute die Eier einnehmen, scheinen sie damals noch nicht gehabt zu haben – auch von Osterhasen ist in der Bischofsvita nicht die Rede. Dafür kommen Spielleute – und zwar so zahlreich, dass sie gleichzeitig aufgereiht den ganzen Saal gefüllt hätten. „Da die Freude übergroß wurde, ließ der Bischof die Kanoniker den Minnetrunk erbitten und empfangen, während sie unterdessen ein Responsorium auf die Auferstehung des Herrn sangen. Wenn dieser Minnetrunk beendet war, tat am anderen Tisch die Kongregation von St. Afra ebenso.“

Auch so etwas wie ein Emmausgang war zu Zeiten des heiligen Ulrich schon üblich: Nachdem er den

Osterabend mit Gästen und Rittern verbracht hat, wartet am Morgen des Ostermontag der ganze Klerus in den schönsten Paramenten mit dem gläubigen Volk bei St. Afra auf seinen Bischof.

Biograph Gerhard berichtet: „Es war nämlich seine Gewohnheit, dass er an diesem Tag dort mit der Feier der Heiligen Messe Gott diente und nach der heiligen Messfeier die Menge des versammelten Volkes mit dem heiligen Chrisam firmte. Wenn das so geschehen war, kehrte er zur Stadt zurück und feierte dort die ganze Osterwoche in großer Hingabe.“

jm

### Fest-Höhepunkte

Das Ulrichs-Doppeljubiläum findet in Kürze mit einer sehenswerten Ausstellung im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg einen weiteren Höhepunkt. Vom 5. April bis 14. Juli heißt es „Ulrich – genial, sozial, loyal, memorial“. Am Samstag, 4. Mai, lautet von 11 bis 16 Uhr das Motto: „Helden starten durch!“ Erstkommuniongruppen treffen sich zum Kinderfest im Botanischen Garten in Augsburg. Bei der Ulrichswoche vom 3. bis 14. Juli wird am Samstag, 6. Juli, von 10 bis 16 Uhr ein Ulrichsfest für Klein und Groß gefeiert. Näheres unter [www.ulrichsjubilaeum.de](http://www.ulrichsjubilaeum.de).



▲ Bischof Bertram, 62. Nachfolger des heiligen Ulrich, bei der österlichen Speisenweihe. Sie spielte schon zu Ulrichs Zeiten eine wichtige Rolle: Der Heilige verteilte Lammfleisch und bei der Messe geweihten Speck an seine Festgäste. Foto: Zoepf

## Kurz und wichtig



## „Feiger Anschlag“

Papst Franziskus (87; Foto: KNA) hat den Opfern des „feigen Terroranschlags“ nahe Moskau gedacht. „Möge der Herr sie in seinen Frieden aufnehmen und ihre Familien trösten. Möge er die Herzen derjenigen bekehren, die diese unmenschlichen Taten planen, organisieren und ausführen, die Gott verletzen, der geboten hat: ‚Du sollst nicht töten‘“, sagte Franziskus beim Mittagsgebet am Sonntag. Zudem erinnerte er auf dem Petersplatz an all jene, die von Kriegen betroffen sind. Konkret nannte der Papst die „gemarterte Ukraine, wo viele Menschen aufgrund der intensiven Angriffe auf die Infrastruktur ohne Strom sind“. Abschließend erwähnte Franziskus das anhaltende Leid der Menschen im Gazastreifen.

## Neue Vorsitzende

Anne Embser (56), Diplom-Kauffrau aus Mönchenglöblich, ist neue Bundesvorsitzende der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED). Die Mitgliederversammlung des Verbands wählte sie in Würzburg einstimmig zur Nachfolgerin der Münsteraner CDU-Politikerin Marie-Theres Kastner (73), die seit 2005 amtierte. Kastner ist nun Ehrenvorsitzende.

## Woche für das Leben

Vor der im April stattfindenden ökumenischen „Woche für das Leben“ ist eine digitale Begleitbroschüre veröffentlicht worden. Sie kann im Internet unter [www.woche-fuer-das-leben.de](http://www.woche-fuer-das-leben.de) als PDF-Datei heruntergeladen werden. Die Beiträge sowie Videos und Bildergalerien beschäftigen sich mit dem Motto der Woche „Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut“. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen (mehr dazu in der nächsten Ausgabe).

## Briefwechsel

Ein als historisch geltender Briefwechsel der polnischen und deutschen katholischen Bischöfe aus dem Jahr 1965 soll in das Weltdokumentenerbe der Unesco aufgenommen werden. Einen entsprechenden Antrag hat das polnische Nominierungskomitee bei der Unesco eingereicht. Eine Entscheidung fällt voraussichtlich im Frühjahr 2025. Der Briefwechsel gilt als einer der ersten Schritte der deutsch-polnischen Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. In ihrem Schreiben an die deutschen Amtsbrüder vom 18. November 1965 formulierten die polnischen Bischöfe unter anderem die berühmten Worte: „Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung.“

## Kreuzerlass

Der sogenannte Kreuzerlass für bayerische Landesbehörden wird demnächst das höchste deutsche Gericht beschäftigen. Der Bund für Geistesfreiheit (bfg) kündigte eine Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe an. Bei den Verwaltungsgerichten hatte die Organisation keinen Erfolg mit ihrer Klage gegen die Vorschrift von 2018 gehabt. Zuletzt war sie im vergangenen Dezember beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig abgeblitzt.



▲ Die Delegation der deutschen Bischöfe und Vertreter des Heiligen Stuhls bei einem Gruppenbild nach den Gesprächen zum Synodalen Weg im Vatikan. Foto: KNA

## Treffen im Vatikan

Deutsche Bischöfe und Heiliger Stuhl planen nach Austausch künftig engere Abstimmung

**ROM/BONN (KNA) – Deutsche Bischöfe und Vatikan wollen sich künftig enger abstimmen. Am vorigen Freitag verständigten sich Vertreter der Römischen Kurie und der Deutschen Bischofskonferenz auf ein Vorgehen bei der Schaffung neuer Beratungsgremien für die katholische Kirche in Deutschland. Einen ganzen Tag lang hatten sie sich zuvor im Vatikan beraten.**

In einer anschließenden gemeinsamen Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Heiligen Stuhls heißt es: „Die Begegnung, die sich über den gesamten Tag erstreckte, war von einer positiven und konstruktiven Atmosphäre geprägt.“ Es seien einige der in den Dokumenten des Synodalen Weges, der Reformdebatte der katholischen Kirche in Deutschland, aufgeworfenen offenen theologischen Fragen erörtert worden.

Dabei seien „Differenzen und Übereinstimmungen“ benannt worden. Ferner habe man einen „regelmäßigen Austausch zwischen den Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und dem Heiligen Stuhl über die weitere Arbeit des Synodalen Weges und des Synodalen Ausschusses vereinbart“.

Die deutschen Bischöfe hätten „zugesagt, dass diese Arbeit dazu dient, konkrete Formen der Synodalität in der Kirche in Deutschland zu entwickeln, die in Übereinstimmung mit der Ekklesiologie [Lehre über die Kirche, Anm. d. Red.] des Zweiten Vatikanischen Konzils, den Vorgaben des Kirchenrechts und den Ergebnissen der Weltsynode

stehen“. Diese „Formen der Synodalität“ würden sie anschließend dem Heiligen Stuhl zur Approbation vorlegen.

Damit verpflichten sich die deutschen Bischöfe de facto, keine neuen Leitungsstrukturen der katholischen Kirche in Deutschland gegen den Willen Roms zu schaffen. Beim Synodalen Weg in Deutschland war im vergangenen Jahr die Gründung eines „Synodalen Ausschusses“ beschlossen worden.

## Die letzte Verantwortung

Dieser sollte einen „Synodalen Rat“ vorbereiten, in dem Bischöfe und Laien gemeinsam über wichtige innerkirchliche Fragen in Deutschland beraten und beschließen sollten. Dies hatte der Vatikan abgelehnt, weil er darin eine mögliche Verletzung des allgemeinen Kirchenrechts und der Lehre von der Kirche als einer Hierarchie erkannte, in der die Bischöfe und der Papst die letzte Verantwortung haben.

Aus der Römischen Kurie nahmen die Kardinäle Victor Fernández, Kurt Koch, Pietro Parolin, Robert Prevost und Arthur Roche sowie Erzbischof Filippo Iannone teil. Seitens der Deutschen Bischofskonferenz waren die Bischöfe Georg Bätzing, Stephan Ackermann, Michael Gerber, Peter Kohlgraf, Bertram Meier und Franz-Josef Overbeck beteiligt. Zudem waren die Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, Beate Gilles, und ihr Pressesprecher, Matthias Kopp, anwesend. Beide Seiten haben laut der Mitteilung ein nächstes Treffen „vor der Sommerpause 2024“ vereinbart.

## Mitgefühl für Kritik

Friedensbewegungen unterstützen Papst-Worte zum Krieg

**ROM (KNA) – Für seinen Verhandlungsaufwurf an die vom Krieg gepeinigte Ukraine hat Papst Franziskus viel internationale Kritik einstecken müssen. Unterstützung erhält er von italienischen Friedensbewegungen.**

In einem Brief danken 26 pazifistische Vereinigungen dem Papst dafür, dass er offen über den „Mut zur Verhandlung“ spreche. Zugleich

brachten sie ihr „aufrichtiges Mitgefühl für all die opportunistische Kritik“ zum Ausdruck.

Statt auf die päpstliche Aufforderung zu hören, zögen es Vertreter von Regierungen, vor, „das ‚gemarterte ukrainische Volk‘ weiterhin zum Kampf bis zum letzten Mann anzustacheln und es mit immer ausgeklügelteren Rüstungsgütern zu versorgen“, kritisieren die Vertreter der Initiativen.

# „Du musst dein Herz zeigen“

Revolutionäre Beobachtungen: Schimpansenforscherin Jane Goodall wird 90 Jahre alt

**S**chimpansen sind ihr Leben. Schon als Kind haben Jane Goodall die Menschenaffen fasziniert. Ein Foto in ihrer Autobiografie „Grund zur Hoffnung“ zeigt sie als Kleinkind angekuschelt an einen Plüsch-Schimpansen. Als junge Frau macht sie sich – ohne Geld und universitäre Ausbildung – auf, die Primaten in Tansania zu beobachten. Ihre Studien revolutionieren die Verhaltensforschung.

Heute ist die Britin Jane Goodall die wohl berühmteste Primatenforscherin des 20. Jahrhunderts, eine Symbolfigur der Umweltschutzbewegung und UN-Friedensbotschafterin. Vor 90 Jahren, am 3. April 1934, wurde die charismatische Forscherin in London geboren.

1957 reist Goodall erstmals nach Afrika, führt später im Gombe National Park in Tansania Verhaltensbeobachtungen an Schimpansen durch. Der Park sollte zu ihrer zweiten Heimat werden. Ohne wissenschaftliche Vorbildung beginnt Goodall mit ihren Forschungen.

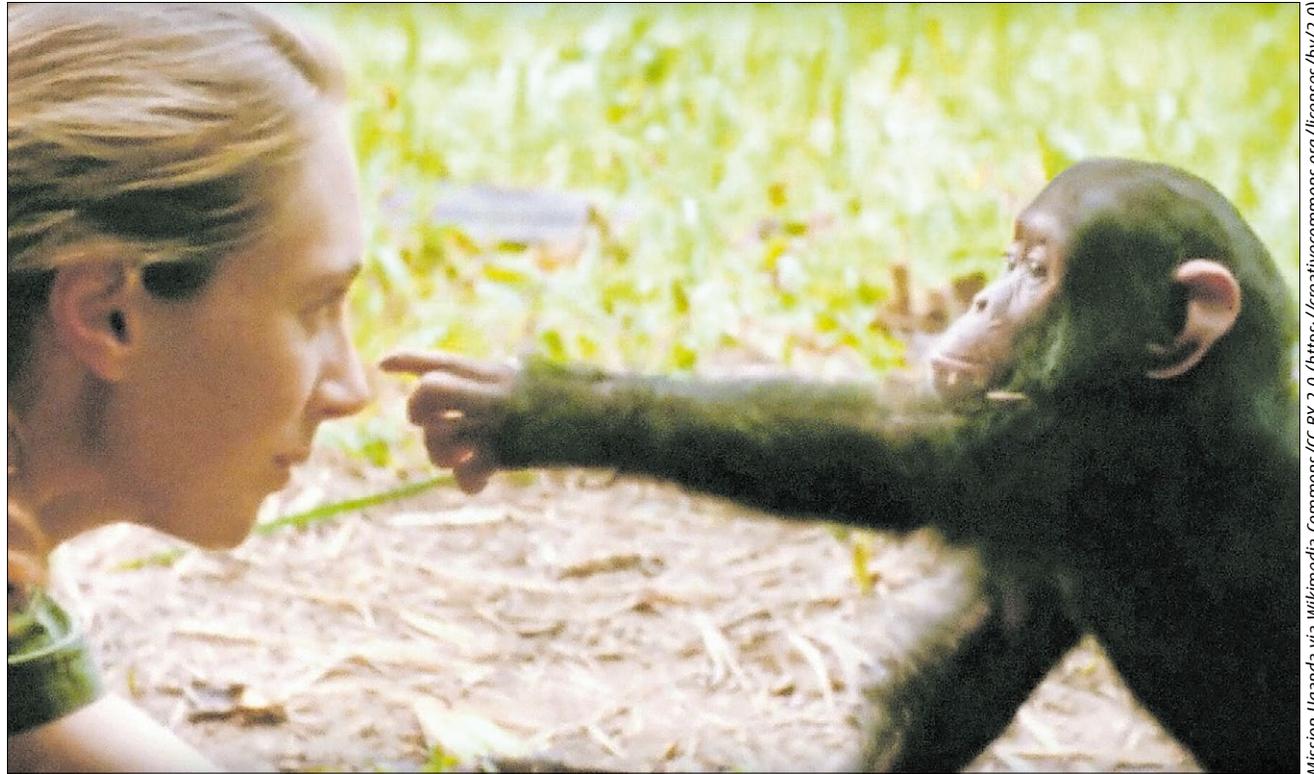
Für ihre berühmteste Studie beobachtet sie dort 45 Jahre lang Schimpansen. Was sie entdeckt, ist eine wissenschaftliche Sensation: Die Affen benutzen bei der Nahrungssuche beispielsweise Zweige, um Termiten aus Löchern zu angeln. Der Gebrauch von Werkzeugen wurde bis dahin nur Menschen zugestanden.

## Namen statt Nummern

In der männerdominierten Primatenforschung erntet die hübsche Britin zunächst heftige Kritik. Ihr wird mangelnde Wissenschaftlichkeit vorgeworfen, weil sie den von ihr beobachteten Tieren Namen gibt statt der üblichen Nummern. „David Greybeard“ wird zu einem „ihrer“ berühmtesten Schimpansen.

Im Jahr 1965 promoviert sie schließlich – ohne je regulär an einer Hochschule studiert zu haben – mit einer Ausnahmegenehmigung an der Universität Cambridge. Mit ihren Verhaltensbeobachtungen trägt die Ethologin maßgeblich zu einem besseren Verständnis der nächsten Verwandten des Menschen bei. Sie ist überzeugt, „dass wir Menschen nicht die Einzigen mit Persönlichkeit sind, mit Verstand und Emotionen“.

1977 gründet sie das „Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“, das inzwischen



▲ Die junge Jane Goodall schließt im Gombe National Park in Tansania Freundschaft mit einem jungen Schimpansen.

in 22 Ländern vertreten ist. Mitte der 1980er Jahre beginnt sie, sich verstärkt für den Schutz des Lebensraums der Tiere sowie für sanften Tourismus einzusetzen. Um nachfolgende Generationen für ihr Anliegen zu sensibilisieren, ruft sie 1991 die inzwischen in über 100 Ländern vertretene Aktion „Roots & Shoots“ ins Leben. 2010, 50 Jahre nach dem Beginn ihrer Schimpansenbeobachtungen in Tansania, kommt der Dokumentarfilm „Jane’s Journey“ in die Kinos.

Unzählige Titel, Würden, Ehrungen und Auszeichnungen wurden Goodall zuteil. So bekam sie 2006 für ihren Einsatz für die großen Menschenaffen und ihren Lebensraum in Afrika die Jubiläumsmedaille der Unesco. Seit 2022 gibt es die Forscherin auch als Barbie-Puppe.

Es ist nicht nur Goodalls erstaunlicher Lebensweg, der dazu beiträgt, dass sie wie ein Popstar der Umweltbewegung gefeiert wird. Es ist auch die sanfte, aber gewinnende Art, mit der die jugendlich wirkende Britin die Herzen der Menschen erreicht. Seit 2002 reist sie als UN-Friedensbotschafterin um die Welt.

Goodall mischt sich ein, meldet sich zu Wort – etwa, als es 2012 um ein Patent auf genetisch veränderte Schimpansen geht. Die DNA der Tiere wurde verändert, damit ihr Immunsystem dem des Menschen ähnlicher sein soll, um an ihnen Medikamente zu testen – für Goodall

eine „schockierende Vorstellung“. Schließlich setzt sie sich seit vielen Jahren für die Rechte der großen Menschenaffen ein, die den Menschenrechten ähnlich sind: Denn aus ihrer Sicht verfügen diese Tiere über das ganze Spektrum menschlicher Gefühle.

Dass die intelligenteste Spezies Mensch auf der Erde so viel Unheil anrichtet, bekümmert die Britin. Zuversicht geben ihr junge, engagierte Menschen, die sie in aller Welt trifft. Zu Klimaaktivisten erklärte sie 2023 in einem „Zeit“-Interview: „Wenn du willst, dass sich Menschen verändern, darfst du sie nicht anschreien. Du musst dein Herz zeigen, um die Herzen zu erreichen.“

## Der Tod der Libelle

In ihrer Biografie reflektiert Goodall, warum sie ihr Leben so und nicht anders gelebt hat. Schon bevor sie sprechen konnte, besaß sie offenbar eine besondere Verbindung zu Tieren. Nicht einmal ein Jahr alt, beobachtete sie, wie ein gutmeinender Passant eine Libelle totschielte, die ihren Kinderwagen umkreiste und das Kleinkind zu erschrecken schienen. Jane schrie daraufhin den ganzen Rückweg. Selbst zu Hause beruhigte sie sich nicht, so dass ihr ein Arzt Beruhigungsmittel gab.

Ohne sich artikulieren zu können, habe sie offenbar verstanden,

dass dieses Lebewesen ihretwegen gestorben war, „ich schrie in hilfloser Wut“, schreibt sie rückblickend. Vielleicht habe sie ihr ganzes Leben versucht, diese Schuld zu sühnen – vielleicht sei die Libelle Teil eines Plans und eine Botschaft an das kleine Kind gewesen.

„Wenn ja, dann kann ich meinem Gott nur sagen: ‚Botschaft gehört und verstanden‘. Ich habe mich bemüht, ein wenig von der Schuld abzutragen, in der wir alle durch unsere Unmenschlichkeit gegenüber Mensch und Tier stehen“, schreibt Goodall. Darum werde sie sich bemühen bis ans Ende.

Angelika Prauß/KNA



▲ Jane Goodall hält seit Jahrzehnten weltweit Vorträge über Schimpansen und Tierschutz (Foto von 2022).



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat April

Für die Rolle der Frauen:  
... dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.



## KREUZWEG-TEILNAHME GEPLANT

### Papst feiert Ostergottesdienste

ROM (KNA) – Papst Franziskus will – trotz gesundheitlicher Probleme in den vergangenen Wochen – an den Kar- und Ostertagen den Liturgien selbst vorstehen. Laut Vatikan leitet er die Feier der Osternacht am Samstagabend im Petersdom. Am Sonntagvormittag feiert er den Ostergottesdienst auf dem Petersplatz; im Anschluss spendet er vom Balkon des Petersdoms aus den weltweiten Segen „Urbi et orbi“.

Auch der stimmungsvolle Höhepunkt der Kartage – der Kreuzweg im Kolosseum am Abend des Karfreitags – ist im päpstlichen Kalender angesetzt. Im vergangenen Jahr hatte Franziskus diesen Termin wegen einer Bronchitis und der damals kühlen Temperaturen in Rom ausfallen lassen.

An Gründonnerstag feiert der Pontifex im Petersdom die sogenannte Chrisam-Messe, bei der die Öle für Firmung und Krankensalbung geweiht werden. Danach will er in einem Frauengefängnis in Rom den Gottesdienst in Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu halten und Insassen die Füße waschen.

## „Nie an Rücktritt gedacht“

In seiner Autobiografie spricht Franziskus über Widerstand gegen Reformen

ROM (KNA/epd) – Keiner seiner Vorgänger hat je nur annähernd so viele Interviews gegeben wie Papst Franziskus. Nun ist – zeitgleich in mehreren Sprachen – seine Autobiografie erschienen. Auch sie ist im Kern ein langes Interview. Vieles war bekannt, doch manches ist auch neu.

Die autobiografischen Ausführungen von Papst Franziskus in Buchform sind seit 19. März offiziell im Handel. Das Buch mit dem Titel „Leben – Meine Geschichte in der Geschichte“ erschien in zunächst sieben Sprachen weltweit im Verlag HarperCollins.

Der Inhalt auf den rund 270 Seiten besteht im Kern aus der Aufzeichnung mehrerer Gespräche, die der italienische TV-Journalist Fabio Marchese Ronga in den vergangenen Monaten mit dem Papst führte. Zur Einführung der jeweiligen Antworten beschreibt der Autor historische und private Begebenheiten aus dem und um das Leben von Franziskus herum.

Mehrere Passagen waren im Vorfeld bereits öffentlich geworden, darunter Ausführungen des Papstes

zum Thema Krieg und Frieden, zum Antisemitismus sowie Präzisierungen zu seinem Verhältnis zum zurückgetretenen Vorgänger Benedikt XVI. Franziskus berichtet aus der Zeit der „Kohabitation“ mit dem emeritierten deutschen Papst im Vatikan und erwähnt, dass er Schriften und Reden seines Vorgängers genau gelesen habe und ihm in vielem zustimme.

Das Werk enthält viel bereits Bekanntes, aber auch neue Details; etwa zur Unterstützung des Argentiniers für Menschen im Widerstand gegen die Militärdiktatur in seinem Heimatland (1976 bis 1983) oder zu seiner „internen Verbannung“ durch die Jesuiten nach Cordoba (1990 bis 1992). Die Gründe dafür bleiben allerdings im Dunkeln.

### Was der Herr entscheidet

Zu der Einladung nach Argentinien durch Präsident Javier Milei erklärt der Papst: „Ich hoffe, dass ich reisen kann, auch wenn mir das Reisen nicht mehr so leichtfällt wie früher, vor allem wegen der großen Entfernungen. Wir werden sehen, was der Herr für mich entscheidet.“ Über den Ukraine-Krieg sagt der

Pontifex: „So viel Schmerz, so viel Leid. Und wofür? Alles aus imperialistischen Interessen oder einem mörderischen Zynismus heraus. Das ist ungeheuerlich!“

Auch an das Konklave 2013, bei dem er gewählt wurde, erinnert sich der Papst. Damals habe es einen großen Wunsch gegeben, „Dinge zu ändern, bestimmte Haltungen aufzugeben, die leider auch heute noch nicht verschwinden“, schreibt Franziskus und beklagt: „Es gibt immer diejenigen, die versuchen, die Reform zu bremsen, diejenigen, die am liebsten in den Zeiten des Papst-Königs stecken bleiben würden.“

Ebenso finden seine Krankenhausaufenthalte in jüngster Zeit Erwähnung. Das sei menschlich, meint Franziskus dazu, „es besteht kein Grund, schockiert zu sein“. Wenn er im Krankenhaus liege, gingen ihm viele Gedanken durch den Kopf, „und es gibt auch diejenigen, die auf ihren eigenen Vorteil oder auf Profit in den Zeitungen spekulieren. Zum Glück habe ich trotz der schwierigen Momente nie an einen Rücktritt gedacht.“

Wie schon in der Vergangenheit betont Franziskus aber auch, dass sich das ändern würde, „wenn es zu einer schweren körperlichen Behinderung käme“. Für diesen Fall hat er zu Beginn seines Pontifikats einen bereits unterschriebenen Rücktrittsbrief im Staatssekretariat hinterlegt.

Käme es soweit, wolle er sich nicht emeritierter Papst nennen, „sondern einfach emeritierter Bischof von Rom“. Das sei aber eine „entfernte Hypothese“. „Gott sei Dank erfreue ich mich guter Gesundheit“, heißt es in dem Buch.



▲ Auch seine Heimat Argentinien findet in dem Papstbuch Erwähnung. Das Foto zeigt Franziskus mit Präsident Javier Milei im Februar im Vatikan. Foto: KNA

### Information

Papst Franziskus:  
Leben – Meine  
Geschichte in der  
Geschichte, Verlag  
HarperCollins, 24 Euro.  
ISBN: 9783365007631



# DIE WELT



UNTER DEM DACH DER GREGORIANA

## Institute in „Mission“ gestärkt

Schon von Pius XI. geplant: Römische Bildungseinrichtungen der Jesuiten fusionieren

**ROM – Aus drei wird eins:** Die drei römischen, von Jesuiten geführten Einrichtungen des Ostkirchen-Instituts „Orientale“, des Päpstlichen Bibelinstituts und der Universität Gregoriana bilden zukünftig eine gemeinsame Hochschule. Mit der Zusammenlegung will Papst Franziskus die Strukturen der Päpstlichen Universitäten optimieren.

Der Papst hatte den Schritt bereits im Dezember 2019 in einem Schreiben gefordert: Die Gregoriana, das Päpstliche Orientalische Institut und das Päpstliche Bibelinstitut sollten eine Einheit werden. Nun ist dieser Fusionsprozess abgeschlossen. Am 19. Mai 2024 treten die neuen Statuten der Universität in Kraft.

Diese seien „das Ergebnis eines langen Prozesses juristischer Untersuchungen, die die Identität und die Aufgaben des Orientale, des Biblicums und der Gregoriana garantieren werden“, erklärt der bisherige Leiter des Orientale, Jesuitenpater David Nazar. „Im Mittelpunkt der Reform von Papst Franziskus steht der Wunsch, die Missionen dieser Institute zu stärken.“ Es sei sein Anliegen, dass die „Päpstlichen Institute in der gegenwärtigen Situation ihre spezifischen Aufgaben besser erfüllen können“. Nazar wird künftig die Administration der vereinten Institution leiten.

### Verbindung zum Papst

Die neue Päpstliche Universität Gregoriana wird ein einziger Rektor leiten, der von seinem Rektoratsrat unterstützt wird, sagt der Jesuit. In seinem Schreiben erläuterte Franziskus zudem, dass das Dikasterium für die Ostkirchen weiterhin „die Mission des Päpstlichen Orientalischen Instituts unterstützt und fördert“. Der Präfekt des Dikasteriums über-



▲ Im vollbesetzten Hörsaal der Universität Gregoriana.

Fotos: KNA

nimmt die Funktion des „Patrons“ für das Institut. Damit bleibt die Verbindung zum Vatikan und zum Papst bestehen. Die neuen Statuten wurden am 11. Februar vom Dikasterium für Kultur und Bildung ratifiziert und genehmigt.

Soweit das Administrative: Für die Studenten und Professoren ändert sich räumlich nicht viel. Vorlesungen und Studiengänge werden wie bisher weitergeführt. Vor allem geht es um wirtschaftliche Belange und Transparenz.

Sieben Päpstliche Universitäten gibt es in Rom, des Weiteren zwei Päpstliche Athenäen, vier Päpstliche Theologie-Fakultäten, fünf Päpstliche Hochschul-Institute und fünf Päpstliche Institute, die an Universitäten angebunden sind. Daneben existieren einige private katholische Hochschulen, die seit einigen Jahren bei Studienanfängern und Professoren große Beliebtheit genießen.

Franziskus versucht seit Beginn seines Pontifikats vor elf Jahren, möglichst viele Einrichtungen des Heiligen Stuhls zusammenzuführen, um Finanzierung und Geldflüsse zu

vereinfachen. Gleichzeitig soll die neue Bildungseinrichtung der Jesuiten Vorbildfunktion innerhalb des Ordens und darüber hinaus übernehmen.

### Frau auf dem Lehrstuhl

Vor zwei Jahren wurde die Theologin Daniela Scialabba zur außerplanmäßigen Professorin am Päpstlichen Bibelinstitut ernannt. Ihre Berufung werteten Beobachter als umso bemerkenswerter, als am Päpstlichen Bibelinstitut vor allem Angehörige des Jesuitenordens lehrten. Nie zuvor hatte an einem Päpstlichen Institut eine Frau, die keinem Orden angehört, eine Stelle in der Lehre erhalten. Künftig sollen solche Ernennungen durch die Neustrukturierung von Hochschuleinrichtungen weiter gefördert und historisch gewachsene Gewohnheiten überwunden werden.

Den Grundstein für die die Universität Gregoriana legte der heilige Ignatius von Loyola, Begründer des Jesuitenordens, selbst. 1551 richtete er eine unentgeltliche Schule für

Grammatik, Geisteswissenschaften und christliche Lehre ein, die viele Jahrhunderte lang Römisches Kolleg genannt wurde.

Papst Gregor XIII. (1572 bis 1585) stiftete 1583 der Einrichtung einen neuen und größeren Sitz, weshalb man ihn den „Stifter und Beschützer“ nannte. In Erinnerung an seinen Wohltäter nahm das Kolleg später den Namen Gregorianische Universität an. Deren Großkanzler ist der Präfekt der Kongregation für das katholische Bildungswesen, der Vize-Großkanzler der Generaloberen der Gesellschaft Jesu.

Schon Papst Pius XI. (1922 bis 1939) wollte, dass das 1909 gegründete Bibelinstitut und das 1917 errichtete Orientalische Institut mit der Universität verbunden werden. Die drei Einrichtungen hatten schon immer kooperiert, indem sie Professoren austauschten, Studenten aus dem jeweils anderen Haus aufnahmen und eine große Zahl von Lehrveranstaltungen zusammenlegten. Was schon vor rund 100 Jahren geplant war, hat der Papst nun umgesetzt.

Mario Galgano



▲ Unter dem Dach der Gregoriana – hier das Hauptgebäude – werden künftig auch das Päpstliche Bibelinstitut und das „Orientale“ geführt.

## Aus meiner Sicht ...



Professor Veit Neumann ist Leiter unserer Redaktion in Regensburg.

Veit Neumann

## Sprachkontrolle engt ein

Sprache ist nicht nur der Ort der Lyrik, sondern auch der Auseinandersetzung von Vorstellungen und Ideologien ganzer Gruppen. Als solcher Ort ist die deutsche Sprache wiederholt missbraucht worden, nicht zuletzt deshalb, weil weltanschauliche Auseinandersetzungen in Deutschland mit erheblicher Härte geführt wurden und werden. Darum sollten Eingriffe, zumal angeordnete Eingriffe in die Sprache, mit Vorsicht betrachtet werden.

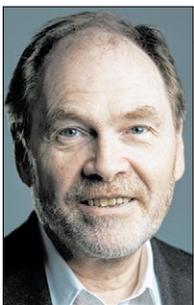
Bayern hat wieder einmal den Blick auf die Menschen, nicht auf Sondergruppen. Ein großer Teil der Bevölkerung lehnt alle möglichen Vergenderungen der Sprache ab. Es ist ein begrüßenswerter demokratischer Mecha-

nismus, dass sich mehrheitliche Einstellungen der Bürger über die Politik in die Wirklichkeit des Landes übersetzen. Das vollzieht sich mit Bayerns Genderverbot.

Es gehört dazu, dass sich ein katholischer Frauenbund auf Landesebene dagegen ausspricht. Ob alle dort organisierten Frauen der Minderheit der Genderinnen anhängen, ist zu bezweifeln. Es ist gut, wenn Sprache organisch wächst und wachsen gelassen wird. Das wehrt Denkwängen und Kommunikationskontrolle, die das Gendern häufig mit sich bringt. Wer schon einmal eigene wissenschaftliche Leistungen von solcher Sprachkontrolle abhängig gemacht bekommen hat, kann ein Lied davon singen.

Markus Söder geht es nicht um die organische Schönheit lyrischer Sprache, sondern um Sympathie und Stimmen. Deshalb ist sein „Entgendern“ kein Eingriff in Sprache, sondern ein Rückbau von etwas, das aus dem Ruder gelaufen ist. Manche Denkmuster sind festgefahren, was die Betrachtung der Sprache betrifft. Der Pluralartikel etwa trägt immer die weibliche Form: „die“ Männer.

Ohne ideologische Scheuklappen über die eigene Sprache und ihren Gebrauch nachzudenken hilft, ihre Vielfalt wahrzunehmen. Es zeigt, wie wir als Frauen und Männer kreativ die Welt gestalten können – und das am besten ohne den sozial-moralischen Druck kurioser „Sonderzeichen“.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

## Im Gespräch bleiben

Der andere muss dabei sein können: Diese einfache Regel droht in Vergessenheit zu geraten, während die Unterschiede in der Gesellschaft immer deutlicher werden. Die Regel wird umso wichtiger, je mehr Gruppen nur noch untereinander reden. Der andere muss dabei sein können – nicht, damit wir ihm unsere Abneigung oder unseren Hass ins Gesicht schreien können. Sondern damit er oder sie hören und antworten kann. Damit das Gespräch nicht verstummt, sondern wir einander überzeugen können.

Das gilt auch im Blick auf das Reden über Menschen, die sich vom rechtsextremen Spektrum angezogen fühlen. Viele Gruppen, auch die Kirchen, sind derzeit stark in der Distan-

zierung, vor allem von der AfD. Doch finden sich unter den Kirchenmitgliedern wohl genauso viele AfD-Wähler wie im Schnitt der Bevölkerung. Wie kommt die Distanzierung bei ihnen an?

In der Vergangenheit hieß es mehrfach, die Kirche wolle das Gespräch mit den AfD-Sympathisanten suchen. Das ist wichtig. Doch wo geschieht es? Wo bieten Gemeinden und Bildungswerke Möglichkeiten für den Austausch an? Wo versucht die Kirche, ihre Mitglieder am rechten Rand des politischen Spektrums zu gewinnen, und sagt nicht nur, dass es wichtig ist?

Gruppen wie die AfD machen einem die Distanzierung leicht. Sie sind an Konfronta-

tion und Ausgrenzung interessiert. Schon jetzt haben sie einen neuen, teils gehässigen Ton in die Parlamente getragen. Die AfD hat Provokation statt Argumentation zu ihrem politischen Stil gemacht. Es kommt ihr entgegen, wenn ihre Anhänger sich abgewiesen fühlen. Umso stärker binden sie sich an die Partei.

Viele Anhänger bemerken, dass ihre Argumente nicht weit tragen. Sie kommen nicht zu Gesprächen, bei denen sie in der Minderheit wären und auseinandergenommen würden. Umso wichtiger wäre es, dass sie in der Kirche Wertschätzung erfahren, auch wenn man ihren Ansichten widerspricht. Und solange es nicht miteinander geht, sollte der andere wenigstens dabei sein können.



Karl Birkenseer ist Redakteur der Regensburger Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung

Karl Birkenseer

## Die Rückkehr des Realismus

Der einzig gerechtfertigte Krieg ist nach katholischer Lehre der gerechte Krieg. Also einer zur Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit eines legitimen Staatsgebildes. Wer dies bedenkt, kann an der Forderung von Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), an den Schulen auch sicherheitspolitische Gefahren zu vermitteln, nichts Skandalöses finden. Dabei geht es um die ernüchternde Einsicht, dass Putins Überfall auf die Ukraine das Udenkbare wieder denkbar gemacht hat: den ungerechten Krieg eines böartigen Aggressors als Anschlag auf die freie Welt.

Mithin geht es um die Rückkehr des Realismus in eine Gesellschaft, die sich allzu lange ein blumiges Wolkenkuckucksheim ausge-

malt hat, in dem Friede, Freude, Eierkuchen die angesagte Stimmung war. Realismus, das ist nicht nur ein Begriff aus der Realpolitik, sondern auch aus der christlichen Tradition. Im Wissen um das real existierende Böse oder doch zumindest um das Vorhandensein negativer Möglichkeiten in der Welt gilt es, Vorkehrungen zu treffen, sich zu wappnen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Es ist also keine Angstmacherei, kein Beiseiteschieben des christlichen Friedensgebots, wenn junge Menschen in der Schule lernen, dass mit dem Einbruch des Unvorhergesehenen, des absichtlich oder unabsichtlich herbeigeführten Chaos immer zu rechnen ist. Naturkatastrophen, Pandemien, ungerechter

Krieg: Sie alle fordern unsere Wachsamkeit, unsere Verteidigungsbereitschaft, um im Falle des Falles wirksam gegensteuern zu können.

Das christliche Denken diese bei vielen als „Zeitenwende“ empfundene Realität niemals ausgeblendet hat, zeigt schon die Existenz von Militärseelsorgern. Auch sie stehen für den Realismus, dass gerechte Kriege als Verteidigung unserer freiheitlichen Ordnung nie völlig auszuschließen sind. Sie stehen aber auch für die Erkenntnis, dass die antike Lebensweisheit „Si vis pacem, para bellum“ (Wenn du den Frieden willst, stell dich auf den Krieg ein) nicht Militarismus ist, sondern Friedensdienst. Eine Botschaft, die vor allem an Ostern gehört werden sollte.

## Leserbriefe

## Großes Vorbild Alois Glück



▲ Alois Glück: Für unseren Leser war er das christliche Gewissen der CSU.

Zum Nachruf auf den verstorbenen CSU-Politiker Alois Glück in Nr. 9:

Kardinal Marx spricht von einer „tiefen Glaubensüberzeugung“ bei Alois Glück. Ja, in der CSU war er für mich das christliche Gewissen. Er lebte dieses christliche Grundprinzip. Seine Frau und er brachten ein behindertes Kind zur Welt. Es war die größte Selbstverständlichkeit, dass die beiden ja gesagt haben zu diesem neuen, behinderten Menschenleben.

Später sagten sie, es habe nichts Schöneres in ihrem Leben gegeben als die gemeinsame Zeit mit ihrem Kind. Gott sei Dank machen viele Eltern diese positive Erfahrung, wenn sie sich

für ihr behindertes Kind entschieden haben. Leider Gottes wird aber zu wenig von diesen Erfahrungen berichtet und erzählt.

Einige Eltern in ähnlichen Situationen durfte ich als Seelsorger begleiten. Es war schlimm, als sie die Nachricht etwa vom Tod ihres Kindes kurz vor der Geburt erfuhren. Eine junge Familie hatte bereits die dritte oder vierte Fehlgeburt. Bei der fünften Geburt kam ein behindertes Kind zur Welt. Mit acht Jahren starb es. Wieder waren die Eltern am Boden zerstört.

Eine Zeitlang begleitete ich sie, um ihnen zu helfen, mit dem Verlust der vielen Kinder zurechtzukommen, auf die sie so lange hingelebt hatten. Wir sprachen aber auch über ihre wahren und unbewussten Wünsche und darüber, wie sie ihre Einstellung zum Kinderwunsch „überprüfen“. Ein Jahr später, ich war nicht mehr in der Gemeinde, bekam ich einen Anruf. Am ersten Todestag des einzigen Kindes gebar die Mutter ein gesundes Kind.

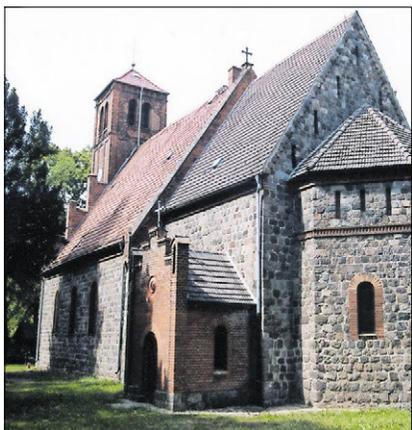
Es ist nicht selbstverständlich, ein gesundes Kind zur Welt zu bringen. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass Kinder ohne Krankheiten oder Behinderungen leben. Selbstverständlich sollte es aber sein, dass Eltern ihre Kinder aus Liebe wollen und annehmen – egal, was das Schicksal mit den Kindern vorhat! Hier sind Alois Glück und seine Frau ein großes Vorbild.

Pfarrer Wolfgang Zopora  
95680 Bad Alexandersbad

dort waren die Kirchen häufig geschlossen. Wenn man in die Provinz fuhr, gab es am Portal der meist protestantischen Kirchen oft einen Hinweis, in welchem Haus man klingeln und sich den Schlüssel holen kann. Ich hoffe, dass es bei uns nicht so weit kommen wird! Offene Kirchen sind wichtig.

Franz Neueder,  
87463 Dietmannsried

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



▲ Dorfkirchen sollten nicht verschlossen sein, meint unser Leser. Foto: gem

## Vom Staat geschützt

Zu „Sieben zu zwei für das Leben“ in Nr. 9:

Mein Mann und ich haben in 60 Jahren über 70 Pflegekinder für kürzere oder längere Zeit aufgenommen. Jedes ist mit einem Berufsabschluss in die Selbständigkeit entlassen worden. Es sind wunderbare Menschen geworden. Der Großteil würde nicht leben, wären sie nicht vom Staat durch Paragraph 218 geschützt worden. Heute werden alleine in Bayern über 1000 Embryos pro Monat abgetrieben – eine Schande für unseren Staat. Unsere Kleinsten brauchen einen Anwalt!

Erika Schmauser, 86926 Greifenberg

## Frieden unmöglich?

Zu „Weltweite Welle der Angst“ durch Krieg“ in Nr. 9:

Man muss sich schon fragen, was in Wladimir Putins Kopf vorgeht. Menschen bedeuten ihm scheinbar nichts. Der Krieg in der Ukraine ist auch ein Konfessionskrieg. Die Ukraine wollte eine modernere orthodoxe Kirche, aber das will deren Patriarch verhindern. Was ist das für ein Gottesmann?

Viele Palästinenser erziehen schon ihre Kinder zum Hass. Wie soll da Frieden entstehen? Und Israel tut auch nichts dafür. Der Ministerpräsident muss abgewählt werden!

Josef Fehle, 86453 Dasing

## So ist's richtig

Bei den „Namen der Woche“ in Nummer 11 hat sich am 16. März ein Fehler eingeschlichen: Statt „Herbert von Köln“ muss es „Heribert von Köln“ heißen. Der heilige Heribert war von 999 bis 1021 Erzbischof von Köln. Er wird im Bischofsgewand dargestellt, meist beim Gebet um Regen. Legenden erzählen, dass Heribert während einer langen Dürre zu einer großen Bittprozession aufrief, um Gott um Niederschlag anzuflehen. Nach der Prozession regnete es und die Stadt war gerettet. Wir danken für den freundlichen Hinweis unserer Leserin!



Einsendeschluss:  
21. Juni 2024

Berühmte  
Komponisten

**Gewinnen Sie 1 x 300 Euro,  
1 x 200 Euro und 1 x 100 Euro  
sowie 30 attraktive Sachpreise**

## So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 9) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 21. Juni 2024** an uns. Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

## 5. Rätselfrage

Der 1873 in der Oberpfalz geborene Komponist, Organist, Pianist und Dirigent wurde vor allem durch Kompositionen für die Orgel berühmt. Choralfantasien wie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ stammen von ihm. Der gesuchte Künstler wurde nur 43 Jahre alt.

**O** Max Reger **F** Johann Sebastian Bach **E** Günther Ramin

## Frohe Botschaft

## Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

Lesejahr B

## Erste Lesung

Apg 10,34a.37–43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

## Zweite Lesung

Kol 3,1–4

Schwestern und Brüder! Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

## Evangelium

Mk 16,1–7

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mádala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegrollen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Die „Drei Marien“ mit ihren Salbgefäßen und dem Engel am leeren Grab, Flügel-paar des sogenannten Älteren Meisters der Aachener Schranktüren, um 1400.

Foto: Städel Museum, Frankfurt am Main



## Gedanken zum Sonntag

## Er ist dort, wo Hoffnung ist

Zum Evangelium – von Pfarrer Pater Steffen Brühl SAC



Es ist gar nicht so einfach, das Unglaubliche zu glauben. Das Oster-evangelium des Markus lässt nicht nur die drei Frauen, sondern auch die Hörer ratlos zurück.

Die Grundstimmung ist Trauer. Der, in den sie ihre Hoffnung gesetzt hatten, Jesus, ist tot. Hingerichtet durch eine der schlimmsten Methoden, die man sich vorstellen kann. Die Kreuzigung war so schlimm, dass man sie römischen Bürgern nicht zumuten wollte.

Die drei Frauen, Maria Magdale-na, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome, waren bei Jesu Kreuz-

zigung dabei gewesen (Mk 15,40). Sie haben seinen schrecklichen Tod mit ansehen müssen, haben mitgelitten. Jetzt wollen sie den Leichnam versorgen. Doch im Grab finden sie keinen Toten. Stattdessen einen jungen Mann, der ihnen das Unglaubliche sagt: „Er ist auferstanden“ (Vers 6). Und es verschlägt den drei Frauen die Sprache.

Der Vers 8, der in der Leseordnung nicht mehr vorgesehen ist, bildet den ursprünglichen Abschluss des Markusevangeliums. Dieser Vers endet mit dem Satz „Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ Dieses Ende kam den nachfolgenden Generationen so hart, so trostlos, so abrupt vor, dass wahrscheinlich im zweiten Jahrhundert die Verse 9 bis 20 angehängt wurden, in denen der Auferstandene

erscheint. Diese „nachgeschobene Tröstung“ hatte der Evangelist Markus selbst nicht vorgesehen.

## Jerusalem: der falsche Ort

Auch wenn Markus sein Evangelium mit der Furcht der drei Frauen enden ließ, so ist es keine hoffnungslose Szene, die sich da vor uns ausbreitet. Wir müssen nur etwas genauer hinschauen. Dieser junge Mann, aus dem der Evangelist Lukas in seinem Evangelium „zwei Männer in leuchtenden Gewändern“ machen wird (Lk 24,4), erinnert die Frauen an das, was Jesus ihnen gesagt hatte: Sie werden ihn in Galiläa sehen.

Jerusalem ist der falsche Ort, um den Auferstandenen zu suchen. Das Markusevangelium entstand in ei-

ner Zeit, als Jerusalem in Ruinen lag. Der Tempel war zerstört, Hunderttausende waren von den Römern bei der Belagerung der Stadt getötet worden. Jerusalem stand für den Tod.

Nein, der Auferstandene ist in Galiläa zu finden. Dort, wo Markus alles anfangen ließ (Mk 1,14), dort ist er zu finden. Dort, wo Jesu Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sind, dort wird der Auferstandene sein.

Der Auferstandene ist also dort zu finden, wo Leben ist, wo Glauben ist, wo Hoffnung ist. Ich denke, dass das bis heute gilt. Wir sollten den Auferstandenen nicht in den eingefallenen Ruinen suchen. Er ist dort, wo Menschen sich nach dem Evangelium ausrichten, wo sie versuchen, danach zu leben und sie die Hoffnung nicht aufgegeben haben.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, Osteroktav

### Ostersonntag – 31. März

#### Hochfest der Auferstehung des Herrn

**Osternacht** (weiß); 1. Les: Gen 1,1–2,2 (oder 1,1.26–31a), 2. Les: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18), 3. Les: Ex 14,15 – 15,1, 4. Les: Jes 54,5–14, 5. Les: Jes 55,1–11, 6. Les: Bar 3,9–15.32 – 4,4, 7. Les: Ez 36,16–17a.18–28, Epistel: Röm 6,3–11, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, Ev: Mk 16,1–7; **Messe am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig. Einschübe, feierlicher Schlusssegen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 10,34a.37–43, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, 2. Les: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8, Sequenz GL 320, Ev: Joh 20,1–9 oder Joh 20,1–18 oder Mk 16,1–7; Abendmesse: wie am Tag oder Lk 24,13–35

### Ostermontag – 1. April

**Messe vom Ostermontag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg I–III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg

2,14.22b–33, APs: Ps 89,2–3.4–5, 2. Les: 1 Kor 15,1–8.11, Ev: Lk 24,13–35

### Dienstag – 2. April

**Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag** (weiß); Les: Apg 2,14a.36–41, Ev: Mt 28,8–15

### Mittwoch – 3. April

**Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag** (weiß); Les: Apg 3,1–10, Ev: Joh 20,11–18

### Donnerstag – 4. April

**Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag** (weiß); Les: Apg 3,11–26, Ev: Lk 24,35–48

### Freitag – 5. April

**Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag** (weiß); Les: Apg 4,1–12, Ev: Joh 21,1–14

### Samstag – 6. April

**M. v. Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie O.** (w.); Les: Apg 4,13–21, Ev: Mk 16,9–15

## Gebet der Woche

Danket dem HERRN, denn er ist gut,  
denn seine Huld währt ewig!  
So soll Israel sagen:  
Denn seine Huld währt ewig.

Die Rechte des HERRN, sie erhöht,  
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.  
Ich werde nicht sterben, sondern leben,  
um die Taten des HERRN zu verkünden.

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,  
er ist zum Eckstein geworden.  
Vom HERRN her ist dies gewirkt,  
ein Wunder in unseren Augen.

*Antwortpsalm 118 zum Ostersonntag*

## Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB

**D**er Gottesdienst in der Osternacht ist für mich der absolute Höhepunkt des Kirchenjahres“, sagte mir ein Organist. „Das ganze Jahr fiebere ich dem Augenblick entgegen, wenn das Gloria angestimmt wird und ich endlich wieder in die Vollen gehen darf.“ Nach dem reduzierten Orgelspiel der Fastenzeit und dem völligen Verstummen ab dem Gloria des Gründonnerstags darf die Orgel wieder zur Ehre Gottes jublieren. Daher mache er sich im Vorfeld viele Gedanken, wie er sein Instrument zum Erklängen bringen wird. „SDG“ stehe auf einer der Tasten: soli Deo gloria – allein Gott zur Ehre soll die Königin der Instrumente jublieren. Die Osterzeit sei in besonderer Weise Orgel-Zeit, die das Gloria – das Lob Gottes – verkünde.

Daher freut es mich, dass ich am Weißen Sonntag eingeladen bin, in München St. Michael die neue Chororgel zu segnen. Ich musste schmunzeln, als mich Kirchenrektor Pater Martin Stark SJ bat, etwas über die Musik in einer Jesuitenkirche zu schreiben. Mit den Benediktinern werde viel eher die Kirchenmusik verbunden als mit seinem Orden. „Typisch Jesuit“, dachte ich mir, „einfach ein schlauer Junge (= SJ).“ Bekanntlich lautet das Motto der Jesuiten: „Omnia ad maiorem Dei gloriam – Alles zur höheren Ehre Gottes!“, und der Orden des heiligen Ignatius hat unter diesem Ansporn bis heute viel Großartiges bewirkt.

Dabei kommt mir unser verstorbener Professor für Sozialethik Wilhelm Korff in den Sinn, der in einer Vorlesung einmal diesbezüglich meinte: „Was kann der Mensch schon zur höheren Ehre Gottes tun? Lässt sich die Ehre Gottes wirklich steigern, oder ist das letztlich Aus-

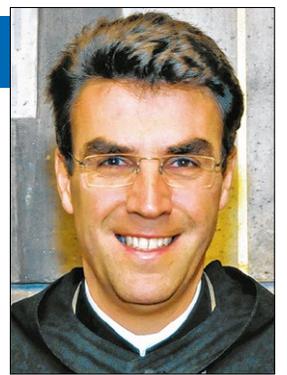
druck des menschlichen Hochmuts?“ Er fügte hinzu:

„Da gefällt mir das Motto der Benediktiner besser: Ut in omnibus glorificetur Deus – Damit Gott in allem verherrlicht wird!“

Dieses Zitat aus dem Ersten Petrusbrief stellt Benedikt an das Ende des Kapitels über Mönche als Handwerker (vgl. RB 57). Wir könnten das lateinische Wort „artifex“ auch mit „Künstler“ übersetzen. Der Mönchsvater warnt ausdrücklich davor, dass diese aufgrund ihres Könnens überheblich werden könnten. Daher empfiehlt er ihnen Demut, das heißt, sie sollen mit ihrer Kunst den anderen dienen und dadurch Gott verherrlichen.

Und was hat das nun mit St. Michael zu tun? Es ist bewundernswert und äußerst beeindruckend, mit welchem Engagement und auf welchem hohem Niveau hier die Kirchenmusik auf so vielfältige Weise gepflegt wird – zur Freude vieler Menschen und zum Lob Gottes. Was für eine Dienstbereitschaft, wie wir das Wort Demut auch übersetzen könnten. Auf diese dürfen nicht nur die Jesuiten stolz sein, ohne dabei überheblich zu werden. Auch die neue Chororgel wird dafür erklingen.

Ob sie allerdings der höheren (!) Ehre Gottes dienen wird, darauf wage ich im Blick auf die unbegreifliche Größe Gottes keine Antwort zu geben. Gemäß der Weisung Benedikts muss ich mich mit dem Wunsch begnügen, dass auch durch ihr Spiel ebenso wie durch unsere Osterfreude Gott verherrlicht werden möge.



Die Gotteslob-Gewinner aus Ausgabe 9 stehen fest! Siehe rechts ->

# SIMONS ERSTE OSTERNACHT

„Bettgezeit!“, sagt Papa. „Morgen ist Ostern, da willst du doch sicher ausgeschlafen sein!“ **Aber Simon ist viel zu aufgeregt.** Er liebt Ostern. Es macht so viel Spaß, im Garten nach Eiern und Süßigkeiten zu suchen! Außerdem kommt immer die ganze Familie zu Besuch. Besonders freut er sich auf seine Cousins Raphael und Johannes. Beim gemeinsamen Osterbrunch gibt es dann lauter leckere Sachen. Manches davon wird sogar vorher in der Kirche gesegnet. Mama packt immer zwei Osterlämmer, einen Hefezopf, geräucherten Schinken, Brot und Eier in den Korb für die Kirche. Nach dem Essen machen sie dann alle zusammen einen Ausflug. Ostern ist wirklich schön!

„Ich freu mich so, ich kann gar nicht schlafen“, sagt Simon. „Heute bleibe ich bis Mitternacht auf. Oder sogar noch länger. Vielleicht bis drei – oder vier!“, verkündet er. Papa grinst. „Wenn du um vier Uhr noch wach bist, kannst du ja gleich in die Osternacht gehen“, sagt er. **„Osternacht? Was ist denn das?“**, will Simon wissen. Papa erzählt ihm von einem besonderen Gottesdienst, der noch vor Sonnenaufgang beginnt. Simon ist Feuer und Flamme. **„Da will ich hin!“**, ruft er. Papa ist eigentlich nicht so begeistert. Die Osternacht dauert nämlich ziemlich lange. Ob Simon das durchhält? „Bitte, Papa! Ich bin doch kein kleines Kind mehr!“ Simon lässt nicht locker. Also

verspricht Papa, ihn zu wecken und mit ihm in die Kirche zu gehen – wenn er jetzt schnell ins Bett geht.

Als sie um kurz vor fünf bei der Kirche ankommen, brennt davor ein großes Feuer. **Es knackt und knistert und die**

**Funken leuchten hell in der Dunkelheit.**

Der Pfarrer segnet das Feuer und zündet daran die große Osterkerze an. Damit zieht er dann in die stockdunkle Kirche ein. Auch alle Gottesdienstbesucher haben Kerzen. Angefangen bei der Osterkerze wird die Flamme weitergegeben, bis jede Kerze brennt. So wird es immer heller. **Dieser Gottesdienst ist wirklich ganz besonders – so feierlich!** Es gibt viel mehr Lesungen als sonst. Zwischendurch wird Simon ganz schön müde. Aber die Geschichte, wie die Israeliten mitten durch das Meer ziehen, findet er spannend. Beim Evangelium, genau in dem Moment, in dem die Frauen zum leeren Grab kommen, fallen Sonnenstrahlen durch das runde Fenster über dem Hochaltar. Alles ist plötzlich in goldenes Licht getaucht. Simon bekommt Gänsehaut. Er findet: **Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt!**

Auf dem Heimweg summt er gut gelaunt die Melodie von „Jesus lebt“. Zuhause empfängt Mama die beiden Frühaufsteher mit einer Tasse heißer Schokolade. Sie schlägt vor, dass sich Simon nochmal hinlegt. Es ist noch viel Zeit, bis die Gäste kommen. Aber Simons Vorfreude ist größer als die Müdigkeit: **Ob im Garten wohl schon Eier versteckt sind?**



## GEWINNSPIEL

### Wie feierst du Ostern?

Ich heiße ..... Ich bin ..... Jahre alt

Was gehört für dich und deine Familie zu Ostern? Kreise ein:

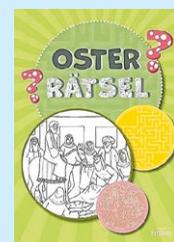
Kirche      Osterlamm      Speisensegnung      Spaziergang  
 Familienausflug      Osterhase      Geschenke      Eiersuche      Eierfärben  
 Urlaubreise      Osternest

Macht ihr an Ostern noch etwas anderes?

.....

Was gefällt dir an Ostern besonders gut?

.....



Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf spannende Mal- und Knobelhefte „Osterrätsel“ aus dem Francke Verlag. Darin gibt es Zahlenrätsel, Ausmalbilder, Buchstabencodes und vieles mehr. Und ganz nebenbei wird die biblische Geschichte rund um Ostern erzählt.

**Sankt Ulrich Verlag GmbH**  
 Redaktion Kinderseite  
 Stichwort "Ostern"  
 Postfach 111920  
 86044 Augsburg



## DAS ULRICHSBISTUM

### Barocke Klänge zum Fest der Auferstehung

ST. OTTILIEN – Am Ostermontag findet um 15 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien unter dem Titel „Mein Jesus ist erstanden“ ein Konzert zum Fest der Auferstehung des Herrn statt. Es erklingen Werke für Barocktrompeten, Barockpauke und Orgel. Eintritt frei, Spende erbeten.

### Goldammer, Gimpel und Grauspecht auf der Spur

BENEDIKTBEUERN – Das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) im Kloster Benediktbeuern lädt am Samstag, 30. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr in die Vogelstation Moosmühle ein. ZUK-Mitarbeiter erklären mehr über Verbreitung und Lebensweise der gesehenen Vögel.

### Ein Tag gemeinsam mit den Großeltern

ROGGENBURG – Kinder von drei bis zehn Jahren können am Samstag, 20. April, von 9.30 bis 16 Uhr mit ihren Großeltern ins Kloster Roggenburg kommen. Kursgebühr inkl. Verpflegung 35 (Erwachsene) bzw. 19 Euro (Kinder), Anmeldung per E-Mail: [kursanmeldung@kloster-roggenburg.de](mailto:kursanmeldung@kloster-roggenburg.de).

#### SEIT PALMSONNTAG AUFGEBAUT

# Eine Krippe zum Umrunden

Felix Höfle zeigt mit 250 Figuren das Leben Jesu von der Geburt bis Ostern

MÜNSTER – Im letzten Jahr war es endlich so weit: Nach über sieben Jahren Bauzeit (2016 bis 2023) konnte Felix Höfle erstmals in der Pfarrkirche Peter und Paul in Münster am Lech (Kreis Donau-Ries) seine Passionskrippe aufbauen. Das Kunstwerk ist zweimal einen Meter groß.

„Ich wollte etwas machen, was nicht alle haben“, sagt Höfle. Die Rundum-Krippe zeigt in 34 Szenen das Leben Jesu von seiner Verkündigung, seiner Geburt, seinem öffentlichen Auftreten und Wirken. Es folgen seine Verurteilung, sein Kreuzestod bis hin zum Emmausgang am Ostermontag. 200 Menschen- und 50 Tierfiguren bevölkern die selbst gebauten und bemalten Häuser und Kulissen.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand übte Höfle den Beruf des Malers aus. Seine Passionskrippe ist mit Liebe gebaut und bis ins kleinste Detail ausstudiert. Er verweist beispielsweise auf die in Hebräisch verfasste Schriftrolle, die der 12-jährige Jesusknabe in den Händen hält. Verwendet hat der Tüftler dafür die Gebrauchsanweisung eines Weckers.

Schon als Bub faszinierten Höfle Krippen. Als Ministrant half er immer auch beim Aufbau der Weihnachtskrippe in der Kirche. Dem langjährigen Pfarrer Max Lober versprach er am Krankenbett, dass er sich um den Krippenaufbau in der Pfarrkirche kümmern werde. In der angrenzenden „alten“ Kirche steht eine Ganzjahreskrippe, die er ebenso betreut und immer wieder neu bestückt.

Doch sein ganzer Stolz ist die Passionskrippe, die man umrunden



▲ Felix Höfle präsentiert stolz einen Teil seiner Passionskrippe. Fotos: Gump

kann. Die Einzelszenen sind mit Zahlen belegt, der Betrachter kann so die dargestellte Szene nachlesen. Nicht die Kulissen stellen für die Passionskrippe die Herausforderung dar, erzählt der Mesner. Vielmehr mussten erst einmal die passenden Figuren gefunden werden.

In einem Urlaub in Österreich stand er vor einem „Ramschladen“ und entdeckte passende Figuren für seine Passionskrippe: den Simon von Cyrene und die Veronika mit dem Schweißstuch. Im Laden erfuhr er, dass man weitere Figuren nachbestellen könne. Allerdings musste Höfle auf die Geschäftsinhaberin warten, weshalb er und seine Frau den Urlaub verlängerten.

Es klappte. Zwischen 2016 und 2023 fanden mehr als 250 Figuren ihren Weg nach Münster. Immer wieder fuhren die Höfles nach Ös-

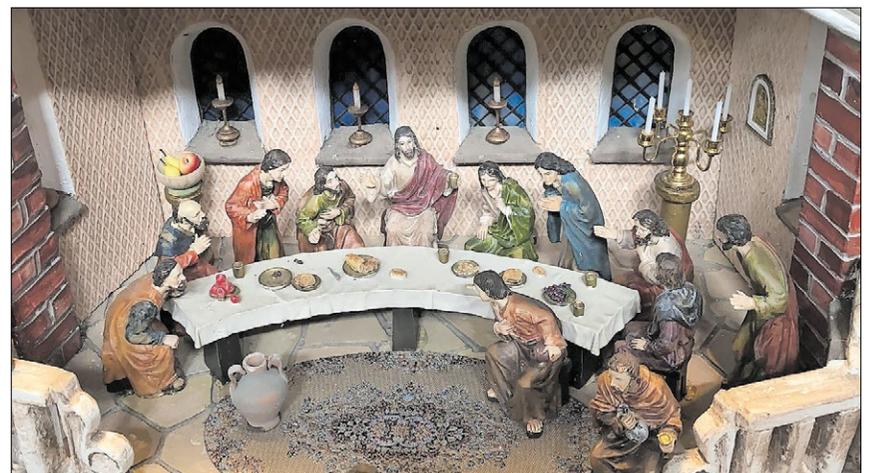
terreich, um eine Lieferung abzuholen. „Die Figuren alle schnitzen zu lassen, wäre unbezahlbar geworden“. Als nach Jahren alle Figuren

da waren, verzog sich der Hobbybaumeister unzählige Stunden in seinen Keller. Dort wurden dann die Kulissen der Größe der Figuren angepasst, ausgesägt, bemalt, montiert, wieder abgebaut und neu überdacht.

Höfle ist stolz auf seinen „Lebensgedanken“, wie er sagt, dessen Ergebnis nach über 20 Jahren nun sichtbar ist. Zum Palmsonntag wurde die Passionskrippe in der Pfarrkirche Peter und Paul in Münster aufgebaut, bis nach Pfingsten wird sie zu bewundern sein.

Höfle ist ein großer Verehrer des heiligen Franz von Assisi, der im Jahre 1223 in den Bergen Umbrins den Menschen die Weihnachtsgeschichte lebhaft näherbrachte. Der Künstler zitiert den Heiligen: „Baut eure Krippen zur Ehre Gottes, aber baut sie, wie eure Heimat ist.“ Der begeisterte Krippenbauer aus Münster hat sich „seine“ Passionskrippe gebaut, nach seinen Überlegungen, Aufzeichnungen und Vorstellungen. Wer bei seinem Besuch in der Kirche Glück hat, trifft auf Höfle, der leidenschaftlich und gerne erzählt. Die Passionskrippe von Münster ist bis zum Pfingstfest zu bewundern und ganz sicher einen Besuch wert.

Rosmarie Gump



▲ Bevor er die Kulissen bauen konnte, musste Höfle erst einmal die passenden Figuren auftreiben. Die Szene zeigt Jesus und die Jünger beim letzten Abendmahl.

# Süße Fische für alle

Kinder beschäftigten sich mit dem heiligen Ulrich

**NÖRDLINGEN – Die Pfarreiengemeinschaft Nördlingen feierte im Rahmen des Ulrichsjahrs, das 1100 Jahre nach der Bischofsweihe des heiligen Ulrich stattfindet, einen besonderen Gottesdienst für Kinder und Familien.**

In der St.-Pius-Kirche des Nördlinger Stadtteils Löpsingen gestalteten Kinder der örtlichen Grundschule und der Kinderchor einen stimmungsvollen Vorabendgottesdienst, der auch im Zeichen der Ökumene stand. Zum Abschluss gab es eine süße Überraschung.

Religionslehrerin Simone Dambaur hatte das Leben und Wirken des Bistumsheiligen im Unterricht mit den Dritt- und Viertklässlern thematisiert. „Die Kinder haben sich sehr für die Persönlichkeit des großen Heiligen interessiert“, erzählt sie. Mit großer Begeisterung sammelten die Kinder Informationen über den Bistumsgründer, über seine Kindheit und weitere Lebensdaten. Die Idee, die Ergebnisse in einen Gottesdienst einzubauen, wurde geboren und fand sofort die Unterstützung von Stadtpfarrer Benjamin Beck.

So präsentierten die Kinder in Interview-Form die „Neuigkeiten“ über den heiligen Ulrich. Die Geschichte über die Verwandlung von Fleisch in Fische durfte dabei nicht fehlen. „Solche Legenden faszinieren Kinder immer“, erklärt die Lehrerin. Jetzt wissen nicht nur die Löpsinger Grundschüler, warum der heilige Ulrich mit einem Fisch dargestellt wird. Ulrich war bekannt dafür, dass er vermitteln und Streit

schlichten konnte. Dazu erzählten die Kinder ebenfalls Beispiele. Die zahlreichen Eltern, Großeltern und evangelischen Gäste im Gottesdienst waren beeindruckt und bekundeten: „Heute haben wir viel Neues erfahren.“

Pfarrer Beck betonte, dass der heilige Ulrich im Ries sehr präsent sei. Zum Beispiel gebe es ein paar Kilometer weiter in der kleinen Ortschaft Rudelstetten eine evangelische Ulrichskirche. Dort stünden sich eine Ulrichsstatue und eine Statue von Martin Luther gegenüber – „friedlich“, betonte der Pfarrer. Es wäre interessant, was sich diese beiden großen Kirchenmänner wohl heute zu sagen hätten. Ulrich sei auf jeden Fall immer für den Frieden und die Einheit eingetreten. Deshalb gehe er davon aus, dass er sich heute auch für die Ökumene einsetzen würde.

Der Kinderchor unter Leitung der stellvertretenden Schulleiterin Gerlinde Remberger sang das Ulrichslied „Mit dem Ohr des Herzens, am Puls der Zeit“ mit Klavierbegleitung und gestaltete den Gottesdienst mit.

Damit die Fisch-Legende um den heiligen Ulrich auch am nächsten Tag beim Frühstück noch Thema bleibe, konnten sich alle Gottesdienstbesucher süße Fische mitnehmen. Zwei Mädchen aus der Pfarreiengemeinschaft hatten dutzende Fische aus Hefeteig gebacken. Die Spendenkasse wollen die jungen Bäckerinnen den Kindern im Haus für Kinder in Nördlingen, einer Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge, zukommen lassen.

*Christina Zuber*



▲ Harte Arbeit für Bischof Bertram und Ziemetshausens Bürgermeister Ralf Wetzel: An der wohl größten Rätsche der Welt geben sie den Startschuss für die Rätschaktion.

# Lärm für die Eine Welt

## Ministranten eröffnen diözesane Rätschaktion

**ZIEMETSHAUSEN (rk) – Dass die Kirche der Zeit voraus ist, kommt nicht alle Tage vor. Doch wenn fast 100 Ministranten mit ihren Rätschen beisammen sind, gibt es kein Halten mehr: Um Viertel vor 12 Uhr kracht, scheppert, knallt und donnert es über Ziemetshausens Neuer Mitte. Die diözesane Rätschaktion ist eröffnet.**

Den weitesten Weg haben wohl die Minis aus Westendorf im Ostallgäu zurückgelegt. Bei strahlendem Sonnenschein steigen sie am Montag aus den Autos – und sind schon sehr gespannt. Sie sind zum ersten Mal bei der Eröffnung der Rätschaktion dabei, „weil wir dachten, es könnte interessant sein und Spaß machen“, sagt die elfjährige Julia. Ihre Freundin Anna (12) nickt zustimmend.

Mit dem Rätschen haben die beiden Westendorfer Ministrantinnen schon Erfahrung. „Wir fahren bei uns immer mit einer Fahrrad-Rätsche durch den Ort“, erklären sie und Anna fügt hinzu: „Rätschen ist das Beste, was man als Ministrant macht.“

Dass vor Ostern gerätscht wird, ist nicht nur guter Brauch und macht Spaß, sondern hat seinen Grund, erläutert Bischof Bertram Meier im Wortgottesdienst: Nach dem Gloria an Gründonnerstag verstummen die Glocken und schweigen bis zum Gloria der Osternacht. „Ein Sprichwort sagt, die Glocken fliegen nach Rom. Das wäre ja was, ein Großereignis: fliegende Glocken“, sagt der Bischof lachend und gibt eine andere Erklärung: „Wir solidarisieren uns mit Jesus.“ Dieser habe ganz allein am Ölberg gebetet, mit sich gerungen und sich schließ-

lich dazu entschlossen, sein Leben hinzugeben.

Um die Gläubigen trotzdem an das Gebet zu erinnern und zum Gottesdienst einzuladen, braucht es die Ministranten mit ihren Rätschen. Früher bekamen sie für diesen Dienst immer Ostereier geschenkt, erinnert sich Bischof Bertram.

Heutzutage sammeln die Minis bei der diözesanen Rätschaktion Geld, das zur Hälfte in ein Hilfsprojekt der Aktion Hoffnung fließt. Dieses Jahr wird die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Solartechnik in Uganda unterstützt.

Wie viel Spaß man mit Bananenblätter-Bällen aus Uganda haben kann, dürfen die Ministranten beim Stationenlauf selbst herausfinden: Von Werfen und Rollen bis Kicken und Balancieren ist alles geboten.

2023 haben sich 36 Ministrantengruppen an der Rätschaktion beteiligt und 17 840 Euro gesammelt.



▲ Mariella (links) und Greta hatten Hefeteig-Fische für die Gottesdienstbesucher gebacken. Pfarrer Benjamin Beck nahm gerne etwas Süßes für die Ministranten mit.

*Foto: Zuber*



▲ Julia (links) und Anna aus Westendorf gestalten sich ihren eigenen Bananenblätter-Ball. *Fotos: Kröling*

# Neues immaterielles Kulturerbe

## Domsingknaben, Fischertag und Schwäbischwerder Kindertag sind aufgenommen

MÜNCHEN (stmfh) – Das immaterielle Kulturerbe Bayerns ist um 13 Einträge reicher. Neu aufgenommen wurden unter anderem die Augsburger Domsingknaben und drei weitere Knabenchöre in Bayern sowie der Memminger Fischertag und der Schwäbischwerder Kindertag in Donauwörth.

Wie das Bayerische Heimatministerium mitteilte, umfasst das Landesverzeichnis damit 82 Kulturformen. Dazu gehören auch Handwerkstechniken wie die Fahnenstickerei, das Goldschlagen und das Treideln sowie Prozessionen und Feste, etwa die Kreuther Leonhardifahrt.

Zu den vier Knabenchören Bayerns zählen die Augsburger Domsingknaben und die Regensburger Domspatzen, die jeweils aus mittelalterlichen Domsingschulen hervorgegangen sind, sowie die Knabenchöre in Bad Windsbach und Bad Tölz, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurden.

Die Tradition der Knabenchöre beruht auf deren besonderer Stimmlage. Die Chöre bieten eine praktisch wie theoretisch fundierte musikpädagogische Ausbildung und sind für ihre international renommierten Konzerte bekannt. Das Repertoire umfasst Chorwerke von der Gregorianik über die moderne Oper bis hin zum Volkslied. Mittlerweile nimmt der Chor in Regensburg auch Mädchen auf.

### Memminger Fischertag

Der Ende Juli gefeierte Memminger Fischertag hat sich als zentrales Stadtfest um das jährliche Abfischen und Reinigen des Stadtbachs entwickelt, das seit dem 16. Jahrhundert belegt ist. Im Mittelpunkt steht das Bemühen, aus dem Stadtbach mit einem Kescher den größten Fisch zu fangen, um dadurch zum „Fischerkönig“ oder zur „Fischerkönigin“ gekrönt zu werden.

Um dieses Ereignis herum hat sich ein teils historisierender Festkomplex herausgebildet, zu dem unter anderem eine Wallenstein-Woche im vierjährigen Rhythmus gehört. Seit 2022 ist die Teilnahme beim Bachausfischen nicht mehr auf Männer beschränkt.

Der Schwäbischwerder Kindertag zu Donauwörth, der seit 1680 belegt ist, findet im zweijährigen Rhythmus gegen Ende des Schuljahrs am „Kindertag-Wochenende“



▲ Die Augsburger Domsingknaben, im Bild dirigiert von ihrem Leiter Stefan Steine-  
mann, gehören nun zum immateriellen Unesco-Kulturerbe. Foto: Zoepf

statt. Rund 870 Schulkinder und weitere Akteure stellen in historischen Gewändern in einem farbenprächtigen Festumzug und einem großen Historienspiel die Stadt- und Reichsgeschichte dar. Zum Umzug

gehören auch aufwendig gebaute Wagen. Der seit 1983 gebräuchliche Name des Kinderfests bezieht sich auf die Blütezeit der ehemaligen Reichsstadt, die bis zur Reichsacht von 1607 „Schwäbischwerd“ hieß.

„Bayerns kulturelle Vielfalt ist einzigartig – hier verschmelzen Tradition und Moderne harmonisch zu einer optimalen Einheit“, teilte Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker mit: „Die bewusste Pflege und Wertschätzung dieser besonderen Kultur in unserer Heimat fördert das Verständnis und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in einer vielfältigen Gemeinschaft.“

### Sozialer Austausch

Durch den Erhalt und die Weitergabe des immateriellen Kulturerbes werde ein Rahmen für sozialen Austausch geschaffen, Stabilität in herausfordernden Zeiten gegeben und Brücken zwischen Menschen und Traditionen gebaut, betonte Füracker.

In den Verzeichnissen immateriellen Kulturerbes würdigt die Weltbildungsorganisation Unesco seit 2003 besondere Traditionen. Neben dem bayerischen gibt es auch ein bundesweites Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellersabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

- Fachgerechte Auflösung von Grabanlagen
  - Neuerrichtung individueller Grabdenkmäler
  - Fällen von Bäumen im Garten und deren Entsorgung
- Steinmetz Helmut Grunenberg**  
 Tel. 0162/6527377 (ab 16.15 Uhr)

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt 0821 50242-21/-24



#### Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg oder Unser Allgäu bei.

**Mieterwechsel – was ist zu beachten?**

Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern

- Mieter-Bonitäts-Check in Kooperation mit SCHUFA
- Rechtssichere Mietverträge
- Kostenlose Rechtsauskunft
- Kautionsabrechnung

**Informationen und Fragen:**  
[www.hugaugsburg.de](http://www.hugaugsburg.de) oder Tel. 0821 34527-0

**Haus & Grund®**  
 Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.  
 Augsburg

In Kooperation mit [schufa](http://schufa.de)

## VON PALMSONNTAG AN ZU SEHEN

# Wo sich der Himmel öffnet

Edelstettener entdeckten 2001 am Heiligen Grab Signatur von Barockmaler

**EDELSTETTEN – Das Heilige Grab von Edelstetten (Kreis Günzburg) wurde von einem Exponenten der Malerei im schwäbischen Barockwinkel gestaltet: Franz Martin Kuen (1719 bis 1777). Die Installation verfügt auch über mechanische Effekte.**

Schon lange war das Heilige Grab in der Pfarrkirche von Edelstetten in Gebrauch, bis bei einer Restaurierung im Jahr 2001 eine Signatur entdeckt wurde: Sie nannte die Jahreszahl 1768 und den Namen des bedeutenden schwäbischen Malers des Barock und des Rokoko.

Kuen wurde in Weißenhorn geboren und gestaltete, angeregt durch italienische Vorbilder, in zahlreichen Kirchen Süddeutschlands Deckengemälde. Für die Konzeption des Heiligen Grabs von Edelstetten holte er sich wohl Anregungen von einem weiteren Künstler aus der Region, dem Bildhauer Johann Michael Fischer aus Dillingen an der Donau. Dieser entwarf mehrere heilige Gräber, die mechanisch in Altäre eingebaut werden können.

Die Ausführung in Edelstetten ist fest in den Hochaltar eingebaut und wird durch mechanische Versenkung des davor eingesetzten Altargemäldes sichtbar gemacht. Das aus mehreren hintereinander gestaffelten Kulissen bestehende Grab zeigt in der vordersten Ebene die Geißelung und die Dornenkrönung Christi, jeweils begleitet von einer in Grisaille-Technik gemalten alttestamentlichen Prophetenfigur mit Spruchtexten, welche auf die Passion verweisen (Jesaja und Jeremia).

## Von Kerzen beleuchtet

Dahinter schließt sich das offene Grab mit dem toten Christus an, begleitet von reizenden weinenden Putten. Darüber öffnen sich mehrere Himmelssegmente und geben den Blick auf eine mit Kerzenhaltern beleuchtete Öffnung frei, in welcher die Monstranz – oder an Ostern der auferstandene Christus – gezeigt werden kann.

Oben trägt ein großer Engel Gottvater das apokalyptische Lamm auf dem Buch mit sieben Siegeln entgegen, Symbol für den Opfertod Christi. Mächtige rote Draperien umschließen theatralisch die Szenerie, bekrönt von einer gemalten Kartusche: „Et erit sepulchrum eius gloriosum“ (Jes 11,10: Und sein Grab



▲ In der Öffnung des Heiligen Grabs wird an Ostern der Auferstandene platziert.

wird herrlich sein). Im späten 18. Jahrhundert scheint das Grab, dem Zeitgeist entsprechend, nicht mehr regelmäßig benutzt worden zu sein.

Vermutlich kam es erst im Lauf des 19. Jahrhunderts wieder in Gebrauch, bis 1947 Schäden und Feuchtigkeit die Mechanik unbrauchbar machten. Seit 2001 wird das restaurierte Grab wieder von Palmsonntag bis Christi Himmelfahrt gezeigt.

Zum Aufbau kommt jedes Jahr eine Gruppe von sieben Personen in die Pfarrkirche, erzählt Kirchenpfleger Karl Böck. Dazu brauchen sie eine halbe Stunde. Das Altarbild wird aus dem Rahmen genommen und hinter dem Hochaltar versenkt. Dann werden die einzelnen Teile des Heiligen Grabs in den Rahmen eingefügt. „Kompliziert ist eigentlich nur, das letzte Stück ganz oben

einzufragen“, meint erklärt Böck. Holzkeile halten dann die Bildteile im Rahmen des Altarbilds.

An der Wand hinter dem Heiligen Grab befindet sich eine Art Aufzug. Auf diesen wird am Karfreitag die Monstranz gestellt und nach ganz oben gekurbelt – in die Öffnung des Heiligen Grabs. In der Osternacht befördert Böck den Auferstandenen an diese Stelle, bis Christi Himmelfahrt. Dann kommt die Figur wieder herunter.

Das Aufbauteam besteht schon seit Jahrzehnten aus den gleichen Personen. Einige sind allerdings aus Altersgründen ausgeschieden oder schon verstorben. „Ich bin schon seit 16 Jahren Kirchenpfleger“, sagt Böck. „Und davor war ich bestimmt auch schon fünf bis zehn Jahre dabei.“

Martin Gab

## Leserbriefe

### Haushoch übertroffen

Zu „Ein Kraftort, der Mut macht“ in Nr. 11:

*Maria Vesperbild ist nicht nur ein Kraft-, sondern zusätzlich ein paradiesischer Ort. Schon diese herrliche Gegend, die Grotte, diese wunderschöne Kirche, da passt einfach alles. Der neue Wallfahrtsdirektor Michael Menzinger hat alle Erwartungen haushoch übertroffen.*

*Da haben bestimmt die vielen Gebete für den Nachfolger von Pfarrer Reichart geholfen. Ich bin auch sehr dankbar für den Livestream, denn die Predigten von Wallfahrtsdirektor Menzinger sind genau so gut und verständlich wie die seines Vorgängers. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es bald im Oberallgäu wieder Priester Nachwuchs gibt, wo der ehemalige Wallfahrtsdirektor Reichart in seine Heimat zurückgekehrt ist. Ich würde mich sehr freuen, denn diese Geistlichen sind unbezahlbar.*

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

#### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
redaktion@suv.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Liedertankstelle mit Pater Norbert

DASING – Die Ehe- und Familien-seelsorge im Bistum veranstaltet am Mittwoch, 24. April, von 19 bis 21 Uhr im Dasinger Pfarrsaal (Unterzeller Str. 10a) eine Liedertankstelle mit Pater Norbert Becker. Eingeladen sind alle, die gerne singen, besonders Eltern, Gottesdienstteams sowie pastoral Tätige. Sie lernen ganz praktisch, Lieder für Kinder-, Familien-, Segens- und Hochzeitsgottesdienste einzusetzen und zu gestalten. Anmeldung bis 15. April per E-Mail an: [efs-augsburg@bistum-augsburg.de](mailto:efs-augsburg@bistum-augsburg.de).

## Unternehmen mit Geschichte



Unternehmen mit langer Tradition prägen die Region. Sie sorgen für Arbeitsplätze, liefern den Bewohnern wichtige Ressourcen und genießen durch ihre hochwertigen Erzeugnisse, mit denen ganze Generationen großgeworden sind, das Vertrauen der Kunden.

## Generationenwechsel

**AUGSBURG** – „Lebenswerk in guten Händen – Unternehmen erfolgreich übergeben und übernehmen“ lautet der Titel einer Veranstaltung, die am Dienstag, 9. April, von 15 bis 18.30 Uhr, gemeinsam von der Industrie- und Handelskammer Schwaben, der Handwerkskammer für Schwaben und der Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg in den Räumlichkeiten der IHK Schwaben (Stettenstraße 1+3) ausgerichtet wird. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmer, die eine Übergabe in den nächsten Jahren in Erwägung ziehen, sowie Gründer, die sich für die Übernahme eines bestehenden Unternehmens interessieren.

Für den Zeitraum 2022 bis 2026 prognostiziert eine Studie zur Unternehmensnachfolge des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie für Schwaben rund 4900 wirtschaftlich attraktive Unternehmen mit rund 80300 Arbeitsplätzen, die vor der Herausforderung der Betriebsübergabe stehen.

„Familienunternehmen haben eine zentrale Bedeutung für den Wohlstand in der Region. Der bevorstehende Generationenwechsel und die damit verbundenen Nachfolgeplanungen im Mittelstand spielen daher eine essenzielle Rolle für die Augsburger Wirtschaft“, sagt Wirtschaftsreferent Wolfgang Hübschle. Für Gründer stellt eine Unternehmensübernahme eine interessante Variante der Existenzgründung dar, die im Vergleich zur Neugründung einige Vorteile bieten kann: Einstieg in etablierte Strukturen, ein funktionierendes Netzwerk von Lieferanten und Geschäftspartnern, qualifiziertes Personal sowie ein vorhandener Kundenstamm.

# Gut beraten zur Traumreise

**AUGSBURG** – Für viele gibt es kaum etwas Schöneres als an einem grauen Wintertag gemütlich auf dem Sofa zu kuscheln und sich in den nächsten Urlaub zu träumen. Doch wohin soll's gehen? Man möchte viel sehen und erleben, aktiv Sport treiben, aber auch das süße Nichtstun genießen, verwöhnt werden, die Seele baumeln lassen, mit der ganzen Familie unterwegs sein und das alles zu einem erschwinglichen Preis.

Gibt's nicht? Gibt's doch! Ein Besuch bei den Reiseprofis von Hörmann Reisen macht die Qual der Urlaubswahl zum reinen Vergnügen. „Wir bieten unseren Kunden ein rundum individuelles Beratungserlebnis“, erläutert Geschäftsführer Philipp Hörmann. Er ist stolz darauf, bereits 2020 von der TUI mit dem 1. Preis im „Club der Besten“ als bestes TUI ReiseCenter Deutschlands ausgezeichnet worden zu sein.

Sollte die Urlaubswahl auf eine Seereise fallen, kennen die Hörmann Kreuzfahrtprofis die Schiffe aus eigener Erfahrung: Auch sie verbringen gern die schönsten Wochen des Jahres an Bord. Schon mehrmals wurden sie von TUI Cruises ausgezeichnet, von MSC erhielt Hörmann Reisen die begehrte „All-Stars of the Sea“-Trophäe, von Arosa wurde das Unternehmen zum Platinpartner ernannt. Vor wenigen Wochen ist Peter Hörmann von einer ganz besonderen Seereise zurückgekehrt: Costa Kreuzfahrten hatte 900 Gäste aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien und Frankreich an Bord des Flaggschiffs „Costa Toscana“ geladen. Höhepunkt der Reise war die feierliche Preisverleihung „Protagonisti del Mare“. Unter den Gewinnern: Hörmann Reisen Augsburg!



▲ Beim Reiseprofi wartet der Kreuzfahrtenkatalog auf Entdecker. Fotos: gem (2)

◀ Peter Hörmann (links) mit Andrea Tavella, Direktor bei Costa Kreuzfahrten, bei der Preisverleihung „Protagonisti del Mare“.

Ein weiteres Plus für Kreuzfahrten „made by Hörmann“ ist die Anreise. Die Einschiffung zur Reise findet schon in Augsburg statt. Der bequeme Transfer im Fünf-Sterne-Luxusbus ohne Zwischenübernachtung, die bestens geschulten Busfahrer, die erfahrene Reiseleitung, die auch während der Kreuzfahrt die Gäste betreut und der ausgezeichnete Bordservice machen schon die Anreise zum Vergnügen. An Bord des Schiffs können sich die Hörmann-Passagiere dann über ein weiteres Plus freuen: Das Getränkepaket ist bei fast allen Reisen im Preis bereits eingeschlossen.

Alle, die jetzt Sehnsucht nach Meer bekommen haben, sollte der erste Schritt zu Hörmann-Reisen führen, wo der aktuelle Kreuzfahrtenkatalog 2024 bereits auf neue Passagiere, neugierige Entdecker, alte Seebären und kleine Piraten wartet. Seit über 85 Jahren lebt und liebt Familie

Hörmann das Reisen. Das bedeutet auch, sich den Herausforderungen des modernen Tourismus mit voller Aufmerksamkeit zu stellen. „Eine intakte Umwelt ist Lebensqualität, wie auch Reisen Lebensqualität ist“, sagt Geschäftsführer Philipp Hörmann. Als erster klimapositiver Busreiseveranstalter Deutschlands gehört die Auseinandersetzung mit dem Klima bei Hörmann Reisen zwingend dazu.

Mit der Unterstützung eines Forstprojekts in Uruguay kompensiert das Unternehmen bereits seit 2019 mehr Treibhausgas, als durch seine touristischen Programme und Betriebsabläufe entstehen – ohne Mehrkosten für die Kunden.

Von Wilhelm Busch stammt das Zitat: „Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!“

**Wir wollen 100 % zufriedene Kunden!  
Serios – Diskret – Fair**

**Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen,  
Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck,  
NEU: Verkauf von Anlagegold.**

**Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!**

**GOLDHAUS  
AUGSBURG GmbH**

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg  
Tel. 0821 54376826

(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)

**Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr**

## VINZENZ PALLOTTI ALS VORBILD

# Die Gemeinschaft im Blick

Nach knapp zehn Jahren als Pfarrer übernahm Pater Hau Amt des Provinzials

**FRIEDBERG – Seit August 2022 ist Pater Markus Hau Provinzial der Pallottiner in Friedberg. Der Wandel in Kirche und Gesellschaft stellt die Männergemeinschaft innerhalb der Kirche vor eine große Herausforderung. Aber auch ein fruchtbares Miteinander der unterschiedlichen Kulturen innerhalb der breit gefächerten Herz-Jesu-Provinz liegt dem Geistlichen am Herzen.**

„Ich glaube an den Zehn-Jahres-Rhythmus“, sagt Pater Hau, der 2008 bis 2017 Stadtpfarrer von Friedberg war. Es war seine erste Pfarrei, und er prägte in St. Jakob zehn von insgesamt 50 Jahren unter pallottinischer Leitung. Danach war der Pallottiner von 2017 bis 2022 Missionssekretär seiner Gemeinschaft, was er als eine gute Vorbereitungszeit für seine jetzigen Aufgaben als Provinzial betrachtet.

Projekte fördern, Strukturen in verschiedenen Ländern aufbauen, Aufgaben der Gemeinschaft übernehmen und mit dem Vorgänger Hand in Hand arbeiten: So umschreibt der 50-Jährige sein aktuelles Arbeitsgebiet. Vor eineinhalb Jahren wurde er für drei Jahre zum neuen Provinzial der Herz-Jesu-Provinz ernannt. Mit einer zweimaligen Wiederwahl könnte er – wie sein Vorgänger Helmut Scharler – die angestrebten zehn Jahre knapp voll machen.

Die Wahrscheinlichkeit dafür ist groß, denn Pater Hau füllt sein Amt mit Leidenschaft aus. „Man muss sehr viel reisen und vor Ort sein, um einen Blick zu bekommen für die pallottinische Gemeinschaft“, erklärt er. Neben dem Kerngebiet



Foto: John

▲ Als Provinzial will Pater Markus Hau im Sinne Vinzenz Pallottis handeln.

in Deutschland und Österreich gehören zur Herz-Jesu-Provinz auch Südafrika, Malawi und Nigeria.

„Es sind keine Urlaubsreisen, sondern ich besuche die Häuser der Pallottiner und unsere verschiedenen Projekte“, berichtet der Pater. Jedes Land habe seine besonderen Herausforderungen. So sei beispielsweise Nigeria ein Schwellenland und in Malawi würden erst Strukturen aufgebaut. „Afrikaner und Europäer treffen in der Herz-Jesu-Provinz aufeinander und müssen sich interkulturell anfreunden.“ Es gehe darum, Kompetenzen zu klären, eine Rollenverteilung einzuüben und voneinander zu lernen.

Dabei gelte es auch, kulturelle Fallstricke zu vermeiden. Einem Land ohne Orientierung Perspektiven zu geben, sei die eine Seite, sagt der Pallottiner. Zum anderen müsse

eine junge Gemeinschaft aber auch selbst Dinge ausprobieren und unvoreingenommen Erfahrungen sammeln können.

## Afrika nichts überstülpen

Gezielt hat der Provinzial daher in Nigeria eine Zukunftswerkstatt initiiert. „Die Mitbrüder sollen befähigt werden, die eigenen Ideen und Visionen zu entwickeln, sich aber auch finanziell zu einer selbstbewussten Gemeinschaft entwickeln“, erklärt er. Das Entscheidende sei, dass nicht Friedberg überlege, was gut ist und einem anderen Land etwas überstülpe. „Die Lehren aus kolonialer Zeit zeigen uns, dass wir nicht alles besser wissen.“

Das Wort Mission sei „verbrannt“, ist der Pater überzeugt. Nun gehe es darum, dass Menschen das Christentum als Befreiung zum Leben begreifen. Auf der einen Seite gibt es in Nigeria und Malawi riesiges Wachstum, auf der anderen Seite zuhause die immer kleiner werdende deutsch-österreichische Kernprovinz.

Hier sind gerade einmal 40 von 180 Pallottinern unter 60 Jahre alt. „Strukturen beginnen sich aufzulösen, uns fehlt der Nachwuchs und wir müssen uns fragen, wie wir damit umgehen“, erläutert Pater Hau. Man dürfe die Augen nicht davor verschließen und müsse handlungsfähig bleiben. „Statt einem verzweifelten Suchen setzen wir darauf, das Pallottinersein so zu leben, dass es für uns und andere als lebenswert erscheint“.

Heike John

## BRUDER KUNIBERT VERSTORBEN

## Der Gärtner wurde in Afrika ein Baumeister

ST. OTTILIEN/PERAMIHO – Unerwartet, aber friedlich verschied am 6. März in der Abtei der Missionsbenediktiner in Peramiho (Tansania) Bruder Kunibert Karg (Foto: Missionsbenediktiner). Er stand kurz vor seinem 94. Geburtstag und im 75. Jahr seiner Profess. An dem Tag hatte er noch an Morgenlob und Gottesdienst teilgenommen und war zur Büroarbeit gegangen. Als er nachmittags zurückkam, legte er sich zu einer Ruhepause hin und entschlief in die Ewigkeit.

Karg, Taufname Franz, kam am 29. März 1930 in Gimpertshausen (Kreis Neumarkt, Oberpfalz) in einer Landwirtschaft zur Welt. Er besuchte die landwirtschaftliche Berufsschule und arbeitete



dann im Betrieb der Eltern. Durch Vermittlung des Ortpfarrers begann er im April 1947 sein Postulat in der Erzabtei St. Ottilien und zugleich eine Ausbildung als Gemüsegärtner. Bei der Noviziatsaufnahme erhielt er den Namen Kunibert. Nach der Gesellenprüfung als Gärtner wurde er 1950 nach Sant'Anselmo bei Rom versetzt, wo er die Gartenanlagen betreute.

Am 27. April 1952 feierte er in St. Ottilien die ewige Profess. Nach der Rückkehr aus Rom 1954 wurde der Mönch zunächst in der Mauererei, dann in der Metzgerei und in der Malerei eingesetzt. Schließlich wurde er im Mai 1956 nach Ostafrika in die Mission ausgesandt.

Kurz nach seiner Ankunft wurde er nach Litembo versetzt. Es folgten Einsätze in weiteren 13 Stationen, bis er 1979 wieder nach Peramiho zurückkam. Dort übernahm er den Bauhof, der zu seiner Lebensaufgabe werden sollte. Dazu bedurfte es großen Organisationstalents, weil Baustoffe und anderes mehr mit einem großen Arbeiterstab herzustellen waren. Auch im Umkreis von Peramiho wurden mehrere Kirchen unter seiner Regie gebaut. Zwischen 1975 und 1978 entstand die Kathedrale von Njombe.

Auch einen Weinberg legte Bruder Kunibert an. Aus seinem großen Bekanntenkreis erreichten ihn immer wieder Hilferufe. Dank großzügiger Spender aus Deutschland konnte er in seinem Umkreis viel Gutes tun. Die Gemeinschaft betet, dass dem hochverdienten Mitbruder nun die ewige Ruhe geschenkt werde.

► Seine Besuche in Afrika sind für den Pallottiner „keine Urlaubsreisen“. Das Bild zeigt ihn bei einer Einweihungsfeier in Balaka (Malawi) mit Erzbischof George Desmond Tambala.



Foto: Pallottiner

# „Ein Bekenntnis zu Europa“

Liebe Landsleute, liebe Gäste,

drei Wochen vor den schicksalhaften Wahlen zum Europäischen Parlament versammeln wir uns zu unserem jährlichen Pfingsttreffen in der Bischofs- und Friedensstadt Augsburg, wo dieses Jahr das Gedenken an den heiligen Ulrich begangen wird. Ulrichsfeiern sind im Bistum Augsburg stets große europäische Ereignisse – einmal sprach sogar der christliche Gründervater der heutigen EU, Robert Schuman. Wir danken unserem Landsmann Bischof Bertram Meier, dass er uns als Zeichen der Verbundenheit aus diesem Anlass in seine Diözese eingeladen hat.

Das Motto unseres 74. Sudetendeutschen Tages ist wegweisend und lautet: „Sudetendeutsche und Tschechen – miteinander für Europa!“ Unsere Gründergeneration hat, beginnend mit dem Wiesbadener Abkommen zwischen Sudetendeutschen aller politischer Richtungen und Exiltschechen sowie der Charta der deutschen Heimatvertriebenen, sofort nach den Katastrophen von Krieg und Vertreibung begonnen, die Weichen für ein geeintes Europa zu stellen. Dies entspringt unserem jahr-

hundertelangen Zusammenleben mit dem tschechischen Volk im übernationalen Königreich Böhmen und im Kleinen Europa der Habsburgermonarchie sowie der Tatsache, dass der Gründer der Paneuropa-Bewegung, unser Landsmann Graf Richard Coudenhove-Kalergi, bereits 1922 die Vision eines demokratischen europäischen Bundes, dem er den Namen „Paneuropa“ gab, entwickelte.

Auch deshalb akzeptierten wir nie den Eisernen Vorhang, der nach dem Zweiten Weltkrieg Deutschland und Europa teilte. Für uns gehörte unsere Wurzelheimat zwischen Böhmerwald und Altva-ter stets zum Herzen Europas, und wir hielten Kontakt mit den unterdrückten Landsleuten in den Böhmisches Ländern, ob sie tschechischer oder deutscher Muttersprache waren, bis die Stacheldrähte und Minenfelder 1989 von den Völkern hinwegge-  
fegt wurden.

Unser heutiges europäisches Bemühen steht in der Tradition des österreichischen Reichs-

tages in der mährischen Stadt Kremsier vor 175 Jahren, wo unsere Vorfahren einerseits für einen demokratischen Rechtsstaat kämpften und andererseits auch versuchten, die Nationalitätenprobleme zwischen den verschiedenen Sprachgruppen zu lösen, also Mehrheitsprinzip und Minderheitenrecht in Einklang zu bringen. Der einzigartige, für den damaligen Verfassungsentwurf erarbeitete Grundsatz „Alle Volksstämme des Reiches sind gleichberechtigt“ kann heute als Leitprinzip für die Europäische Union dienen, wo man um ein

supranationales demokratisches Europa ringt, aufgebaut auf einem Volksgruppen- und Heimatrecht und als starke Friedensmacht geeignet, den Aggressionen von außen zu widerstehen, denen zum Beispiel die ukrainischen Europäer derzeit durch den russischen Angriffskrieg ausgesetzt sind. Es geht bei der kommenden Europawahl um

nichts Geringeres als um einen Kampf gegen Extremismus und für Demokratie, gegen Nationalismus und für Völkerverständigung.

Unsere Begegnung in Augsburg soll die Leuchtkraft unseres kulturellen Erbes erneuern, die Gemeinschaft unserer Volksgruppe und unsere Beziehungen mit den tschechischen Landsleuten festigen und ein unübersehbares Signal für Frieden, Freiheit und Recht aussenden.

Bitte kommen Sie in großer Zahl zu Pfingsten in die Friedensstadt Augsburg und bringen Sie viele Landsleute und Freunde aller Generationen mit, insbesondere solche, die noch nie bei uns waren. Jeder Sudetendeutsche Tag ist ein Bekenntnis zu Europa und zur guten Nachbarschaft, aber auch ein buntes Familienfest der Generationen, das wir gemeinsam genießen wollen.

In herzlicher landsmannschaftlicher Verbundenheit

Ihr  
Dr. h. c. Bernd Posselt MdEP a. D.  
Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft



Foto: privat

## Wir laden herzlich ein! 74. Sudetendeutscher Tag 17. bis 19. Mai 2024 in Augsburg



Wir  
Sudetendeutschen

### 17. Mai 2024

- 14.00 Uhr: Europäischer Auftakt  
Im Annahof 4  
86150 Augsburg



[www.sudeten.de](http://www.sudeten.de)

– Die Veranstaltung ist öffentlich –  
Freie Fahrt im Augsburger Verkehrsverbund AVV  
(außer Nachtbusverkehr) vom 17. bis 19. Mai für  
die Träger des Festabzeichens.

### 18. und 19. Mai 2024, Messe Augsburg

- Böhmisches Dorffest mit böhmischen Spezialitäten und Musik
- Vorträge, Lesungen, Ausstellungen
- Aktionshalle mit Ständen: Besuchen Sie die Stände grenzüberschreitender kultureller und kirchlicher Einrichtungen, finden Sie Unterstützung bei Ihrer Familienforschung und entdecken Sie die Vielfalt der böhmischen Länder
- Samstag, 10.30 Uhr: Festveranstaltung mit Verleihung des Karls-Preises 2024 der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- Samstag, 19.00 Uhr: HEIMAT!abend mit Musik und Tanz
- Sonntag, 9.00 Uhr: Römisch-katholisches Pontifikalamt mit Dr. Bertram Meier, Bischof von Augsburg
- Sonntag, 11.00 Uhr: Kundgebung mit Dr. h. c. Bernd Posselt, MdEP a. D., Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, und Dr. Markus Söder, MdL, Bayerischer Ministerpräsident

*Wir gratulieren  
von Herzen*



## Zum Geburtstag

**Gertraud Angermayr** (Dirshofen) am 4.4. zum 83.; **Josefa Seitz** (Berg im Gau) am 5.4. zum 84.

85.

**Rudolf Siersch** (Neumünster) am 1.4.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Blues und Boogie

BINSWANGEN – Klassiker des Blues und Boogie Woogie gibt Pianist Thomas Scheytt am Sonntag, 7. April, um 17 Uhr in der Alten Synagoge Binswangen zum Besten.



## Josefs-Wallfahrt in Violau

VIOLAU (fmi) – An der 23. Wallfahrt der Schreiner und Zimmerleute zur Schmerzhaften Muttergottes nach Violau nahmen viele Handwerker teil. Wallfahrtspfarrer und Dekan Thomas Pfefferer feierte mit ihnen den Gottesdienst. Die Schreiner und Zimmerleute kamen mit ihren Innungsfahnen der Landkreise Augsburg und Aichach, wobei sie auch den heiligen Josef dabei hatten. Zu der Wallfahrt kommen jedes Jahr auch andere Pilger, deshalb heißt sie auch Josefs-Wallfahrt. Organist Johann Mayer verschönerte die Feier mit Orgelmusik, wobei die Gottesdienstbesucher kräftig mitsangen.

Foto: Micheler

WETTE

## Fallschirmsprung für die Kirche

SCHWABBRUCK (KNA) – Um noch fehlende Spenden für die Sanierung der Pfarrkirche in Schwabbruck (Kreis Weilheim-Schongau) zu sammeln, haben sich Pfarrer Johannes Huber und Kaplan Livinus Ngwu aus Nigeria auf eine spektakuläre Wette eingelassen: Sollten bis 8. Juni 15 000 Euro zusammenkommen, werden sie aus einem Propellerflugzeug mit dem Fallschirm abspringen. Die Idee habe sich beim Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat und einem Lokaljournalisten entwickelt, sagte Huber. So ein Tandemsprung mit einem Profi sei „kein Problem, man muss bloß die Füße hochhalten“, habe er sich sagen lassen, erklärte der 63-Jährige. Bammel habe er keinen, zumindest jetzt noch nicht, er sei schwindelfrei. Vermutlich werde das Gefühl auch nicht anders sein als bei bestimmten Attraktionen in Vergnügungsparks. Aus welcher Höhe er springen werde, wisse er noch nicht. Aber es sei ein großer Vorteil zu wissen, dass es schon viele überlebt hätten. Sein Kaplan sei nicht nur ein großer Sportler gewesen, sondern auch ganz erpicht auf Fotos, die er in seine Heimat schicken wolle. „Sonst glaubt ihm das ja keiner dort.“ Landen wollen die Geistlichen unweit der Herz-Jesu-Kapelle auf einer Wiese. Dort gib es im Anschluss einen Freiluftgottesdienst und ein gemütliches Beisammensein.

## Tiere und Fabelwesen gesucht

### Sankt Magnus bezwingt den Drachen



▲ Im Tieftenthal bei Roßhaupten tötete der Allgäu-Apostel Magnus einen furchterregenden Drachen.  
Foto: Wankmiller

Das Langhausfresko in der Kirche St. Walburga, Philippus und Jakobus in Weißensee bei Füssen (Ostallgäu), 1730 von Johann Heel gemalt, zeigt den Drachen, den der heilige Magnus bei Roßhaupten (Ostallgäu) erlegte. Magnus kam im Auftrag seines Lehrers St. Columban um das Jahr 750 vom Kloster St. Gallen zur Missionierung „der Völker im Osten“ ins Allgäu. Bevor er Füssen erreichte, tötete der Apostel des Allgäus mit Hilfe des Columbanstabs sowie mit Pech und Harz einen Drachen, der die Schlucht des Tieftenthal bei Roßhaupten versperrte.

In der westlichen Mythologie ist der Drache ein Sinnbild des Chaos und des Bösen, ein feuerspeiendes Ungeheuer, das Sonne und Mond zu verschlingen droht. Das geflügelte Fabelwesen, das aus Körperteilen verschiedener Tiere besteht, muss im Kampf überwunden und getötet werden, um die Welt vor dem Verderben zu retten. Außer St. Magnus sind auch die Heiligen Georg und Margareta so-

wie der Erzengel Michael Drachenbezwinger.

In den Kulturen Ostasiens gilt der Drache als Glücksbringer. Er war ein Symbol des chinesischen Kaisers, der auf dem Drachenthron saß.

Ist Ihnen in oder an einer Kirche, einem Kloster oder Pfarrhaus auch schon einmal ein Tier oder Fabelwesen begegnet? Die Katholische Sonntagszeitung ruft ihre Leser dazu auf, nach einer solchen Darstellung zu suchen und ein Foto davon an die Redaktion zu schicken – mit Angabe, an welchem Ort und an welcher Stelle sie zu sehen ist. Die Redaktion wählt Motive aus und veröffentlicht diese. Für ein Foto, das erscheint, erhält der Einsender 20 Euro. Fotos können unter dem Stichwort „Tiere und Fabelwesen“ gesendet werden an die:

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

FÜR KINDER

## Kiebitz beobachten im Klosterland

BENEDIKTBEUERN – „Besuch beim Kiebitz“ heißt es am 3. April von 9 bis 12 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren im Bildungszentrum des Klosters Benediktbeuern. Anmeldung: [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de), Telefon 0 88 57/8 87 - 59.

MIT VOLKSMUSIK

## Emmausgang durchs Zusamtal

VIOLAU – Ein volksmusikalischer Osterspaziergang durchs Zusamtal findet am Ostermontag, 1. April, um 14 Uhr statt. Ausgangspunkt ist die Wallfahrtskirche Violau. Das Motto lautet: „Im Namen Jesu fang ich an zu gehen.“



▲ Ein spannendes Erlebnis: Gemeindemitglieder durften beim Glockenguss für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Biberbach zusehen. Foto: Eltschkner

## ZUM START DES JUBILÄUMSJAHRS

# Neue Glocken für Biberbach

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche wird umfassend saniert

**BIBERBACH – Einen ganz besonderen Anblick bietet zur Zeit die Biberbacher Pfarr- und Wallfahrtskirche im nördlichen Landkreis Augsburg. Statische Mängel durch den maroden Dachstuhl waren der Grund für umfassende bauliche Maßnahmen.**

Durch Ausbessern und Ersetzen des Gebälks soll künftig wieder die vollumfängliche Ableitung des Gewichts auf die Außenmauern gesichert werden. Für diese Restaurierungsarbeiten musste das Gotteshaus nicht nur außen, sondern aus statischen Gründen auch innen komplett eingerüstet werden. Die vollständige Neueindeckung des Kirchendachs und Spenglerarbeiten, die das Eindringen von Wasser an den Falzen der Metallverschalungen verhindern sollen, gehören ebenso zur Baumaßnahme. Im April 2023 fiel der Startschuss und noch besteht die Hoffnung, dass die Arbeiten bis zur Glockenweihe im September 2024 abgeschlossen sein werden.

Im Rahmen dieser Maßnahmen entschied sich die Kirchenverwaltung auf Empfehlung des Glockensachverständigen Pater Stefan Kling auch für die Einbringung fünf neuer Bronzeglocken in den Turm. Die sechste und kleinste Glocke der Wallfahrtskirche Biberbach aus dem Jahr 1905, die nach der Abhängung des übrigen Geläuts im Kriegsjahr 1942 noch im Kirchturm verblieben war, wird den Glockenklang auch künftig weiterhin abrunden. Bereits im Jahr 1949 waren mithilfe von Spenden Weißbronzeglocken für das Geläut der Wallfahrtskirche angeschafft worden, deren Material Ermüdungserscheinungen zeigt.

Und so erlebten 75 Frauen, Männer und Kinder aus Biberbach und Umgebung einen ganz besonderen Moment. Sie konnten Nicolai Wieland, dem Inhaber der Glocken-

gießerei Bachert in Neunkirchen in der Nähe von Heilbronn, Fragen stellen und die Vorbereitungen begutachten.

Auf das Gebet von Pfarrer Ulrich Lindl erfolgte die Aufforderung für den Beginn des Glockengusses mit den Worten: „Mit Gottes Hilfe.“ Die 1100 Grad heiße Bronze floss durch die vorgemauerten Kanäle und füllte die in der Gussgrube eingegrabenen Formen. So wurden in einer halben Stunde fünf Glocken gegossen. Sie sind der heiligen Sophia, dem seligen Adolph Kolping, dem Heiligen Kreuz, dem heiligen Florian und dem heiligen Josef gewidmet. Mit 2100 Kilogramm und einem Durchmesser von 162 Zentimetern ist die Sophienglocke die größte. Die alten Biberbacher Glocken werden eine würdige „Ruhestätte“ im Eingangsbereich der Wallfahrtskirche erhalten.

Die neuen Glocken konnten durch Spenden finanziert werden. Dank der Fraktionsinitiative von CSU und FFW kann noch eine Verbesserung des Glockenstuhls und die Ausstattung mit einer Gegenpendelanlage erfolgen. So wird die statische Belastung des Turms nochmals minimiert. Nach der Abnahme durch den Glockensachverständigen und dem Transport nach Biberbach steht am 15. September 2024 die feierliche Glockenweihe durch Bischof Bertram Meier an. Zum Beginn des neuen Kirchenjahrs im Advent wird erstmals das neue Geläut zur Feier des Gottesdienstes einladen.

Das um 1220 im Oberschwäbischen geschaffene romanische Kreuz „Herrgöttle von Biberbach“ kam wohl, bedingt durch die reformatorischen Wirren, im Jahr 1525 in den Ort. Die 500-jährige Ankunft des Gnadenbilds in Biberbach wird mit einem Jubiläumsjahr, beginnend mit der Glockenweihe gefeiert.

Sabine Eltschkner

## Schöne religiöse Objekte

**KEMPTEN** – In der Frühjahrs-Auktion vom 19. bis 20. April werden wieder über 2000 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten im Allgäuer Auktionshaus Kühling zur Versteigerung angeboten. Aus den unterschiedlichen Rubriken und Kategorien wie Gemälde, Grafiken, Zeichnungen, Religiöse Kunst und Skulpturen stehen qualitativ hochwertige Werke auf dem Versteigerungsprogramm. Auch Sammler und Liebhaber von Porzellan-, Keramik-, Glas- und Silberobjekten sowie von Spielzeug, Schmuck, antiken Möbeln und Teppichen finden bei der Auktion wieder ein breites Warenortiment vor.

In der Rubrik der Gemälde und Zeichnungen findet sich ein breit gefächertes Angebot von fast 500 Losen aus der Zeit des 17. bis zum 21. Jahrhundert. In der Kategorie Graphik befinden sich gleich vier Werke von Albrecht Dürer, die für die Limitpreise von 150 bis 900 Euro in die Versteigerung kommen. Zwei besonders schöne Exemplare sind die Darstellungen der Apostel Simon und Paulus, die durch ihre feine Gestaltung und den guten Zustand bestechen.

Ein Vertreter aus dem Bereich der modernen Graphik ist Joan Miro mit der Farbradiierung „Le Chien Bleu“. Das handsignierte Blatt ist 1 von 300 nummerierten Exemplaren und wird mit dem Startpreis von 2500 Euro angeboten.



▲ Das Gemälde „Heilige Familie mit Engel“ aus dem 17. Jahrhundert. Foto: oh

Die Rubrik „Religiöse Kunst, Volkskunst“ bietet Skulpturen, Ikonen oder Andachtsobjekte. Dazu zählt etwa eine Madonna mit Kind, die vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammt und ein schönes Beispiel barocker Sakralkunst darstellt. Besonderes Augenmerk sei auf einen überlebensgroßen Christus gerichtet. Mit einer Höhe von 280 Zentimetern ist die im 18. Jahrhundert aus Zirbenholz gefertigte Figur eines der großen Highlights dieser Auktion.

Zur Vorbesichtigung der Objekte lädt das Auktionshaus vom 8. bis 18. April täglich von 10 bis 18 Uhr (auch sonntags) in die Königstraße 17 in Kempten ein. Der Katalog zur Auktion ist für 15 Euro unter [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de) erhältlich oder unter Tel. 0831/5642530 erhältlich oder unter [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de) einzusehen.

Allgäuer Auktionshaus

Kühling

Kunst & Antiquitäten

**Frühjahrs-Auktion, 19.-20. April 2024**

**Mehr als 2000 Positionen kommen zum Aufruf, darunter ca. 500 Gemälde und Zeichnungen.**

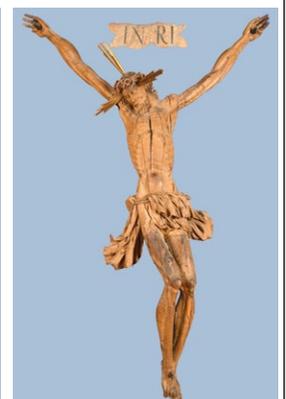
Besichtigung: 8.4. - 18.4.2024, täglich von 10 - 18 Uhr



Thronende Madonna, wohl 17. Jh.



Emile Gallé, um 1890



Christuskorpus, wohl 18. Jh.

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: [info@allgaeuer-auktionshaus.de](mailto:info@allgaeuer-auktionshaus.de)

Katalog im Internet: [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de)

## THEATER

# Eine aufregende Reise

Kolping-Jugend spielte „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“

**STARNBERG** – Die Jugendgruppe der Kolpingbühne Starnberg hat im Pfarrzentrum St. Maria das Stück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ aufgeführt. Regisseurin Barbara Schwab konnte die 33 Kinder und Jugendlichen zu wahren Höchstleistungen motivieren. Herausgekommen ist eine packende Aufführung voller Phantasie und Spannung.

Bei der Wahl des Stücks hat sich die Regisseurin nicht einschüchtern lassen: 1960, als das weltbekannte Buch von Michael Ende herauskam, war der vom Autor verwendete Begriff „Neger“ noch nicht verhänglich. Das hat sich seither geändert. „Ich war deshalb schon in meiner ersten Inszenierung 2011 sehr vorsichtig zu Werke gegangen“, erzählt Barbara Schwab.

Absolut bewundernswert an der Aufführung war, wie mit einfachen Mitteln eine Handlung voller Überraschungen über lange Phasen äußerst eindrucksvoll dargestellt wird. Das fängt schon mit der putzigen Lokomotive Emma an, die nicht nur fahren kann, sondern sogar das Wasser nicht scheut. Sie ist der ganze Stolz ihres Besitzers Lukas, bei dem der sympathische Jim Knopf, ein farbiges Findelkind, in die Lehre geht.

## Auf Lummerland

Mit Jim Knopf hat es in dieser tiefsinnigen Geschichte allerdings eine ganz besondere Bewandnis: Ist er doch aufgrund einer falschen Adresse einfach als Paket vom Post-



▲ Lukas (links), Besitzer der Lok Emma, und das Findelkind Jim Knopf brechen zu einer abenteuerlichen Reise auf. Fotos: Reitzig

boten auf die Insel Lummerland geliefert worden. Diese liegt mitten im Ozean, und das Eiland ist durchaus überschaubar. Regiert wird es von König Alfons dem Viertel-vor-Zwölften, der eine Übervölkerung seines kleinen Reichs befürchtet. Daher soll Lukas seine Emma abschaffen. Das führt dazu, dass er mit Jim Knopf zu einer abenteuerlichen Reise aufbricht.

Die Unzertrennlichen erreichen viele Länder dieser Erde, wo es auch gilt, eine Reihe teils gefährlicher Situationen zu meistern. Der feuerspeiende Drache ist dabei noch abenteuerlicher als die Durchquerung einer Wüste. Diese wurde einfach durch einen stachligen, großen

Kaktus aus Karton dargestellt – simpel und doch höchst wirkungsvoll! Während der knapp zweistündigen Aufführung, bei der die kleinen Zuschauer höchst erwartungsvoll auf ihren Stühlen ausharrten, konnte man nicht nur die Spielfreude der jungen Akteure bewundern, auch ihre Textsicherheit war beeindruckend. Ein besonderes Lob gilt der phantasievollen Kostümierung.

Die spannende Reise der beiden Abenteuerer mit vielen unerwarteten Momenten führt sie bis nach China, wo sie vom Kaiser höchstpersönlich empfangen werden. Durchaus spür- und sogar hörbar war die Fremdheit dieser Kultur. Dass es den Chinesen schwer fällt, das europäische „r“ auszusprechen, und sie stattdessen ein „l“ nehmen, machte den Text für die Akteure gewiss nicht einfacher, sorgte aber für den einen oder anderen Lacher im Publikum, das sich bestens unterhalten fühlte.

Ein großes Lob haben auch die Bühnenbauer und Requisiteure verdient. Die Lokomotive Emma konnte von einer anderen Bühne übernommen werden. Man darf sich über das erstaunliche Niveau der Laienbühne freuen. Das Alter der Spieler rangiert von neun bis 18 Jahren, tragende Rollen werden doppelt besetzt. Es stoßen auch regelmäßig neue Interessenten dazu, die von den Aktiven angeschubst werden, doch einfach mal probeweise dabei zu sein. „Und die meisten bleiben“, freut sich Barbara Schwab

Renate Reitzig

## KDFB

## Frauentag zum Thema Gesundheit

**DILLINGEN** – Der überregionale Frauentag des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) am Samstag, 4. Mai, von 9 bis 17.30 Uhr im Stadtsaal Dillingen am Adolph-Kolping-Platz 1 steht unter dem Motto „Selbstbestimmt gesund“. Er widmet sich den Aspekten von Frauengesundheit. Expertinnen vermitteln Wissen zu gesundheitlichen Themen. Dabei geht es unter anderem um die Lehre der Hildegard von Bingen, um geschlechterspezifische Medizin und Genderforschung. Die Kosten betragen inklusive Empfang, Mittagessen und Kaffee 50 Euro, für KDFB-Mitglieder 40 Euro.

**Anmeldung:** bis 15. April unter [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

## OSTERFERIEN

## Kinderkurse im Museum Kulturland

**MAIHINGEN** – Im Museum Kulturland Ries in Maihingen (Kreis Donau-Ries) können Kinder am Mittwoch, 3. April, von 10 bis 12 Uhr in einem alten Holzfeuerofen Kekse backen. In einem Kinderkurs am Donnerstag 4. April, von 10 bis 12 Uhr dreht sich alles um Seife. Eine Duftseife kann gefilzt und Seifenblasenwasser gemixt werden. Beim Rundgang durch das Museum erfahren die Kinder einiges zum Thema Hygiene. In einem zweiten Kurs an diesen Tagen stehen jeweils von 13 bis 15 Uhr Wildbienen im Fokus. Kinder erfahren Wissenswertes über das Leben der fleißigen Insekten sowie ihre Bedeutung für Natur und Mensch. Das Museum bietet zwischen den Kursen eine Mittagsbetreuung an. Die Kinder können zwischen 12 und 13 Uhr ihre mitgebrachte Brotzeit verzehren und bekommen ein Getränk gestellt. Die Teilnahme kostet pro Kurs acht Euro. Die Mittagsbetreuung kann für zwei Euro hinzugebucht werden.

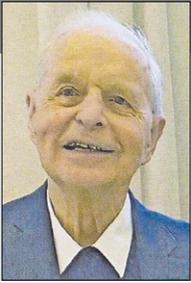
Foto: Meyer (oh)

**Anmeldung:** Telefon 09087/920717-0, E-Mail [mklr@bezirk-schwaben.de](mailto:mklr@bezirk-schwaben.de).



▲ In China werden Jim Knopf und Lukas am Hof des Kaisers empfangen.





## Nachruf

### Pater Anton Karg

Unter seiner Leitung wurde die Realschule in Donauwörth zur größten in Bayern

Auf dem Sterbebildchen des Herz-Jesu-Missionars Pater Anton Karg ist die Kreuz-Reliquie von Donauwörth zu sehen, die der dortigen Benediktinerabtei den Namen gab, welchen sie auch nach der Säkularisation bewahrte. Der Lehrer und Verleger Ludwig Auer hatte 1886 dem ehemaligen Kloster neues Leben eingehaucht. Er gründete eine Schule, die Bildungsinstitution „Cassianeum“ und einen Zeitschriftenverlag.

1935 übernahmen Herz-Jesu-Missionare die Schule, die aber schon 1938 wieder geschlossen wurde, um die nächsten Jahre als Lazarett zur Verfügung zu stehen. Heilig Kreuz überstand die Bombenangriffe auf Donauwörth unversehrt und diente dann als Durchgangslager.

Bereits 1946 begannen die Herz-Jesu-Missionare wieder mit dem Unterricht an der Realschule, die Schülerzahlen stiegen von Jahr zu Jahr. Schließlich sollte 1969 der aus der Oberpfalz stammende Pater Anton Karg an der Schule Englisch und Religion unterrichten. Ein Jahr zuvor hatte er in Innsbruck die Priesterweihe empfangen. In den beiden Unterrichtsfächern hatte er das Staatsexamen gemacht.

Gerne übernahm er Aushilfen in den umliegenden Pfarreien. Die Pfarrer baten ihn zu Einkehrtagen für Jugendliche, die sehr gut ankamen. 1974 wurde Pater Karg Konrektor und bereits zwei Jahre später Direktor der Realschule. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Schülerinternats im Cassianeum. Er verpflichtete sich dem Motto Ludwig Auers: „Alles mit Gott und alles für Gott zum Besten der Jugend“. Die Donauwörther Realschule wurde zur größten in Bayern.

Pater Karg musste sich nicht nur um die Renovierung der Klosterkirche von Heilig Kreuz kümmern, sondern auch den Neubau einer Schule durchführen. Es waren arbeitsreiche Jahre. Entspannung boten Bergwanderungen, die er mit dem Alpenverein machte, und Zeltlager mit den Pfadfindern, deren Präses er war. Schließlich war er selbst überrascht, als man ihm mitteilte, dass er mit 65 Jahren aus dem Schuldienst scheidend sollte.

Zu gern hätte er noch einige ruhigere Jahre in Donauwörth verbracht, aber die Oberen hatten für den Pensionär eine neue Aufgabe. Pater Karg wurde Superior der Niederlassung des Ordens in Innsbruck. Immer wieder baten ihn ehemalige Schüler, er solle sie trauen. Das konnte er ihnen nicht abschlagen.

Noch einmal wurde er versetzt, diesmal nach Freilassing zur Unterstützung des dortigen Mitbruders. An einen Ruhestand dachte er auch da noch nicht, aber das Alter forderte seinen Tribut. Mit 85 Jahren fand er in Rebdorf bei Eichstätt im Kreis der Mitbrüder einen schönen Lebensabend. Dankbar dachte er zurück. So vieles hatte sich im Lauf der Jahre verändert.

An den religionspädagogischen Kursen in Donauwörth, die er viele Jahre begleitet hatte, wirkte er weiter mit. Auch erwies sich die Entscheidung als richtig, die dortige Stiftung unter den Schirm des diözesanen Schulwerks zu stellen: Sein Bruder, Domkapitular Leodegar Karg, hatte ihm dazu geraten. Wie der greise Simeon konnte Pater Anton Karg am Abend seines Lebens beten: „Nun lässt du, Herr, deinen Diener in Frieden scheiden.“

Ludwig Gschwind

## Mütter werden kreativ

Künstlerin leitet Wochenende für Alleinerziehende und Kinder

**STEINGADEN – Die KAB im Bistum Augsburg lädt vom 12. bis 14. April alleinerziehende Mütter und ihre Kinder zu einem kreativen Wochenende in der Katholischen Landvolkshochschule Wies ein.**

„Wohin es auch geht, es bleibt spannend“ lautet das Motto. Die Begegnungstage dienen dem Austausch, der Selbstreflexion und kreativem Schaffen. Gemeinsam feiern

die Teilnehmer den natürlichen Verlauf des Lebens und erkunden die einzigartigen Schätze auf dem jeweils individuellen Weg. Referentin ist die Sozialpädagogin und Künstlerin Renate Haimerl-Brosch.

### Informationen

Kosten: 120, KAB-Mitglieder 95 Euro, jedes Kind ab 3 Jahren 15 Euro (maximal 150 Euro). Anmeldung per E-Mail an: [anmeldung@kab-augsburg.org](mailto:anmeldung@kab-augsburg.org).



▲ Komponist Ulrich Lutz sang beim Konzert in der Wittislinger Pfarrkirche das Ulrichslied und wurde dabei am E-Piano von Schwester Hedwig Runck begleitet. Foto: privat

### ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS

## Liederreigen zu Ulrichs Ehren

Bei Konzert in Wittislingen erklingt eigens komponiertes Lied

**WITTISLINGEN – Ein großer Erfolg war das Benefizkonzert in der Pfarreiengemeinschaft Wittislingen (Kreis Dillingen) zu Ehren des Bischofs Ulrich anlässlich des Jubiläumsjahrs 2023/2024. Der Markt gilt als Geburtsort des Heiligen. Über 100 Akteure in verschiedenen Ensembles sorgten für ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm.**

Im Mittelpunkt stand die Uraufführung des Ulrichslieds, das Ulrich Lutz aus Oettingen zum Jubiläumsjahr komponiert hatte. Begleitet wurde der Komponist von Schwester Hedwig Runck am Klavier. Die eingehende Melodie griffen die Besucher schnell auf und sangen mit.

Die Kinder der Orff-Gruppe aus Bergheim unter der Leitung von Kathrin Strasser eröffneten das Konzert. Das „Tanzlied der Fische“ stellte eine schöne Verbindung zum heiligen Ulrich her. Die zwei Jungbläsergruppen namens Egaukids und Junge Egautaler musizierten gemeinsam und boten unter der Leitung von Angela Pflüger und Isabella Leippert moderne Klänge wie „Gospel Hits“ und „Forrest Gump“.

### Mit jungen Stimmen

Die Chorgemeinschaft Wittislingen, geleitet von Regine Eller, brachte mit „Der Schnee zerrinnt“, „Geh aus, mein Herz“ und „Dreaming“ traditionelle und moderne Chormusik zu Gehör. Anrührend musizierten das Duo Lara Hörmann und Sophie Munz mit Liedern wie „Endlich sehe ich das Licht“, „Wind of change“ oder „Für die Liebe“. Mit ebenso jungen Stimmen erfreu-

te der Singkreis aus Bergheim mit den Stücken „Applaus, Applaus“, „Offene Augen, weites Herz“ und dem Lied „Ehrenwort“ unter der Leitung von Kathrin Strasser und Sandra Smrdel.

Kräftig, den Raum füllend, aber dann auch wieder gefühlvoll musizierten die beiden Musikvereine aus Wittislingen unter Strassers Stab-

führung und aus Mödingen unter der Leitung von Marcel Neubauer. Beide Gruppierungen boten

mit „Il Signore è con te“, „Amen“ von Pavel Staněk, „Nessaja“ sowie dem Segenslied „May the road rise“ eine große Bandbreite an Blasmusik dar. Das letztgenannte Stück bekam durch die Begleitung von Schwester Hedwig Runck an der Violine eine besondere Note.

### Barockes von der Orgel

Auch die Orgel stimmte in das Loblied mit ein. Hartwin Leiber und Heidi Kirner brachten das Instrument mit „Präludium und Fuge in C“ von Georg Friedrich Händel und einer Fanfare zu dem Lied „Nun danket alle Gott“ klangvoll zum Einsatz.

Nach dem fulminanten Liederreigen dankte Pfarrer Alois Lehmer dem Moderator und allen Akteuren des Abends und lud zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim ein. Die Konzertbesucher applaudierten nicht nur eifrig, sondern spendeten auch einen stattlichen Geldbetrag, der den Institutionen Dillinger Tafel und der Kartei der Not zugutekommt.

Ulrich Lutz





### „AUSZEIT FÜR MICH“

## Leben mit dem Heiligen Geist

MINDELHEIM – Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi in Mindelheim lädt von Samstag, 18., bis Samstag, 25. Mai, zu einem Kurs im Kloster zum Heiligen Kreuz ein. Er steht unter dem Motto „Auszeit für mich: Leben mit dem Heiligen Geist“. Dieser steht als Beleber und Lebensspender, Erneuerer des Denkens, Fühlens und Handelns im Blick. Kursinhalte sind biblische Imagination, Gruppenelemente, ein tägliches Einzelgespräch und ein kunsttherapeutisches Angebot sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier und die Eucharistische Anbetung. Anmeldung per E-Mail unter [foerderverein-GZ@gmx.de](mailto:foerderverein-GZ@gmx.de) oder unter Telefon 08261/731120. Informationen über die Gemeinschaft finden sich unter [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### GEMEINSAM UNTERWEGS

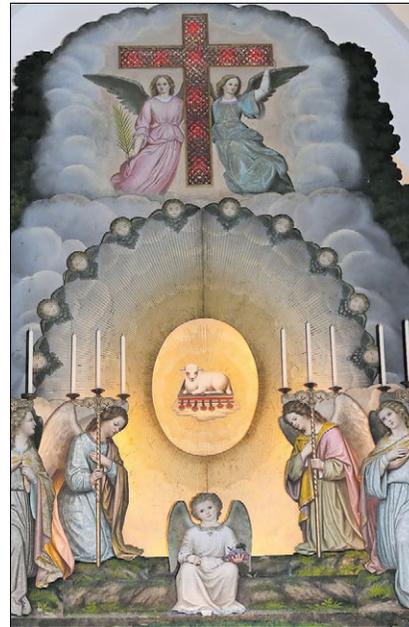
## Emmausgang des Landvolks

EGGISRIED (jd) – Zu einer Familienwanderung mit österlichem Charakter lädt das Katholische Landvolk Ottobeuren-Babenhausen am Ostermontag, 1. April, ein. Um 13.30 Uhr beginnt der Emmausgang an der Kapelle Eggisried. Er führt über Klosterwald nach Stephansried. Im Anschluss ist Gelegenheit zur Einkehr im Klosterwald-Café. Interessierte sind willkommen.

### MIT DIAKON ALFRED FRAID

## Motorradsegnung im Klosterhof

KAUFBEUREN – Zu Beginn der Saison laden die Franziskanerinnen des Crescentiaklosters in Kaufbeuren alle Bikerinnen und Biker ein, ihre Fahrten unter den Segen Gottes zu stellen. Die Segnung der Motorradfahrer und ihrer Gefährte findet am Sonntag, 7. April um 10.30 Uhr im Klosterhof statt. Info auch unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de).



## Historisches Heiliges Grab

OBERSTDORF – In der Josefskapelle in Loretto südlich von Oberstdorf kommt das historische Heilige Grab kurz vor Ostern wieder zu Ehren. Die knapp acht Meter hohe Darstellung im Nazarenerstil stammt aus der Zeit um 1880. Zum Aufstellen tun sich jedes Jahr fleißige Helfer zusammen. Den Blick auf sich zieht auch das schöne Glaskreuz oben am Heiligen Grab, das der frühere Kirchenpfleger Adolf Schleich vor Jahren restauriert hat. In zwei Wolken schwebend, wird das Kreuz von zwei Engeln getragen. Das Kreuz aus Bleikristallglas wird von hinten raffiniert beleuchtet. Besichtigt werden kann das Heilige Grab am Karfreitag bis etwa 21 Uhr und am Karsamstag bis circa 19 Uhr. Näheres unter [www.pg-oberstdorf.de](http://www.pg-oberstdorf.de).

Archivfotos: Kirschner



## Staunen im Ostereiermuseum

NESSELWANG – Über 3000 kunstvoll verzierte Sammlereier aus aller Welt zeigt Monica Nusser in ihrem sehenswerten Ostereiermuseum im Hotel Post, Hauptstraße 25, in Nesselwang. „Es kommen immer wieder mal neue dazu“, sagt die Sammlerin. Sie hat aus vielen Ländern, darunter so ferne wie der Oman, Eier mitgebracht. Auch das Osterbrauchtum hat im Museum seinen Platz. Unter anderem sind Osterkorb-Weihetücher und Lämmchen aus Wachs zu sehen. Geöffnet ist das Museum täglich von 10 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet 3,50 Euro.

Archivfoto: Loreck

### MODEON

## Osterkonzert der Stadtkapelle

MARKTOBERDORF – Im Modeon veranstaltet die Stadtkapelle Marktoberdorf am Ostersonntag, 31. März, um 20 Uhr ihr Osterkonzert. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt zehn. Info: [www.stadtkapelle-marktoberdorf.de](http://www.stadtkapelle-marktoberdorf.de).

### KÜNSTLERHAUS

## An Ostern in die Flora-Ausstellung

MARKTOBERDORF – Werke von Brigitte Stenzel, Christian Rothmann, Ernst Heckelmann, Maximilian Prüfer sowie Vera Mercer vereint die aktuelle Sonderausstellung „Flora. Von Blüten, Blättern, Palmen und Früchten“ im Künstlerhaus Marktoberdorf, Kemptener Straße 5. Über Ostern, vom 29. März bis 1. April, kann die Schau jeweils von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Der Eintritt kostet fünf Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Info zur Schau und zum Rahmenprogramm unter [www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de](http://www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de).

### FÜR ÄLTERE MENSCHEN

## Kunst und Kaffee bei Niesner-Schau

MEMMINGEN – Am Mittwoch, 3. April, findet um 14.30 Uhr ein Kunstnachmittag für ältere Menschen in der Ausstellung „Wolfgang Niesner: Symphonie der Großstadt“ statt. Die Schau in der Mewo-Kunsthalle präsentiert Niesners Scherenschnitte, die sich mit dem Lebensgefühl in der Großstadt auseinandersetzen. Das Künstlerkollektiv „Der blaue Vogel“ wurde eingeladen, im Stil der Street Art eine Wandgestaltung in Dialog mit Niesners Motiven für die Schau zu realisieren. Nach der Führung können die Gespräche bei Kaffee und Kuchen vertieft werden. Kosten: fünf Euro pro Person. Um Anmeldung unter Telefon 08331/850-771 oder persönlich am Empfang während der Öffnungszeiten wird gebeten. Die Mewo-Kunsthalle ist barrierefrei.



▲ Ehrungen gab es bei der Kolpingsfamilie Börwang. Das Bild zeigt Präses Pater Prakash (von links) mit Manfred Prestel (50 Jahre Mitglied), Hilde Fischer (25 Jahre), Hans Dusch und Paul Gabler (je 70 Jahre). Die Vorsitzenden Robert Jordan und Jochen Mair verliehen die Urkunden. Foto: A. Klotz

## JAHRESVERSAMMLUNG MIT EHRUNGEN

# Reichhaltiges Programm

Kolpingsfamilie Börwang will neue Mitglieder gewinnen

**BÖRWANG – „Seid sozial und gesellig, kritisch aber gerecht“: Nach diesem Leitsatz von Adolph Kolping will die Kolpingsfamilie Börwang auch in Zukunft ihre Vereinsarbeit ausrichten. Mit der Bestätigung des rührigen Vorstands bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung und einem ansprechenden Programm sollen neue Mitglieder gewonnen werden.**

Präses Pater Maria Prakash Joseph ermutigte zur Fastenzeit zu einem „Pilgern im Kopf“: Das Nachdenken über das Wesentliche könne heilsam und segensbringend sein. Vorstandssprecher Jochen Mair fasste die weitreichenden Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate zusammen. Dazu zählten Gottesdienste, Gedenktage, Wanderungen, ein Weinfest, ein Faschingskaffee, ein Ausflug ins Montafon, Kommunalpolitik mit Bürgermeister Josef Wölflle und zwei geschichtliche Gemeinderundfahrten mit Altbürgermeister Anton Klotz.

Mit einem reichhaltigen Programm will die Kolpingsfamilie auch im laufenden Jahr ihre Mitglieder und die Bevölkerung begeistern.

Bei den Neuwahlen wurde der Vorstand mit Jochen Mair (Sprecher) und Robert Jordan bestätigt. Für den verstorbenen Wolfgang Dusch rückt Lara Mair ins Führungsteam. Aus dem Beirat mit viel Lob verabschiedet wurde Rosi Schwarz nach 23-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Funktionen. Neu in den Beirat gewählt wurde Tobias Mair. Anita Meggle, Georg Hörmann und Harry Pauler behalten ihr Amt. Andreas Rieser bleibt Kassenverwalter und Sylvia Eberle protokolliert das Vereinsgeschehen. Das Banner tragen Erwin Weirather, Wolfgang Kopf (neu) und Josef Horn (für Manfred Schwarz).

## Wertvolles Wirken

Für langjährige Mitgliedschaft und die Erfüllung wertvoller ehrenamtlicher Aufgaben in der Kolpingsfamilie Börwang wurden mit Urkunden geehrt: Hilde Fischer und Fidel Knestel (beide 25 Jahre Mitglied), Karl Waldmann (40 Jahre), Leonhard Steinhauser und Manfred Prestel (50 Jahre) sowie Hans Dusch, Paul Gabler und Erwin Weirather (jeweils 70 Jahre). Anton Klotz

## FESTKONZERT

# Osterkonzert in der Turnhalle

BAD GRÖNENBACH – Am Ostersonntag, 31. März, findet um 20 Uhr in der Turnhalle das Osterkonzert der Bad Grönenbacher Musikanten statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

## MIT ORTSGESCHICHTE

# Führung in der Pfarrkirche

NESSELWANG – Interessantes zur Kirche und zur Ortsgeschichte vereint eine Führung in St. Andreas am 3. April um 10.30 Uhr. Letztmögliche Anmeldung bis 9 Uhr: Tourist-Info, Telefon 083 61/92 30 40.

## EIN JAHR DURCH DEUTSCHLAND GEWANDERT

# Der Glaube als Wegbereiter

Siegfried Lenzgeiger legte tausende Kilometer zu Fuß zurück

**FRECHENRIEDEN – Schon vor einem Jahrzehnt hatte Siegfried Lenzgeiger die Idee, einfach loszulaufen. Im Corona-Winter 2021/22 machte sich der „Jungrentner“ auf den Weg. Wohin ihn sein Fußweg über 3500 Kilometer und die 2000 Kilometer auf dem Rad führten, erzählte er den Senioren im Pfarrheim Frechenrieden. Das Seniorenteam der Pfarrei erlebte einen vollen Saal.**

Bevor Lenzgeiger seine Tour begann, hatte er ein möglichst leichtes Gepäck zusammengestellt. Sein selbststehendes Zelt baute er fast täglich auf- und ab, schlief teilweise auf Heu und Stroh. Wann immer es ging, suchte er Schutz an Wänden oder Hütten.

Der Weg führte entlang des Rheins gen Norden. Manchmal legte er acht Kilometer am Tag zurück, mal waren es stolze 50. Immer parat: die Handy-Kamera. So konnte Lenzgeiger seiner Heimatgemeinde nun die faszinierendsten Momente der Reise zeigen.

An Weihnachten gönnte sich Lenzgeiger einen Schoppen Wein und eine Dose Gulaschsuppe vom Bunsenbrenner. Sonst genügten ihm Trinkwasser, ein gekochtes Ei, Käse oder etwas Fisch. Als gläubiger Katholik hatte er seinen Glauben als Wegbegleiter und Wegbereiter immer dabei. „Gerade, als ich ganz ausgekühlt war, wurde mir ein Bett angeboten“, erzählt er. Lenzgeiger freut sich, dass er so viele positive Eindrücke sammeln konnte. So spürte er etwa in Xanten der Siegfried-Sage nach und wurde eingeladen, den berühmten Marienwallfahrtsort Kevelaer zu besuchen.

## Quer durch Friesland

Wo das Land ganz flach wurde, sattelte er aufs Fahrrad um. Quer durch Friesland und auf der Insel Borkum war er unterwegs, erlebte Natur und Menschen, Ebbe und Flut. Mehrere Tage erkundete Lenzgeiger mit dem Rad Hamburg samt der Hafenanlagen und der morgendlich glitzernden Elbe.

Auch am stillgelegten Kernkraftwerk Brokdorf kam der ehemalige Polizist vorbei. Ein kurzer Abstecher führte ihn nach Dänemark. Weiter auf dem Ostseewanderweg erlebte er ein mildes Klima, Hügelgräber und die Marzipanstadt Lübeck. Ein Stück des Wegs ging er auf mittelalterlichen Heerstraßen mit dicken Wackersteinen. Im Seebad Herings-



▲ Ein Jahr lang durchquerte Siegfried Lenzgeiger Deutschland zu Fuß und mit dem Rad. Seine Frau Claudia traf er unterwegs zweimal. Pilgerstempel, ein Reiseführer, eine Flöte sowie Rasierer und Nagelschere gehörten zum Gepäck. Foto: Diebold

dorf an der Ostsee traf Lenzgeiger seine Frau und machte zwei Wochen Urlaub. Als besonders faszinierend empfand er den vielfältigen Anblick der Landwirtschaft.

## Sogar ein Wolfsrudel

In Frechenrieden erzählte Lenzgeiger auch, wie ihm seine Liebe zur Musik auf dem Weg half. Immer wieder sang er oder spielte Flöte. So habe er auch viele Kontakte knüpfen können. Sehr müde fand er eines Tages Ruhe in einer kleinen Kapelle. An diesem Tag sah er ein Wolfsrudel, doch es ließ ihn in Ruhe. Auch Rotten von Wildschweinen kreuzten seinen Weg. Auf einer ehemaligen Stasi-Anlage in Neuzelle staunte er über das Erblühen der dortigen Zisterzienserklösteranlage.

Ab Passau ließ sich Lenzgeiger vom Jakobsweg leiten, sammelte eifrig Pilgerstempel und rastete in den ausgewiesenen Herbergen. Er habe das Glück gehabt, nie krank gewesen zu sein. Nur einige Blasen begleiteten ihn. Seine Bergschuhe machten alle Jahreszeiten mit.

Auch auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, war er. „Man muss dem Herrgott immer danken und auch seine Wünsche klar äußern“, sagt der Wanderer rückblickend. Nach genau einem Jahr war er zurück in seiner Unterallgäuer Heimat Altisried.

Josef Diebold

## Information

Der nächste Seniorennachmittag im Pfarrheim Frechenrieden findet am 17. April ab 14 Uhr statt. Es wird zum Singen alter Lieder eingeladen.

## EIER MARKIEREN DEN WEG

# Entdecken und Selbermachen

## Interaktive Oster-Rallye begeistert kleine Besucher in den Mindelheimer Museen

**MINDELHEIM** – Die Mindelheimer Museen laden Familien zu einer spannenden Rallye rund um Ostern ein. Das besondere Angebot macht es möglich, viel Wissenswertes über Fastenzeit, Palmsonntag, Karwoche und Ostern zu entdecken.

Als Erste testeten Buben und Mädchen der Sankt-Josef-Grundschule in Mindelheim mit ihrer Klassenlehrerin Claudia Mayer die interaktive Oster-Rallye. Ihre erste Klasse war so begeistert, dass sie bald wiederkommen möchte. Und auf die Frage, ob die Oster-Rallye den Test bestanden hat, gingen alle Daumen hoch. Also: Augen auf und den großen Ostereiern gefolgt! Es gibt viel zu erkunden.

Die Entdeckungsreise beginnt im Raum mit der Osterausstellung, die der Verein Krippenfreunde Mindelheim extra in diesem Jahr konzipiert und aufgebaut hat. Im Mittelpunkt steht lebensgroß und eindrucksvoll der historische Palmesel aus Holz, der auf seinem Rücken eine Christusfigur trägt. Er erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem und steht für den Sonntag vor Ostern, das Fest „Palmsonntag“.

Was am Palmsonntag geschehen ist, entdecken die jungen Besucher auch auf dem großen Simultanbild an der Wand. Die Rallye beschäftigt sich ebenso mit der Bedeutung der



▲ Die erste Klasse der Sankt-Josef-Grundschule Mindelheim testete die Oster-Rallye. Museumsleiterin Friederike Haber führte die Kinder durch die Räume und erklärte, was es mit Fastenzeit, Palmesel, Gründonnerstag, Karwoche und Ostern auf sich hat.

Fotos: Friebel

Fastenzeit und den liturgischen Farben. So lernen die Kinder, dass der katholische Pfarrer in den Wochen vor Ostern violette Gewänder trägt. Beleuchtet werden zudem Brauchtum und Traditionen wie das Binden der Palmboschen.

Auf der Suche nach den Geschehnissen vom Gründonnerstag werden die Entdecker durch die Museumsräume geschickt. Wer weiß, dass die Farbe des Tages Grün ist, folgt dem grünen Ei und findet die Krippenszene mit der Darstellung des Letz-

ten Abendmahls. Das Opfer Jesu für die Menschen wird hier anschaulich erklärt. Auch der Verrat durch Judas ist Thema.

Auf der Rallye geht es nun weiter zu Karfreitag, zum Leiden Christi und zu seinem Tod am Kreuz. Das silberne Osterei schließlich steht für das Osterfest und die Auferstehung. Die Mädchen und Buben finden ein Heiliges Grab. Die Wächter sitzen immer noch davor und merken nicht, was vor sich ging: Jesus ist von den Toten auferstanden. Er schwebt,

mit einem roten Mantel bekleidet, und einer Siegesfahne in der Hand triumphierend über dem Grab.

In der Sammlung des Archäologischen Museums kommt die Rallye an einen zentralen Punkt in der Ostergeschichte. Hier geht es um das Kreuz als zentrales Symbol der Hoffnung. Passend dazu basteln die Museumsentdecker ein alemannisches Goldblattkreuz. Im museumspädagogischen Raum werden das Material und die Anleitung zur Verfügung gestellt.

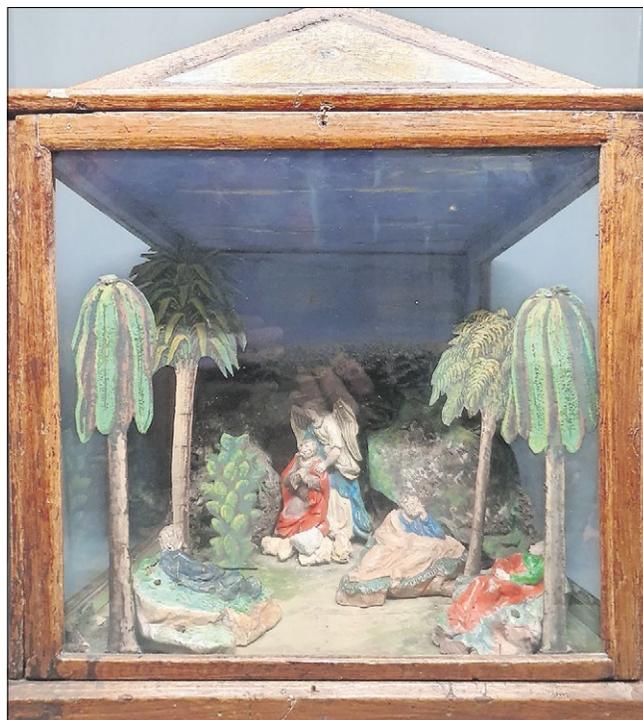
Und wer nach so viel Wissen und Schauen, Entdecken und Forschen, Basteln und Stillsitzen noch Lust auf Bewegung verspürt, der bekommt abschließend interessante Anregungen für den Emmausgang in der freien Natur.

Die Oster-Rallye ist noch bis zum 17. Mai in den Museen im Colleg geöffnet.

Andrea Friebel

### Information

Die Museen im Colleg, Hermelestraße 4, sind dienstags bis sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Auch am Ostermontag können sie besucht werden. Alle Informationen unter [www.mindelheimermuseen.de](http://www.mindelheimermuseen.de)



▲ Im museumspädagogischen Raum können die jungen Entdecker ein Goldblattkreuz nach alemannischem Vorbild basteln. Szenen des Gründonnerstags gibt es in Krippendarstellungen zu entdecken. Auch die Bedeutung der liturgischen Gewänder und Farben wird bei der Museumsrallye erklärt.



## Friedensmesse berührte Besucher

BABENHAUSEN – Ausdrucksstärker kann der Wunsch nach Frieden wohl kaum zum Himmel dringen wie bei der Aufführung des Werks „The Armed man: A Mass for Peace“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins. In der Pfarrkirche St. Andreas in Babenhausen war die Ergriffenheit der zahlreichen Besucher greifbar. Das überwältigende Klangerlebnis, das die Liedertafel Babenhausen, der Mozartchor Augsburg und die Schwäbische Chorgemeinschaft Ichenhausen mit dem Mozartorchester Augsburg sowie Solisten präsentierten, war ein musikalischer Höhepunkt im Kulturleben des Fuggermarktes.

Text/Foto: Claudia Bader

### „LIEBE ... OHNE ENDE“

## Festliche Vesper zu Ostern

MEMMINGEN – In St. Josef findet am Ostersonntag um 17 Uhr eine Vesper zu Ostern mit dem Motto „Liebe ... ohne Ende“ statt. Sie beschließt die Reihe der Vespere an den Fastensonntagen, zu denen die Cityseelsorge eingeladen hatte.

### BLASMUSIK

## Osterkonzert in Ottoheuren

OTTOHEUREN – In der Aula des Schulzentrums beginnt am Ostersonntag, 31. März, 20 Uhr, das Osterkonzert der Blasmusikgesellschaft Ottoheuren. Auch das Vororchester der Musikschule wirkt mit. Info: [www.blasmusik-ottoheuren.de](http://www.blasmusik-ottoheuren.de).



## Zu Besuch in der Gebetsstätte

WIGRATZBAD (bn) – Die Gebetsstätte in Wigratzbad war das Ziel von fast 40 Ottoheurer Messdienern und ihrem Oberministranten Benjamin Nägele. Die Schwestern Camilla und Marietta vom Orden Familie Mariens führten die Mädchen und Buben durch die Gebetsstätte und die Gnadenkapelle Maria vom Sieg. Gemeinsam beteten die Teilnehmer das „Ave Maria“ und die Ministranten konnten persönliche Bitten zur Muttergottes tragen. Weiter ging es zur Pater-Pio-Kapelle und einer weiteren Kapelle mit einer schönen Ölbergdarstellung. Ein Besuch in der Sühnekirche bildete den Abschluss.

Foto: Götzfried/Pfarrei Ottoheuren

### KLOSTER IRSEE

## „Schwäbische Künstler“

Meckatzer Kunstpreis geht an Uwe Mayr aus Bad Grönenbach

IRSEE – Bei der Vernissage der 34. Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ der Berufsverbände Bildender Künstler in Schwaben und der Schwabenakademie Irsee ist Uwe Mayr aus Bad Grönenbach am Samstag mit dem Meckatzer Kunstpreis ausgezeichnet worden.

Gewürdigt wird damit Mayrs Gemälde „Relative Perspektiven“ (2024, Öl/Leinwand). Der von der Meckatzer Löwenbräu finanzierte Kunstpreis, dotiert mit 3000 Euro, wurde zum 27. Mal verliehen.

Die 34. Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ wird mit der Sonderausstellung „natura morta“ bis zum 7. April im Festsaal und in den Gängen von Kloster Irsee gezeigt. Die BBK-Ausstellung gibt einen umfassenden Einblick in die Vielfalt des aktuellen künstlerischen Lebens und Schaffens in Bayerisch-Schwaben. Heuer zeigen 68 Künstler 75 Werke. Eingereicht wurden 201 Werke von 114 Künstlern.

In der Sonderausstellung „natura morta“ sind 45 Werke von 40 Künstlern zu sehen. Den Sonderpreis „natura morta“, dotiert mit



▲ „Relative Perspektiven“ ist das Gemälde von Uwe Mayr überschrieben, das mit dem Meckatzer Kunstpreis ausgezeichnet wurde. Foto: oh

1500 Euro, hat die Sparkasse Allgäu gestiftet. Er wurde an Gitta Pielcke aus Augsburg für „Natura morta – Es ist (wir haben es) angerichtet!“ (2024, Acryl/Leinwand) verliehen.

### KLANGVOLLER GOTTESDIENST

## Großer Festchor zum Jubiläum

Sängerkreis Ostallgäu bringt Südtiroler Volksmesse zu Gehör

KAUFBEUREN – Ein großer Festchor mit Sängerinnen und Sängern aus dem gesamten Ostallgäu wird am Samstag, 13. April, um 11 Uhr die Kaufbeurer Stadtpfarrkirche St. Martin zum Klingen bringen. Zum 125-Jahr-Jubiläum lädt der Sängerkreis Ostallgäu zum Festgottesdienst ein, der von Stadtpfarrer Bernhard Waldner zelebriert wird.

Zur Aufführung kommt die bekannte Südtiroler Volksmesse des Allgäuer Komponisten Adalbert Meier. Mitgliedschöre im Sängerkreis bilden dazu den großen Chor.

### Beeindruckende Kirche

Musikalisch begleitet wird die Messe von der Stubenmusik Weißebeurer Saitenpfeifer. Die Gesamtleitung obliegt Kirchenmusiker Daniel Herrmann. „Wir freuen uns, in diesem wunderschönen Kirchenschiff mit den Kaufbeurer Kirchengästen feiern zu dürfen“, sagt Sängerkreisvorsitzender Johannes Paul.

Mit dem Festkonzert wird auch das Andenken an den Kaufbeurer Pfarrer Günther Rehle geehrt, der 40 Jahre lang Vorsitzender des Sängerkreises Ostallgäu war und die Entwicklung des Verbands maßgeblich positiv beeinflusst hat. Der Sängerkreis Ostallgäu ist 1899 aus dem Zusammenschluss von acht Vereinen aus Kaufbeuren und Umgebung entstanden.

Im Jahresverlauf 2024 wartet der Sängerkreis Ostallgäu mit weiteren herausragenden musikalischen Aktionen auf. Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahrs wird am Samstag, 6. Juli, zwischen 11 und 16 Uhr die Füssener Altstadt als Open Air-Bühne für „klingende Chöre“ aus dem ganzen Ostallgäu.

Am Sonntag, 6. Oktober, ist dann zum Abschluss des Jubiläumsjahrs erneut die Öffentlichkeit eingeladen. An diesem Nachmittag gibt es im Modeon in Marktoberdorf ein besonderes Kreissingen. Dabei präsentiert sich ab 17 Uhr die gesamte Chorvielfalt des Ostallgäus.



▲ Chefdirigent Peter Dijkstra und der Chor des Bayerischen Rundfunks sind am 28. April in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf zu erleben.

Foto: Astrid Ackermann

#### JUBILÄUMSKONZERT

## Chor des Bayerischen Rundfunks gastiert

MARKTOBERDORF – Zu ihrem 40-Jahr-Jubiläum hat die Bayerische Musikakademie ein vielfältiges Konzert- und Jubiläumsprogramm entwickelt, das die Breite ihres Angebots zeigt und die Musikbegeisterten in der Region einbezieht. Den Reigen der Jubiläumskonzerte eröffnet am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr der Chor des Bayerischen Rundfunks in der Marktoberdorfer Kirche St. Martin. Peter Dijkstra, Chefdirigent des renommierten Chors, leitet derzeit auch einen Meisterkurs „Chorleitung“ an der Akademie. Auf dem Programm des Jubiläumskonzerts stehen unter anderem die Motette „Jesu, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach und die „Messe für Doppelchor a cappella“ von Frank Martin. Auch der Allgäuer Komponist Wolfram Buchenberg, der selbst am Marktoberdorfer Gymnasium Chorerfahrungen sammelte, ist mit zwei seiner geistlichen Gesänge vertreten.

Karten (20 Euro/zwölf Euro) gibt es in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf, Telefon 08342/9618-0, und an der Abendkasse. Kartenreservierung ist unter [www.modakademie.de](http://www.modakademie.de) möglich. Hier finden sich auch alle weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

#### MIT DIAKON SCHMID

## Begegnung für verwaiste Eltern

MARKTOBERDORF – Im Pfarrheim St. Magnus, Schwabenstraße 63, wird am Sonntag, 14. April, ab 17 Uhr zu einem Begegnungsnachmittag für verwaiste Eltern mit Diakon Elmar Schmid und Team eingeladen. Veranstalter sind die Pfarreiengemeinschaft und der Lebens-, Hospiz- und Trauerkreis Marktoberdorf.

#### MIT CHORGESANG UND MARSCHMUSIK

# Ein Fürsprecher für so viele

Traditioneller Josefstag in Günz erfreut viele Josefs und Josefinen

GÜNZ – Innig grüßten der Allgäuer Bauernchor und der Sängerbund Erkheim in der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit dem „Morgenlied“. Für alle Josefs und Josefinen, aber auch die weiteren Gäste war es ein Freudentag, denn in Günz wird der Josefstag am 19. März wie früher hochgehalten und festlich begangen, auch wenn er kein offizieller Feiertag mehr ist.

Seit gut einem Jahrzehnt hat sich Organisator Josef Merk diesem Fest verschrieben und organisiert mit dem Allgäuer Bauernchor den Tag. So markierte auch diesmal ein Festgottesdienst den Beginn. Uli Willer leitete die Chorgemeinschaft aus Bauernchor und Sängerbund. Mit den Bläsern bildeten sie den schönen Hintergrund für die Heilige Messe, die von Pfarrer Josef Nowak und Pfarrer Donatus Uzoagwa zelebriert wurde.

Für Pfarrer Nowak war sein Vorname schon immer interessant. Neben seinem Haus wirkten einst Schwestern vom Kostbaren Blut im „Josefshaus“. Mit ihnen erlebte er das emsige Schaffen in der Landwirtschaft. Seinen Namenspatron bewundert er bis heute. Gleich dreimal habe Josef ein Engel im Traum besucht und ihm Weisungen gegeben. So habe dieser seine Familie gut durchs Leben führen können.

### „Kein Leisetreter“

Der heilige Josef ist Fürsprecher und Patron vieler Menschen, darunter der Ehepaare und Familien, der



▲ Bürgermeisterin Christa Bail lud die ältesten Josefs auf ein Freibier ein (von links): Roland-Josef Demmeler (91 Jahre), Josef Milz (88) und Organisator Josef Merk (81) strahlten in die Kamera. Fotos: Dieboldler



► Josef Kolmus aus Fellheim schrieb einen Liedtext zum Josefstag.

Vorbild sind und sich der anderen annehmen. „Josef war kein Leisetreter und hat Menschen geholfen“, erklärte Nowak.

### Liedtext zum Josefstag

Mit Marschmusik geleiteten die Westerheimer Wirtshausmusikanten die Festgäste nach dem Gottesdienst zum Laupheimer Feststadl. Ein Gedicht zum Lob des heiligen Josef hatte Bürgermeisterin Christa Bail mitgebracht. Sie erinnerte daran, wie sich vor 13 Jahren Josef Merk und Josef Kolmus für das große Fest einsetzten und die Tradition des Josefstag neu belebten. Kolmus engagierte sich nicht nur in seinem Dorf Fellheim in den Vereinen. In der Musikkapelle und im Allgäuer Bauernchor stand er immer wieder als Dirigent an deren Seite. Eigens absolvierte er den Kurs für Kirchenmusiker. Für den Josefstag 2024 schrieb er nun einen neuen Text zum „Lied an die Freude“, der jetzt Premiere hatte.

Freudig erlebte auch der ehemalige Landwirtschaftsminister Josef Miller als Schirmherr den Josefstag. Mit den Bürgermeistern aus dem Ort und der Umgebung zapfte er ein Fass Bier an. In seiner Ansprache betonte Miller, wie eng das heimische Brauchtum „und unsere Feiertage mit christlichen Werten verbunden“ sind. Entscheidend für die Zukunft sei, „dass wir selbst zu unserem Glauben stehen, unsere Werte bekennen und unser Brauchtum leben“. Dann werde dies auch von der Jugend gerne angenommen.

Josef Dieboldler



▲ Schirmherr Josef Miller freute sich über den wohl jüngsten Gast des Josefstags: die fünf Monate junge Elena-Josefina Hartmann, die mit ihrer Mama Lena und Bruder Carlos-Max ihren ersten Namenstag erlebte.



## Magnolien am Bodenseeufer

LINDAU (ws) – Sie gehören zum Frühling am Bodensee. Jedes Jahr setzen die Magnolien dort die schönsten Farbakzente. *Foto: W. Schneider*



▲ Die Katholische Frauengemeinschaft in Frechenrieden erlebte eine besondere Modenschau. Zehn Frauen aus dem Verein wirkten als Models mit. *Foto: Diebold*

### NEUE MITGLIEDER

## Das Dorfleben bereichert

Katholische Frauengemeinschaft freut sich über Zuwachs

**FRECHENRIEDEN – Auf vielfältige Wege fördert die Katholische Frauengemeinschaft Frechenrieden die Dorfgemeinschaft. Petra Wagner blickte bei der Jahresversammlung auf die Aktivitäten zurück. Markant sei der stetige Mitgliederzuwachs, der auch Vorsitzende Cornelia Nothelfer freut.**

Zehn Damen des Vereins, dessen jüngste Mitglieder Anfang 20 sind, präsentierten bei der Versammlung die neueste Frühlings- und Sommermode. Moderiert wurde die Modenschau des Hauses Bonita von Enza Correnti, die aus Düsseldorf angereist war.

„Unser Dorf hat immens viele Aktivitäten“, betonte Nothelfer. Sehr erfolgreich nahmen die Frauen beim Landjugend-Familientag und dem

Sportlerfest teil. Erstmals beteiligten sich die Ortsvereine bei der Adventsausstellung der Frauengemeinschaft, für die die Frauen viele Gestecke und Weihnachtsschmuck gebastelt hatten. Zum Fronleichnamfest gestalteten die Frauen einen Altar und zogen mit ihrer Vereinsfahne in der Prozession mit. Auch das Faschingskränzle mit umjubelten Theaterinszenierungen gehörte wie die Maiandacht und die Adventsfeier zu den Höhepunkten.

Ebenso auf dem Programm stand ein Besuch bei der „Genußmanufaktur“ in Urlau, wo Handwerk vom Ofenbauer bis zum Weber zu bestaunen war. In Bad Wurzach lernte man den einstigen Torfabbau kennen. Die unterirdische Erasmuskapelle in Kempten war Ziel einer weiteren Fahrt. *Josef Diebold*

### LÄNGERE ÖFFNUNGSZEIT UND FEIERABEND-TARIF

## Radl-Schau und Pferde-Tage

Schwäbisches Freilichtmuseum setzt spannende Akzente

**ILLERBEUREN – Das Schwäbische Freilichtmuseum Illerbeuren ist in die neue Saison gestartet. Neben geänderten Öffnungszeiten gibt es eine neue Jahresausstellung. Aktionstage sollen noch mehr Besucher anlocken.**

Zwar startete das Museum statt am 1. nun erst am 19. März, dafür habe es aber nun durchgehend von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, erklärte Museumsleiter Bernhard Niethammer. Ferner verlängert das Museum im Sommer an den Wochenenden seine Öffnungszeiten. Während der „Blauen Stunde“ ist es zwischen dem 15. Juni und dem 15. September freitags und samstags bis 20 Uhr geöffnet. Dazu passend gibt es einen neuen Feierabend-Tarif: Nach 16 Uhr kostet der Eintritt nur vier Euro. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt in diesem Zeitrahmen frei.

Einen Streifzug durch die Fahrradgeschichte präsentiert das Museum in der neuen Jahresausstellung „RadMomente: Durch drei Jahrhunderte Fahrradgeschichte“. Hochwertige Exponate des Deutschen Fahrradmuseums Bad Brückenau bilden den Kern. Auch Mitmachstationen und „Ausprobier-Fahrräder“ gibt es.

Zahlreiche Aktionstage sollen Besucher anlocken. Vor allem die Angebote für Familien sollen erweitert werden. Dabei wird es Mitmachstationen für Kinder, aber auch Eltern und Großeltern geben.

Bei der Veranstaltung „Hopfen & Hefe: Bier- und Backtage“ am 4. und 5. Mai werden gleich zwei der ältesten Handwerkszweige ins Zentrum gestellt. Geplant ist dabei auch ein Abend mit Biersommelier

Simon Fehr samt Zeitreise in die Biergeschichte und Verkostung am 4. Mai von 17 Uhr bis 20 Uhr (Kosten: 29 Euro). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung: E-Mail [info@bauernhofmuseum.de](mailto:info@bauernhofmuseum.de).

Passend zur Ausstellung und zum Tag des Fahrrads steht im Museums-gelände am 2. Juni alles im Zeichen des zweirädrigen Gefährts. Mit dem ADFC Memmingen organisiert das Museum einen Radtag mit Fahrradsegnung.

### Hoch zu Ross

Auch das Aktionswochenende „Ross & Reiter“ zählt zu den neuen Formaten: Am 22. und 23. Juni begibt sich das Freilichtmuseum mit vielen pferdebegeisterten Akteuren auf eine zweitägige Entdeckungsreise rund ums Pferd.

Der beliebte „Tag der Volksmusik“ kehrt zurück. Musikanten und Tanzgruppen bringen am 14. Juli das Gelände und die alten Stuben zum Klingen. Als Auftakt gibt es am 13. Juli einen Musiktag speziell für Kinder und Familien.

Mit der Museumsnacht, die viele Mitmachangebote umfasst, kehrt am 31. August eine weitere beliebte Veranstaltung zurück. Einen mutigen Schritt wagt das Museum unter dem Titel „Illerbeurer Herbst – Handwerker- und Genussmarkt“ am 28. und 29. September. Das Wochenende vereint künftig zwei traditionelle Veranstaltungen: die Handwerker- und den Obsttag.

Mit der „Weihnachts-Werkstatt“ am 23./24. November verabschiedet sich das Museum in die Winterpause. Mehr zum Jahresprogramm unter [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de).



▲ Museumsleiter Bernhard Niethammer (rechts) begrüßte die ersten Besucher der neuen Saison mit einem Geschenk. Am Nachmittag verzeichnete das Freilichtmuseum bereits über 200 Besucher. *Foto: Schwäbisches Freilichtmuseum Illerbeuren*

## „SCHLUPFWALLFAHRT“ ZUM ZIEL

# Anschaulich und berührend

## Heilig-Grab-Kapelle lässt an Ereignissen in Jerusalem vor 2000 Jahren teilhaben

**BÜHL AM ALPSEE** – In Bühl bei Immenstadt gibt es nicht nur eine Loreto-Kapelle, sondern auch eine Heilig-Grab-Kapelle. Früher hatte kaum jemand die Gelegenheit, zu den Heiligen Stätten nach Jerusalem zu reisen. So entstanden Grabkapellen, die stellvertretend für das Original in Palästina stehen sollten. Die Heilig-Grab-Kapelle in Bühl ist dafür ein Musterbeispiel. Hier finden sich viele Darstellungen zur Passionszeit.

Angeblich steht die Heilig-Grab-Kapelle dort, wo die Herren von Bühl einst eine mittelalterliche Burg hatten. Von dort konnte man gut auf beide Alpseen blicken. Als 1667 der Bau der Stephanskirche in Bühl begann, legte Baumeister Michael Kaufmann aus Wertach auch eine Unterkirche als Gruft an. Dort fand am 9. November 1669 der erste Gottesdienst statt. Die Weihe des Sakralbaus erfolgte am 9. Mai 1670 zusammen mit der Oberkirche. Am 2. Mai 1733 wurde eine Bruderschaft der Sieben Schmerzens Mariens in Bühl bestiftet.

### Bemalte Wächter

Für die Errichtung des Heiligen Grabes im Chor der Unterkirche in Bühl verwendete man „einen von Jerusalem hergebrachten abrüß“. Die rechteckige, von einer Bretttertonne überwölbte Grabkammer wird von zwei bemalten Wächtern (um 1730)

► In der Mitte des linken Seitenaltars befindet sich eine Pietà (um 1733). Christus ist aus Holz geschnitzt. Von der bekleideten Maria sind nur der Kopf und die Hände aus Holz.



behütet. Geht man an ihnen vorbei, erreicht man durch eine niedrige Rundbogenöffnung das Heilige Grab mit einer Grabfigur des toten Jesu (um 1670). Hierbei handelt es sich um eine Allgäuer „Schlupfwallfahrt“: Der Büsser muss sich noch einmal bücken, wenn er an sein Ziel kommen will.

Außen findet man in den Blendarkaden Tafelbilder mit Szenen aus der Osterzeit: Auferstehung, ungläubiger Thomas, Christi Himmelfahrt,

Schlüsselverleihung an den heiligen Petrus, Pfingstwunder, Christus als guter Hirte, Emmausgang und die Begegnung Jesu mit Maria Magdalena im Garten. Vermutlich malte Johann Baptist Herz aus Immenstadt (um 1730) diese Szenen. Eine sechseckige Laterne bekrönt das Heilige Grab. In der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden ausgesägte und bemalte Requisiten der Passion (Arma Sacra) aufgestellt, von denen nur noch Würfel und ein Hahn erhalten sind.

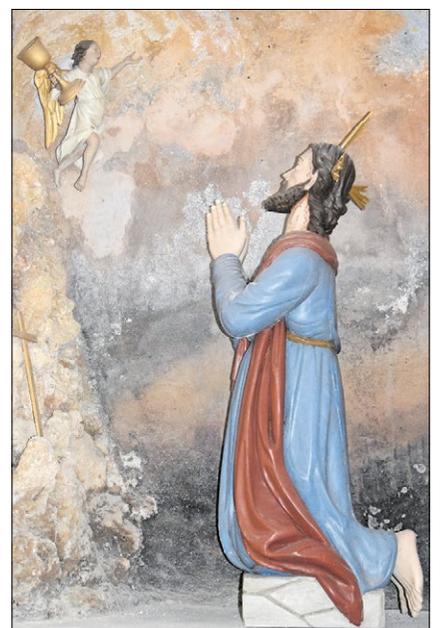
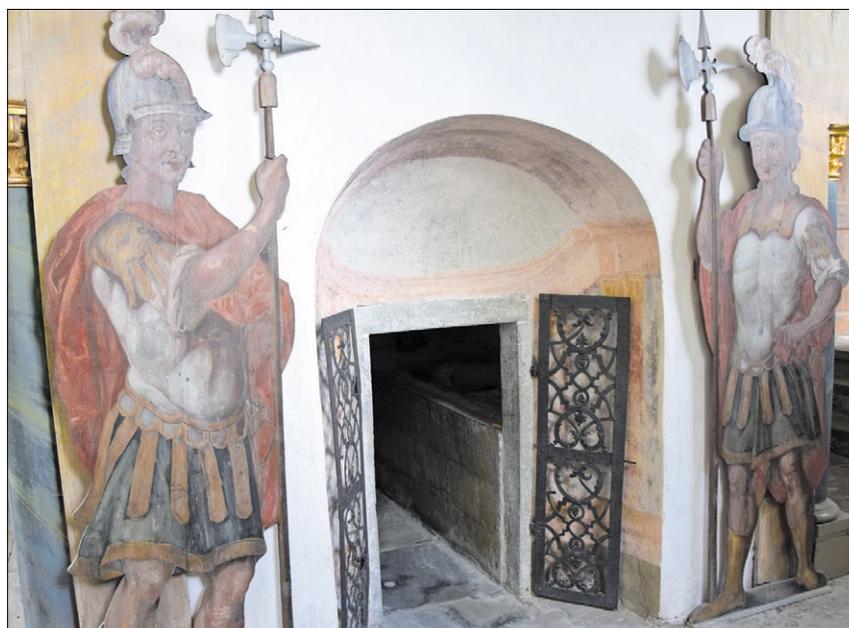
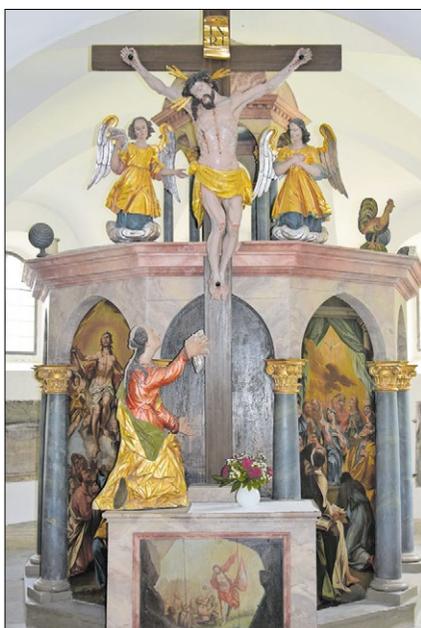
Im Westen des Heiligen Grabes sind beherbergt ein Aufbau, ein Kruzifix und eine kniende Maria Magdalena. Diese Werke werden Hans Ludwig Ettinger (1667/74) zugeschrieben. Zur Gruppe gehören auch eine Maria und ein Johannes am Chorbogen. Als Hintergrund der Kreuzigung ist die Stadt Jerusalem zu sehen.

### Zahlreiche Engel

Die beiden knienden Engel auf der Rückseite des Grabes und die sechs Leuchterengel an den Chorwänden fertigte um 1720/30 ein Bildhauer, dessen Name nicht bekannt ist. Ein Engel entstand jedoch bereits zur Erbauungszeit (um 1670).

Die beiden Seitenaltäre stammen aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert. In der Mitte des linken Seitenaltars findet sich eine Pietà aus der Zeit um 1733 mit einem geschnitzten Jesus. Maria wurde mit Kleidern und echten Haaren nachgebildet. Nur die Hände und der Kopf sind geschnitzt. Das Gemälde im rechten Seitenaltar zeigt die Kreuzaufindung durch die Kaiserin Helena. Die Inschrift darunter lautet: „H. Joannes: Müller: Alt/Ao 16 Handel'sman 76.“

Die beiden Nischen der Unterkirche sind mit Bruchsteinen grottenartig gestaltet. Darin stehen ein Ölbergchristus beziehungsweise ein Kerkerchristus, die fester Bestandteil der Geschehnisse der Passionszeit sind. *Klaus Wankmiller*



► Vor dem Heiligen Grab in Bühl steht eine Kreuzigungsgruppe von Hans Ludwig Ettinger (1667/74). Zwei auf Holzbrettern gemalte Wächter bewachen den Eingang zum Heiligen Grab. Das Bild rechts zeigt einen Ölbergchristus in der Nische neben der Grabkapelle. *Fotos: Wankmiller*



## Meterhoch und schön geschmückt

BUCHENBERG – Trotz Schneegestöber segneten Pater Joby Padayattil und Diakon Kornelius Michael Wagner am Palmsonntag in Buchenberg vor der Kirche den geschmückten Brunnen und die Palmbüschel. Buchenberg ist eine von wenigen Gemeinden, die die alte Tradition mit langen Palmstangen pflegen. Teilweise an die acht Meter hoch sind die Stangen, an denen die Palmbüschel befestigt sind. Nach dem Gottesdienst werden sie gegen eine kleine Spende an die Kirchenbesucher abgegeben. Für die Kinder und Jugendlichen bringt der Tag eine spannende Herausforderung: Wer hat die höchste Palmstange und wer verlässt als erster die Kirche damit? Der letzte ist nämlich der „Palmesel“.

Text/Foto: Eddi Nothelfer

### MIT DER REVIERFÖRSTERIN

## Für einen gesunden Wald

Familienpflanzaktion im Stiftungswald bei Lauberhart



▲ Im Stiftungswald bei Lauberhart werden Setzlinge von Eichen und Linden eingepflanzt. Foto: Werner Mutzel

MEMMINGEN – Zu einer Pflanzaktion für Familien im Stiftungswald bei Lauberhart wird am Samstag, 6. April, eingeladen. Veranstalter ist die Städtische Forstverwaltung Memmingen in Zusammenarbeit mit Revierförsterin Carola Prinz vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach/Mindelheim.

Jung und Alt können kleinen Eichen und Linden zu einem Platz im Wald verhelfen. Finanziert wird die Aktion mit dem Preisgeld für den 2023 von der städtischen Forstverwaltung gewonnenen Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung.

Treffpunkt zur Pflanzaktion ist um 13.30 Uhr am Wanderparkplatz Bleiche (Nordic Walking) zwischen Amendingen und Eisenburg. Von hier geht es in den nahegelegenen Lauberwald. Neben dem Pflanzen können Kinder, Eltern und Großeltern an vielen Stationen den Wald entdecken und ein Namensschild für den jeweiligen Baum gestalten.

Setzlinge von Eichen und Linden werden zur Verfügung gestellt. Beide Baumarten spielen eine wichtige Rolle im Klimawandel. Sie überstehen mit ihren tiefreichenden Wurzeln die zunehmenden Trockenphasen im Frühjahr und Sommer besser und halten so auch Stürmen besser stand. Die bislang landschaftsprägenden Fichten mit ihren flachen Wurzeln leiden zunehmend unter Trockenheit, Borkenkäfern und Stürmen. Nur die Mischung mit anderen, klimaresilienten Baumarten sorgt für einen zukunftsfähigen Wald.

Die Teilnahme an der Aktion ist kostenfrei. Eine Anmeldung bis 4. April mit Angabe der Personenzahl per E-Mail an [forstverwaltung@memmingen.de](mailto:forstverwaltung@memmingen.de) oder per Telefon unter 08331/850152 ist erforderlich. Für Getränke und eine kleine Brotzeit wird gesorgt.

### VERBUNDENHEIT KANN HELFEN

## Bedürfnisse erkennen

Wie Eltern bei Auseinandersetzungen reagieren können

KEMPTEN – „Noch eine Folge gucken!“, „Nein!“, „Will aber!“, „Ich sagte Nein!“ – Gespräche wie dieses kennen viele Eltern. Konflikte gehören zum Erziehungsalltag. Eltern erwarten, dass ihre Regeln befolgt werden. Kinder möchten aber eigenständig Entscheidungen treffen.

Das kann in Streitereien über Ordnung, Essensregeln, Medienkonsum und vieles mehr münden. Fühlen Eltern sich in diesen Situationen überfordert und werden wütend, endet die Auseinandersetzung oft in Geschrei und Tränen. Was können Eltern stattdessen tun?

„Aufkommender Wut und anderen Gefühlen liegen Bedürfnisse zugrunde. Diese zu erkennen – bei sich selbst und beim Kind – hilft durch eine Konfliktsituation“, sagt Michael Leicht von der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten-Oberallgäu, die zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg (KJF Augsburg) gehört.

„Bedürfnisse sind stets individuell und lassen sich mit Blick auf die Gesamtsituation besser erkennen: Wo hält mein Kind sich momentan innerlich auf? Ist es müde, war heute viel los oder macht es gerade eine größere Veränderung durch?“, sagt der Erziehungsberater. Sensibles Hinschauen sei wichtig.

Wenn Eltern sich in sich und in ihr Kind einfühlen und sich so über

die unterschiedlichen Bedürfnisse klar werden, entsteht Verbundenheit. Sie hilft durch Konfliktsituationen. Fühlen sich Kinder mit den Eltern verbunden, wollen sie eher beitragen und haben oft kreative Vorschläge, wie die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden können. Eltern wiederum können negative Gefühle des Kindes besser aushalten.

Leicht empfiehlt unter anderem, sich einen Moment zu nehmen, um zu erkennen, welche Bedürfnisse bei sich selbst und beim Kind verletzt sind. Auch bedürfnisorientiert zu sprechen kann helfen: „Gehen Sie möglichst wertneutral und wertschätzend auf Ihr Kind zu. Vermeiden Sie, zu verurteilen und zu interpretieren“, rät er.

### Information

KJF Soziale Angebote Allgäu Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten-Oberallgäu, Standort Kempten, Linggstraße 4, 87435 Kempten, Telefon 0831/522320, E-Mail: [eb.kempten@kjf-kjh.de](mailto:eb.kempten@kjf-kjh.de). Eine offene Sprechstunde findet immer mittwochs von 13 bis 15 Uhr statt. Standort Sonthofen: Bismarckstraße 5, 87527 Sonthofen, Telefon 08321/5055, E-Mail: [eb.sonthofen@kjf-kjh.de](mailto:eb.sonthofen@kjf-kjh.de). Zusätzlich kann die anonyme Onlineberatung unter <https://bke-beratung.de> genutzt werden.



## Fleißig im Einsatz für andere

SCHWANGAU-WALTENHOFEN (es) – Die neue Gruppe „ZAM aktiv miteinander“, die sich nach Auflösung des Katholischen Frauenbunds Schwangau-Waltenhofen gebildet hat, setzt den Reigen ihrer Aktivitäten fort. Bei der Solibrotaktion der Gruppe wurden nun nach dem Gottesdienst in Waltenhofen 120 Brote verkauft. Von jedem verkauften Laib geht ein Spendenanteil an das Hilfswerk Misereor. Passend zum Leitwort der Misereor-Fastenaktion „Es interessiert mich die Bohne“ wurden 300 Euro für Frauen- und Menschenrechte in Kolumbien weitergeleitet. Foto: Schweiger



▲ Sie vermittelt Freude: eine deutsche Praktikantin mit einer Bewohnerin des „Beit Emmaus“ (Haus Emmaus). Leiterin des christlichen Alten- und Pflegeheims in der Nähe von Ramallah im palästinensischen Westjordanland ist die österreichische Salvatorianerin Hildegard Enzenhofer (im Bild rechts stehend). Fotos: KNA

DURCH CHECKPOINTS UND TUNNEL

# Auf Umwegen nach Emmaus

Seit 50 Jahren pflegen Ordensfrauen in El Qubeibeh alte Palästinenserinnen

**JERUSALEM (KNA) – Emmaus ist vielen Christen vom Evangelium des Ostermontags bekannt. Wo sich der biblische Ort befand, ist allerdings nicht eindeutig. Gleich drei Orte im Heiligen Land streiten um den Titel des „wahren Emmaus“. El Qubeibeh, ein Dorf bei Ramallah im Westjordanland, ist einer davon. Hier leiten katholische Ordensfrauen ein Altenheim für bedürftige Palästinenserinnen.**

Der Weg von Jerusalem nach Emmaus im Westjordanland führt heute durch Checkpoints und Tunnel, vorbei an Mauern und israelischen Siedlungen, mit vielen Umwegen.

Statt der 60 Stadien – etwa elf Kilometer – der biblischen Jünger am Ostermorgen sind es heute gefühlt doppelt so viele: mit tiefen Schlaglöchern und unkalkulierbarem Zeitaufwand für die Kontrolle an der Grenzmauer.

## Quirliges Dorf

Qubeibeh bei Ramallah ist eine von drei Möglichkeiten zur Lokalisierung des biblischen Ortes Emmaus (siehe „Hintergrund“). Inmitten des quirligen 4000-Einwohner-Dorfs liegt in einer parkähnlichen grünen Oase das „Haus Emmaus“, ein Alten- und Pflegeheim für bedürftige palästinensische Frauen, das seit 50

Jahren vom Orden der Salvatorianerinnen geleitet wird.

Schon 1902 hatte der Deutsche Verein vom Heiligen Lande hier ein Grundstück erworben, es als Gäste- und Erholungsheim und schließlich als Hotel genutzt, bis es nach dem Sechs-Tage-Krieg 1967 lange leer stand. 1973 kamen die Ordensfrauen und widmeten sich einer Bevölkerungsgruppe, die in der orientalischen Welt durch fast alle sozialen Raster fällt: alten und behinderten Frauen, die einen ungenügenden oder gar keinen familiären Rückhalt haben.

Die Anfänge waren mühsam, Lebens- und Pflegebedingungen äußerst bescheiden, berichtet Schwes-

ter Hildegard Enzenhofer, die seit 2001 das Haus leitet. Schritt für Schritt wurde ausgebaut, verbessert. Und heute leistet das Haus eine professionelle und fürsorgliche Arbeit, die deutlich über dem regionalen Standard liegt.

Derzeit leben im Haus Emmaus 40 Frauen, die meisten sind sehr alt. Zehn sind behindert. Anfangs waren es nur Christinnen, heute machen Musliminnen etwa zwei Drittel aus. Mussten zu Beginn die Ordensschwestern allein mit Freiwilligen insbesondere aus Deutschland die Arbeit leisten, so gibt es heute auch 30 Mitarbeiter aus der Region.

Es war ein hartes Stück Arbeit, Frauen aus dem Dorf für eine Arbeit





▲ Schwester Myriam Stalder führt eine alte Palästinenserin durch das Haus.

zu gewinnen, erinnert sich Schwester Hildegard. Erst nach intensiven Gesprächen mit den Ehemännern konnten ab 2002 nach und nach weibliche Arbeitskräfte gewonnen werden. Damit habe man auch eine Bewusstseinsänderung für das Dorf bewirkt.

## Vernetzt und akzeptiert

Überhaupt ist der Kontakt mit dem Dorf gut, berichtet die aus Oberösterreich stammende Schwester. Sie sei gut vernetzt und breit akzeptiert. Die Dorfbevölkerung betrachte das hier „als ihr Haus“. „Bei einem Brand in unserem Park kamen die Männer wie selbstverständlich und haben geholfen, oder als vor wenigen Jahren bei einem heftigen Schneefall viele Bäume umknickten.“

Seit 2007 ist im Haus Emmaus in Verbindung mit der Universität Bethlehem eine Krankenpflegefakultät eingerichtet. 160 Krankenpflegerinnen und zunehmend

auch Männer durchlaufen hier ein vierjähriges Ausbildungsprogramm – auf hohem professionellen Niveau mit guten Berufschancen. Die Absolventen werden mit Handkuss von Krankenhäusern und Pflegeheimen übernommen, arbeiten heute als OP-Schwester und als Stationsleiterin.

Erschwert hat sich mit der politischen Entwicklung in der Region auch die Lage des Heims. Konnte man anfangs zum Mitarbeiterausflug nach Nazareth fahren, so beschränkt sich der Radius jetzt auf das Westjordanland und dort immer mehr auf die nähere Umgebung. Die meisten Heimbewohner kommen aus dem nahen Ramallah oder christlichen Dörfern in der Umgebung.

## „Ein Mehr an Leben“

Zum Credo ihres Dienstes gehöre die „Wertschätzung des Menschen“, auch um der Gesellschaft ein positives Beispiel zu geben, sagt die Leiterin. Ziel des Hauses sei es, „ein Mehr an Leben zu ermöglichen“. Das gilt für die Ausbildung, für die Arbeit der Frauen, für die Beschäftigung von Männern, die hier als Köche oder als Gärtner im großen Park tätig sind. „Es ist ein christliches Zeugnis in einer mehrheitlich muslimischen Welt, in der wir unser Ordenscharisma leben. Und ich hoffe und wünsche mir, dass es weitergeht“, sagt Hildegard Enzenhofer.

Auch der Träger von Haus Emmaus, der Deutsche Verein vom Heiligen Lande, ist zum Jubiläum stolz auf sein Projekt. „Qubeibeh ist das karitative Herz des Vereins“, sagt Generalsekretär Matthias Vogt. Der Verein sei vor allem stolz darauf, dass dort zwei Ordensgemeinschaften – Salvatorianerinnen und Missions-Franziskanerinnen – „gemeinsamen dienen, arbeiten und für bedürftige palästinensische Frauen da sind“.

*Johannes Schidelko*



Ein Panoramablick auf El Qubeibeh im Westjordanland und die umliegenden Ortschaften.

## Hintergrund



▲ Ein Pilger ist auf dem „Emmaus Trail“ zwischen Abu Gosch und Latrun in Israel unterwegs. Abu Gosch ist eine der möglichen Lokalisierungen des biblischen Emmaus. Foto: KNA

Wo liegt das „wahre Emmaus“? Drei Orte beanspruchen für sich, jenes Emmaus zu sein, von dem der Evangelist Lukas im 24. Kapitel seines Evangeliums berichtet. Lukas nennt den Ort ein „Dorf“ und erzählt, dass es „sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist“ (Lk 24,13). Rechnet man das antike „Stadion“ in heutige Messeinheiten um, beträgt die Strecke ungefähr 11,5 Kilometer.

Damit ist klar, dass Emmaus im näheren Umkreis von Jerusalem gelegen haben muss. Vielleicht war es zur damaligen Zeit einer der vielen Vororte von Jerusalem. Heute jedenfalls ist die Identifikation des historischen Ortes nicht mehr eindeutig möglich, da es im Umkreis von rund zwölf Kilometern um die heilige Stadt einige Siedlungen gibt, die infrage kommen würden.

Da ist zunächst das Dorf Abu Gosch, das an der israelischen Nationalstraße 1 in Richtung Tel Aviv liegt. Der Ort hat eine jüdische Tradition: Hier soll sich das biblische Kirjat-Jearim befunden haben. Es handelt sich also um jenen Ort, an dem gemäß der Erzählung des ersten Samuelbuchs die Bundeslade für einige Zeit untergebracht war (1 Sam 7,1).

Für die christlichen Kreuzfahrer des Mittelalters war Abu Gosch das biblische Emmaus: Hier ließen sie eine große Kirche bauen, die an die Begebenheit aus dem Lukasevangelium erinnern soll. Obwohl auch die Entfernung nach Jerusalem stimmt, hat die Sache einen Haken: In der Antike trug das Dorf nicht den Namen Emmaus, weshalb eine Identifikation mit dem Ort des Lukasevangeliums recht unwahrscheinlich ist.

Der zweite denkbare Ort ist El Qubeibeh im Westjordanland nahe Ramallah. Auch El Qubeibeh liegt ungefähr elf Kilometer von Jerusalem entfernt,

und auch hier errichteten die Kreuzfahrer eine Kirche. Allerdings waren es erst die Franziskaner, die El Qubeibeh im 13. Jahrhundert mit Emmaus gleichsetzten. Immer wieder kamen deshalb Pilger in das Dorf, um hier auf den Spuren des Neuen Testaments zu wandeln.

## Entfernung stimmt nicht

Eine dritte Möglichkeit ist Emmaus-Nikopolis westlich von Jerusalem. Dass der Ort zu biblischer Zeit Emmaus hieß, ist belegt. Allerdings stimmt die Entfernung nicht: Laut zweier Landkarten aus römischer Zeit lag Nikopolis nämlich rund 30 Kilometer von Jerusalem entfernt. Schon Eusebius von Cäsarea (260/64 bis 339/340) erkannte in Nikopolis jenes Emmaus, aus dem Kleopas stammte, der dem auferstandenen Jesus am Ostermorgen begegnete.

Bereits in byzantinischer Zeit gab es an diesem Ort eine bedeutende Kirche, die später von den Kreuzfahrern wieder aufgebaut wurde. Trotz der nicht stimmigen Entfernungsangabe scheint Nikopolis wohl das Emmaus des Neuen Testaments zu sein. Begründen lässt sich dies damit, dass in älteren Manuskripten des Lukasevangeliums von 160 statt 60 Stadien die Rede ist. Das würde den rund 30 Kilometern ziemlich genau entsprechen.

Die Theologen der Frühen Kirche haben Nikopolis als das Emmaus des Neuen Testaments angesehen. Umfangreiche Ausgrabungen, an denen unser Heiligland-Korrespondent Karl-Heinz Fleckenstein beteiligt war, legten eine antike jüdisch-römische Siedlung frei. Durch die Jahrhunderte hat sich der Ort seinen alten Namen bewahrt: Noch heute heißt er „Amwas“.

*Fabian Brand/KNA/red*

KLUGE REIME, PFIFFIGE ZEICHNUNGEN

# Fabelhafte Langohren

Vor 100 Jahren erschien der Kinderbuchklassiker „Die Häsenschule“

**Ein vom Krieg gezeichneter Lehrer, für den mit seinem kleinen Sohn die eigene Kindheit wieder lebendig wird. Und ein Illustrator auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Beide sind sich nie begegnet und schaffen doch gemeinsam ein großes Werk für die Kleinen: Vor 100 Jahren erschien der Kinderbuchklassiker „Die Häsenschule“, der über Generationen für einprägsame Ostermotive sorgte.**

Vielleicht waren es die glücklichsten Tage des Dichters überhaupt. In lebendigen Worten schildert Albert Sixtus in seinen Memoiren, wie sein damals fünfjähriger Sohn Wolfgang Tante Martl, Mutter und Vater in „die wunderbarsten, aufregendsten Hasenspiele“ verwickelte. „Meine Frau war die Hasenmutter, Wolfgang das Hasenkind, Martl der Hasenlehrer und ich der böse, böse Rotfuchs, der fürchterlich bellen und fauchen konnte. Herrliche Hasengeschichten sind damals erdacht und mimisch dargestellt worden.“

Das war im Jahr 1921. Seine Schilderungen lassen nicht ahnen, wie gezeichnet der Lehrer aus dem sächsischen Kirchberg nahe Zwickau da bereits vom Leben war. Drei Jahre zuvor war er im Alter von

26 Jahren – durch Granatsplitter lebensgefährlich verletzt – aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrt. Richtig gesund sollte Albert Sixtus nie wieder werden: „Viele meiner Verse und Geschichten sind bei hohem Fieber entstanden.“

Die Verse zur „Häsenschule“ klingen in den „Hasenspielen“ der kleinen Familie bereits an, die Sixtus nach seiner Rückkehr von der Front in Frankreich in den Mittelpunkt seines Lebens stellte. Doch erst ein Jahr später, so notiert es der Kinder- und Jugendbuchautor in seinen Erinnerungen, schrieb er zu später Abendstunde die ersten Verse der „Häsenschule“ nieder. Es waren Sixtus' allererste Verse für Kinder.

„Ich hatte, als das Gedicht um Mitternacht fertig vor mir lag, das Gefühl, das man als Verfasser leider nur so selten hat: Diesmal ist dir wirklich etwas gelungen!“ Doch wie erfolgreich sein „lustiges Bilderbuch“ rund um die Erlebnisse von Hasenhans und Hasengretchen in der Schulbank sein würde, konnte er da nicht ahnen: Allein bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs belief sich die Auflage auf fast 400 000 Exemplare.

Doch zurück in jenes Frühjahr 1922. Zwei Wochen nach Ostern schickte Sixtus seinen ersten Entwurf der „Häsenschule“ an den „Alfred Hahn's Verlag“ nach Leipzig. Hier hätte sein Manuskript in der Schublade verschwinden oder als eines unzähliger

Kinderbücher erscheinen und wieder in der Versenkung verschwinden können.

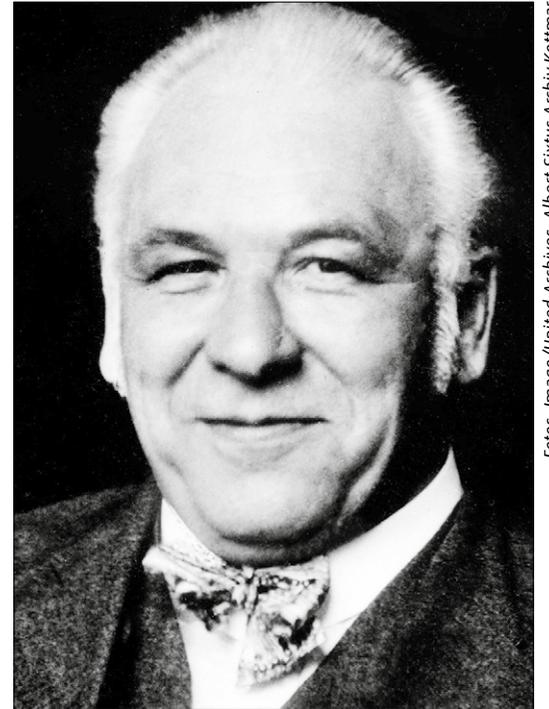


◀ Hasenhans und Hasengretchen auf ihrem nicht ganz ungefährlichen Schulweg: Der Rotfuchs lauert.



▲ Albert Sixtus (1892 bis 1960, Foto von 1927) schrieb Bilderbücher, Märchen, Abenteuerromane und Gedichte.

▶ Der 1877 geborene Fritz Koch-Gotha (1877 bis 1956) wurde durch seine humoristischen Zeichnungen in illustrierten Blättern bekannt.



Fotos: Imago/United Archives, Albert-Sixtus-Archiv Kotmar

Was der „Häsenschule“ am Ende zu ihrem beeindruckenden Erfolg verhalf, waren nicht nur Sixtus' Reime, sondern auch die Zeichnungen, für die der Verlag den schon damals renommierten Illustrator Fritz Koch-Gotha gewinnen konnte. Im Jahr 1923 schuf dieser die humorvollen Bilder zu den Versen und 1924, also vor 100 Jahren, konnte die erste Auflage der „Häsenschule“ erscheinen.

## Ungewöhnlicher Stil

Auch für Koch-Gotha war die Arbeit an einem Kinderbuch ein neues Feld, und seinen Zeichnungen ist gleich anzusehen, dass der in Berlin lebende Künstler, der an den Kunstakademien in Leipzig und Karlsruhe studiert hatte, sein Auskommen zuvor auch als Pressezeichner und Karikaturist gefunden hatte. Sein für ein Kinderbuch durchaus ungewöhnlicher Stil dürfte eine der Erklärungen dafür liefern, warum sich die „Häsenschule“ auch beim erwachsenen Publikum bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Vor allem der Figur des Lehrers verlieh Koch-Gotha stark parodistische Züge: sein schlampig aus der Hose hängendes Schnupftuch und sein auf der ersten Bank abgelegter Schmerbauch machen ihn zu einer verschroben-drolligen Gestalt, die in herrlichem Kontrast zu seiner pädagogischen Autorität steht. Sind Blick

und Gestik auch streng und zieht er sogar mal die Hasenohren lang, so wirkt dieser alte Lehrer umso sanftmütiger, wenn er die Violine spielt oder seinen Zöglingen die Gartenarbeit lehrt. Wer kennt nicht diesen Paukertyp, nach außen streng und doch mit einem großen Herzen?

Kindern dagegen eröffnen die Bilder ein die Fantasie beflügelndes Hasenland. Sie lieben die vermenschlichten Langohren, das Klassenzimmer im Grünen, die Reime und natürlich das Motiv des Osterhasen.

Trotz oder vielleicht gerade wegen ihres großen Erfolgs erfuhr „Die Häsenschule“ bis heute immer wieder auch vernichtende Kritik. Ein geschmackloser Antropomorphismus, also das Übertragen menschlicher Eigenschaften auf Tiere, wurde ihr attestiert, die Verbreitung überholter Rollenklischees beanstandet, die reaktionäre Pädagogik gescholten, der Rückzug in die Nostalgie belächelt.

Sicherlich ist „Die Häsenschule“ als Bilderbuch der Weimarer Republik ein Kind ihrer Zeit. Nachdem die Originalzeichnungen und Druckplatten während des Zweiten Weltkriegs zerstört wurden, zeichnete Fritz Koch-Gotha nach Kriegsende selbst neue Bilder und verzichtete dabei etwa auf den Rohrstock des Lehrers.

Doch ein Großteil der Kritik schießt doch weit über das Ziel hi-

naus, handelt es sich bei „Der Häsenschule“ doch keinesfalls um ein Erziehungsbuch. Vielmehr verfolgte Albert Sixtus das Ziel, Kindern in ihrer Kindlichkeit zu begegnen und ihnen entsprechende Welten zur Entfaltung zu erschaffen – inspiriert nicht zuletzt von seinem kleinen Sohn: „Mit ihm erlebte ich meine eigene Kinderzeit aufs Neue.“

Dass dem Autor viel Unrecht getan wurde, belegt auch seine Haltung während des Nationalsozialismus. Weil er sich weigerte, den von ihm herausgegebenen „Auerbachs Kinderkalender“ mit NS-Inhalt zu versehen, und aufgrund seiner „liberalen und oft zu menschlichen Ansichten“, wie es in einer Biografie des Albert-Sixtus-Archivs heißt, musste er Überprüfungen und Bespitzelungen ertragen. Die Gestapo nahm den Autor auch kurzzeitig in Haft. Seine literarische Tätigkeit wurde fortan empfindlich eingeschränkt.

### Sogar russische Ausgabe

Den Erfolg der „Häsenschule“ konnte das nicht schmälern. Nach der Wiedervereinigung – zuvor konnte das Buch fast 40 Jahre nur in der Bundesrepublik verlegt werden – erlebte der Klassiker steigende Verkaufszahlen, sodass die Auflage inzwischen die Millionengrenze überschritten hat. Auch eine schwedische, zwei englische, eine russische und eine japanische Ausgabe sind erschienen, zudem gibt es den Klassiker in mehreren Mundartübertragungen.

Im Jahr 2017 kam der Animationsfilm „Die Häsenschule – Jagd nach dem goldenen Ei“ in die Kinos: Anlässlich des 100. Jubiläums brachte der Thienemann-Esslinger Verlag nun die moderne Adaption „Die neue Häsenschule“ heraus und konnte dafür die Komikerin und Schauspielerin Anke Engelke als Autorin gewinnen. Im Untertitel „Wie Fuchs und Hase Freunde wurden“ klingt schon das



▲ Kunstunterricht nach Hasenart: Nur wer sich beim Malen der Eier geschickt anstellt, darf später in die Rolle des Osterhasen schlüpfen.

Fotos: Fritz Koch-Gotha, Esslinger Verlag (2)

Ziel an, „alte Rollenbilder ins Wanken zu bringen“ und „die Feindschaft zwischen Hase und Fuchs zu beenden“.

Warnt bei Albert Sixtus der Lehrer seine Hasenschüler vor dem bösen alten Rotfuchs, wenn der sich später im Buch auch als zu altersschwach erweist, um noch auf Hasenjagd zu gehen („Ach, ich bin so schwach und matt! Bringt mir doch ein frisches Blatt!“), so sitzt in der Neuinterpretation ein Fuchskind mit im Klassenzimmer, das Möhren als Pausensnack auspackt.

Ist es also nicht mehr zeitgemäß, Kinder mit den Gefahren und Realitäten des Lebens vertraut zu machen? So einfach wollte es sich der Verlag nicht machen. Es sollte auch in der neuen Version eine Gefahr oder einen Konflikt geben, berichtet Autorin Engelke in einem Interview: „Der Schrecken ist jetzt eine große Mähmaschine.“

Das wiederum rief die Landwirte auf den Plan. Und so steht nicht nur der Klassiker selbst, sondern nun auch schon seine Neuinterpretation im Kreuzfeuer der Kritik. Kindern

würde hier eine Geschichte vom „guten Veganer“ gegenüber den „bösen Bauern“ erzählt.

„Ach Anke, darf ich Dich mal stören? Wer macht denn eigentlich die Möhren? Ich sag es Dir, dann bist Du schlauer: Auch die Möhren macht der Bauer.“ So die Replik des Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatts auf Engelkes Version der „Häsenschule“.

### Folgen des Kriegs

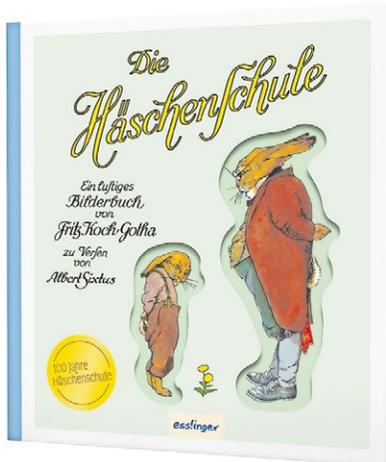
Was Albert Sixtus wohl dazu gesagt hätte? Der Autor starb mit 67 Jahren – an den Spätfolgen seiner Kriegsverletzungen – im Jahr 1960 in Jena. Dort hatte er auch den Untergang des Dritten Reichs erlebt. Doch Genugtuung dürfte er kaum verspürt haben, wenn er auch nach 1945 wieder leichter als Autor arbeiten konnte. Denn der Wahn des Nationalsozialismus kostete ihn das Wertvollste: Sohn Wolfgang, der ihn einst zur „Häsenschule“ inspiriert hatte, kehrte von der Ostfront nie zurück. Bis heute ist unklar, wie und wo er zu Tode kam.

Kaum auszumalen, was es für Albert Sixtus, der einst beschlossen hatte, „nur noch seiner Familie zu leben, so lange es ihm vergönnt wäre“, bedeutet haben muss, als sich die Ungewissheit des Wartens im Laufe der Jahre immer stärker zur Gewissheit des Schlimmsten wandelte.

In seinen im Herbst 1956 notierten Zeilen, wie „Die Häsenschule“ entstand, klingt dieser Schicksalsschlag jedoch nicht mit: „Meine Frau erwachte, als ich das Schlafzimmer betrat, und ich Barbar las ihr natürlich sofort das ganze Hasengedicht vor. ‚Gut, gut! Fein, fein!‘ sagte sie. ‚Das lass mal drucken! Wie wird sich Wolfgang morgen freuen!‘“

Wie viel Freude dieses „Hasengedicht“ nicht nur seinem Sohn, sondern unzähligen Kindern über viele Jahre bereitet hat, lässt sich nicht ermessen. In die letzten Verse der „Häsenschule“ würden sicherlich viele von ihnen voll einstimmen: „Wär' ich nicht ein Kindelein, möcht' ich gleich ein Häschen sein!“

Kirsten Zimmerer



### Die Jubiläumsausgabe

Albert Sixtus, Fritz Koch-Gotha, „Jubiläumsband, 100 Jahre Häsenschule“, Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart 2024, 48 Seiten, 12 Euro.

**8** Doch noch bevor mein Papa den Ranzen und die Schuhe beim Schuster abholen konnte, trat ein anderes Ereignis in den Vordergrund. Als ich mit Resi vor dem Haus spielte, beobachteten wir fremde Männer in blauer Arbeitskleidung, die sich zusehends unserem Anwesen näherten. Sie setzten große runde Stämme in den Boden, die der Vater als Masten bezeichnete. Zwischen den Masten spannten sie Drähte, die der Vater Elektroleitungen nannte.

Endlich hatten sich die Männer bis zu unserem Haus herangearbeitet, da tauchten andere Männer auf. Diese machten sich überall im Haus zu schaffen, im Hausgang, in allen Zimmern, ja sogar im Keller, auf dem Dachboden und in den Ställen. In jedem Raum verlegten sie an den Wänden entlang schwarze Seile, die der Vater Kabel nannte.

Wissbegierig, wie ich war, erkundigte ich mich: „Papa, was soll das werden, wenn es fertig ist?“ „Dadurch werden wir überall im Haus elektrisches Licht haben. Wir brauchen nur noch an einem Schalter zu drehen, und es wird taghell im Raum. Dann müssen wir die Petroleumlampen nicht mehr herumtragen, wenn wir was sehen wollen.“

„Ah, geh, Papa“, lachte ich. „Du willst mir doch nur einen Bären aufbinden. So dumm bin ich nicht, dass ich dir das glaube.“ „Wart's nur ab, Dirndl.“ Mehr sagte der Vater zu diesem Thema nicht.

Nachdem die Arbeiter überall gehämmert, geklopft, gebohrt und geschraubt hatten, hängten sie merkwürdige Gegenstände an die Decke. Der Papa nannte sie Lampen, obwohl sie mit unseren Petroleumlampen nicht die geringste Ähnlichkeit hatten, ja, sie hatten nicht mal einen Behälter für Petroleum. Stattdessen schraubte der Vater längliche gläserne Kugeln ein und erklärte mir, das seien Glühbirnen.

Dann kam der große Augenblick. Als die Dämmerung hereinbrach, versammelte uns der Papa in der Stube um den großen Tisch. Mit stolzeschwellter Brust ging er zur Tür, wo die Männer einen kleinen, runden Kasten mit einem Knopf angebracht hatten. Diesen drehte der Vater. In dem Moment erstrahlte die Lampe über dem Tisch in einem hellen Licht, das sich im ganzen Raum ausbreitete. Wir riefen nur noch „Ah!“ und „Oh!“

Seit August 1938 hatten wir also elektrisches Licht im ganzen Haus, was wir sehr zu schätzen wussten. Bis wir aber wirklich fließendes Wasser hatten, darüber sollten noch Jahrzehnte vergehen. Doch so ganz ohne Komfort, was das Wasser betraf, waren wir nicht. Vor dem Haus gab es einen Brunnen, der war 32



**Für die kleine Liese fängt nun bald ein neuer Lebensabschnitt an. Sie freut sich schon lange darauf, endlich ein Schulkind zu sein. Der Papa geht mit ihr den langen Schulweg nach Grüntegernbach ab und beim Schuster wird ein Ranzen in Auftrag gegeben – und Maß genommen für die ersten richtigen Schuhe des Mädchens.**

Meter tief. Jahrelang hatte man daraus mit Eimern Wasser geschöpft, bis mein Vater, ein findiger Mann, eine glorreiche Idee hatte.

Wie das technisch genau funktioniert hatte, weiß ich nicht. Ich erinnere mich nur, dass man einen langen Metallstab in den Brunnen gesteckt hatte. Von diesem leitete man einen Schlauch durch ein Loch in der Wand bis in die Stube. Der Schlauch endete in einem eigens gemauerten Becken. Da hinein stellte man einen Eimer, in dem man das Wasser auffing. Damit das Wasser aber lief, musste draußen am Brunnen einer pumpen. Von der Stube aus trug man das Wasser dann Eimer für Eimer in die Küche.

Das war ein mühseliges Geschäft, aber immer noch besser, als das Wasser vom Brunnen hereintragen zu müssen. In der Küche kippte man das Wasser in das Grandl (Wasserschiff) am Ofen, damit man immer warmes Wasser hatte, sei es für den täglichen Abwasch oder das Bad am Samstagabend.

Den Abwasch erledigte man in einer emaillierten Metallschüssel, die man auf einen Hocker stellte. Das gespülte Geschirr wurde in eine andere Schüssel gegeben, die auf dem Esstisch stand. Von da wurde es dann abgetrocknet. Diese Arbeit konnte ich schon früh übernehmen.

Einige Wochen nachdem die Elektrizität bei uns Einzug gehalten hatte, war endlich mein erster Schultag. Das war Mitte September 1938. Eigentlich wäre ich schon ein Jahr früher schulpflichtig gewesen, da ich ja Jahrgang 1931 bin. Doch mit Rücksicht darauf, dass ich am Ende des Jahres geboren worden war, dass

ich klein und zierlich war, dass mein Schulweg so weit war, der im Winter zudem beschwerlich war durch den vielen Schnee, hatte man mich ein Jahr zurückgestellt. Den Weg kannte ich ja, weil Papa ihn rechtzeitig mit mir abgegangen war. Bei meiner Wanderung zur Schule traf ich bald auf ältere Nachbarkinder und war froh, für den größten Teil des Weges Gesellschaft zu haben.

Am ersten Tag gefiel es mir in der Schule sehr gut. Da wurden wir Erstklässler auf dem Hof von einer Lehrerin „eingesammelt“. Wir mussten uns in Zweierreihen aufstellen und wurden in die Klasse geführt. Dort ging es wirklich lustig zu. Wir sangen, durften etwas auf unsere Tafel malen, und zum Schluss las die Lehrerin uns ein Märchen vor.

Doch schon der zweite Schultag bedeutete für mich eine große Enttäuschung. Auf dem Schulhof lief ich auf meine Lehrerin zu und begrüßte sie höflich, wie ich das zu Hause gelernt hatte, mit „Grüß Gott!“. Doch sie fauchte mich an: „So etwas sagt man nicht. Bei uns heißt das ‚Heil Hitler‘, und sie zeigte mir, wie man dabei die rechte Hand hebt. Das war mir arg zuwider. Doch nach einigen Tagen hatte ich mich an diesen Gruß gewöhnt.“

Für den Weg zur Schule benötigte ich knapp eine Stunde, für den Heimweg dagegen etwas länger, weil es immer wieder bergauf ging. Solange kein Schnee lag, machte mir das nichts aus. Ab Mitte November aber hieß es, mit den kurzen Beinchen durch den Schnee zu stapfen. Im Dezember lag der Schnee bereits so hoch, dass er mir bis an die Knie reichte. Zusätzlich schneite es noch.

Nur mit Mühe gelang es mir, mich durchzukämpfen.

Als ich in der Schule ankam, war der Unterricht fast aus und meine Kleidung völlig durchnässt. Lange Hosen trugen Mädchen damals nicht. Auch Anoraks gab es noch nicht. Man trug Wollstrümpfe, Wollröcke, gestrickte Pullover und ein wollenes Tuch darüber. Die Lehrerin hängte alles an den Ofen zum Trocknen und gab in der oberen Klasse Bescheid, dass mich die Nachbarsbuben auf dem Heimweg unter ihre Fittiche nehmen sollten. Bis der Unterricht der Buben zu Ende war, trockneten meine Sachen und ich nutzte die Zeit, um meine Hausaufgaben zu erledigen.

Inzwischen war die Schneedecke weiter angewachsen. Doch die Buben von Langöd stapften vor mir her, sodass ich keine Probleme hatte. Beim Abschied an ihrem Hof, den man von uns aus normalerweise in zehn Minuten erreichte, empfahlen sie mir, am nächsten Tag wesentlich früher von daheim wegzugehen. Sie würden auf mich warten. Das taten sie tatsächlich und erwiesen sich als wahre Kavaliere.

Der elfjährige Ludwig nahm zu seinem Schulranzen noch den meinen und den von Peter, seinem zwölfjährigen Bruder. Dadurch hatte dieser den Rücken frei und konnte mich huckepack nehmen. Auf diese Weise kam ich pünktlich und trockenen Fußes in der Schule an.

Im Jahr darauf trabte ich bereits mit Resi zur Schule, obwohl sie fast zwei Jahre jünger war als ich und noch keine sechs Jahre alt war. Als der Schnee uns kleinen Mädchen zu schaffen machte, eilten Peter und Ludwig wieder zu Hilfe. Zu ihnen gesellten sich die beiden Buben Franz und Sepp von Bergöd. Die Jüngeren luden sich die fünf Ranzen von uns allen auf, und die beiden Älteren nahmen jeweils eins von uns Dirndl auf den Rücken.

Als wir die dritte und vierte Klasse besuchten, waren unsere Kavaliere längst der Schule entwachsen. Zu der Zeit lag aber auch nicht so viel Schnee wie in den Jahren zuvor. Außerdem hatte sich unser Vater mittlerweile einen Schneepflug angeschafft, vor den er ein Pferd spannte und so unsern Schulweg bahnte, wenn der Schnee gar zu hoch wurde.

► Fortsetzung folgt

Roswitha Gruber:  
Der Einödhof  
und sieben Töchter  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-55453-7



# Mehr im Hier und Jetzt leben

Anne Hansen erzählt, wie ein Schaf ihr zu mehr Lebensfreude verholfen hat

Unter dem Künstlernamen Rosa Schmidt hat Anne Hansen bereits Bestseller veröffentlicht. Ihr neuestes Buch erzählt eine persönliche Geschichte: Ausgebremst von einer Erkrankung, kehrt sie zurück in ihre nordfriesische Heimat – und findet mit der Hilfe von Schafen wieder Lebensfreude. Im Interview spricht Hansen über „Lämmchen“ und seine Artgenossen – und über das kleine Glück.

**Frau Hansen, Ihr Buch handelt vom „unterschiedlichsten Tier der Welt“ – warum sind Schafe so unterschätzt?**

Ich bin in Nordfriesland quasi mit Schafen aufgewachsen – nicht direkt, aber hier trifft man gefühlt alle paar Meter ein Schaf. Obwohl ich 20 Jahre hier gelebt habe, sind sie aber komplett an mir vorbeigegangen. Sie laufen weg, wenn man sich ihnen nähert, und sie haben nicht das beste Image: Viele halten sie für ein bisschen doof, sie scheinen kopflos hintereinander herzurennen und nur zu fressen. Ich habe erst jetzt gemerkt, dass ich ihnen Unrecht getan hatte.

**Inwiefern?**

Am meisten hat mich erstaunt, dass Schafe wirklich Individuen sind. Optisch konnte man manche von ihnen kaum unterscheiden, aber im Charakter waren sie so verschieden, dass es eigentlich Wahnsinn ist, diese Tiere zu essen. Außerdem hat mich von den Socken gehauen, dass sie eine eigene Motivation hatten, Zeit mit uns zu verbringen. Wir haben sie nie gefüttert, um sie anzulocken. Die Erkenntnis war wunderschön: Die hängen einfach gerne mit uns ab!

**Oft haben Schafe nur ein kurzes Leben, bevor sie auf dem Teller enden – während Menschen ihre Haustiere verwöhnen ...**

In unseren Breitengraden ist es undenkbar, einen Hund oder eine Katze zu essen. Man lebt mit ihnen unter einem Dach und will nur das beste Futter für sie. Allerdings: Das Futter, das viele Hunde und Katzen bekommen – das waren auch mal Tiere. Wir Menschen haben ein schizophrenes Verhältnis zu Tieren entwickelt. Nutztiere sind uns oftmals ziemlich egal.

**Was kann man dagegen tun?**

Mir geht es nicht darum, zu missionieren im Sinne von „Alle müs-



▲ Autorin Anne Hansen war überrascht davon, wie klug Schafe sind. Und dass sie gerne Zeit mit ihren Menschen verbringen. Foto: gem

sen vegetarisch leben“. Aber es wäre viel wert, sich bewusst zu machen, dass es Individuen sind, die wir essen. Vor diesem Hintergrund konsumiert man vielleicht bewusster und bewahrt Respekt vor dem Tier. Es würde mich freuen, wenn mein Buch dazu ein klitzekleines bisschen beitragen könnte.

**Hat Sie eine Erkenntnis über Schafe besonders überrascht?**

Einige! Zum Beispiel, dass diese Tiere intuitiv wissen, was sie fressen können und was ihnen nicht gut tut. Sie sind laut Studien außerdem viel schlauer, als wir denken. Zum

Beispiel können sie sich menschliche Gesichter über längere Zeiträume merken und erkennen die Personen wieder, auch aus verschiedenen Perspektiven oder auf Fotos. Ebenso haben sie untereinander Freundschaften und Antipathien.

**Könnten wir von ihnen etwas lernen?**

Ich gehöre zur Fraktion der Grübler, hänge oft in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Wenn ich mich von den Schafen verabschiedet habe, hätte ich mich durchaus gefreut, wenn „Lämmchen“ mir am Gatter hinterhergetrauert hätte (lacht).

Aber er hat sich einfach umgedreht und weitergefressen. Natürlich hat er es genau richtig gemacht: Er hat die Zeit mit mir genossen, aber auch ohne mich ging das Leben weiter. So könnten wir von Tieren also lernen, mehr im Moment zu leben.

**In Ihrem Buch geht es um eine existenzielle gesundheitliche Krise. Kann man aus einer solchen Erfahrung gestärkt hervorgehen?**

Ehrlich gesagt, hätte ich gern darauf verzichtet. Ich bin kein Fan von Sprüchen wie „In jeder Krise liegt eine Chance“. Aber ich glaube, dass ich jetzt besser damit umgehen könnte, sollte mich noch einmal eine ähnliche Krise erwischen.

**Warum?**

Ein Punkt ist die Akzeptanz. Eben nicht zu grübeln, warum es gerade mich getroffen hat. Bei mir lag ein Behandlungsfehler zugrunde, und ich habe lange damit gehadert: Wäre ich doch in ein anderes Krankenhaus gegangen, hätte doch ein anderer Arzt gerade Dienst gehabt. Das war rückwärtsgewandt und führte zu nichts. In der Hand hat man nur, wie es weitergeht – sich das klarzumachen und entsprechend zu handeln, ist eine große Leistung. Dazu gehört auch jenseits von schweren Krisen die Erkenntnis, dass es nicht immer an allen Fronten toll sein muss – oder kann.

**Was hat Ihnen noch geholfen?**

Als ich krankheitsbedingt ausschließlich liegen konnte, dachte ich: „Jeder, der draußen herumlaufen kann, müsste eine Sektflasche aufmachen.“ So erlebt man plötzlich Dankbarkeit für scheinbar normale Dinge. Wichtig ist, sich auf das zu besinnen, was man hat, was gut läuft, sich das Schöne vor Augen zu halten – denn vieles ist eben keine Selbstverständlichkeit.

**In Ihrem Buch beschreiben Sie auch Krisenmomente in heiterem Ton. Wie wichtig ist Humor in schwierigen Zeiten?**

Für mich ist Humor existenziell – wenn er uns vergeht, haben wir wirklich ein Problem. Natürlich gibt es einschneidende Erlebnisse und Zeiten, in denen einem nicht zum Lachen zumute ist. Gerade dann ist es wichtig, immer wieder Schönes zu suchen – und kleine Anlässe zum Schmunzeln, bevor daraus wieder ein richtiges Lachen werden kann.

Interview: Paula Konersmann/KNA

## Buchtipps

### Helfer auf vier Beinen

Und dann kam Lämmchen  
Anne Hansen  
ISBN: 978-3-328-11109-2  
13 Euro

Wie spürt man wieder Rückenwind, wenn einem das Leben um die Ohren pfeift? Als ihr Körper streikt, fasst Anne Hansen einen Entschluss: Sie zieht aus der Großstadt zurück in die Heimat, zum Auskurieren an die Nordsee. Doch nie hätte sie gedacht, dass die größte Hilfe auf vier Beinen daherkommt: Am Deich trifft sie ein Lamm und rettet es vor dem Schlachter – oder rettet das Lamm vielmehr sie? Voller Witz und Wärme erzählt die Autorin von einer ungewöhnlichen Freundschaft, die Antwort gibt auf die große Frage: Was macht uns glücklich? Eine Liebeserklärung an das wohl unterschätzteste Tier der Welt.

# Wo der Bilby die Eier bringt

Kaninchen richten in Australien viel Schaden an – An Ostern kommt ein Beuteltier

**Aus der Antike kommt die Deutung des Hasen als Sinnbild von Lebenskraft, Wiedergeburt und Auferstehung. Mancher versteht dies als Wurzel der österlichen Hasensymbolik. Doch nicht überall ist Meister Lampe beliebt: In Australien wurde er zum Problem.**

Kurz vor Ostern sind süße Schoko-Hasen und kuschelige Plüschhäschen in den Geschäften allgegenwärtig. In Australien hingegen sind Hasen unter Bauern und unter um Artenvielfalt besorgten Biologen und Umweltschützern regelrechte Hass-Tiere. Die von europäischen Siedlern eingeführten Hasen respektive Kaninchen haben sich mangels natürlicher Feinde wie die sprichwörtlichen Karnickel vermehrt. Hunderte Millionen Kaninchen fressen einheimischen Tierarten das Futter weg und bescheren der Landwirtschaft millionenschwere Verluste.

## Bilbys aus Schokolade

Der Hase als Ostersymbol ist deshalb down under nicht beliebt. Als putziger Ersatz ist wegen seiner langen Ohren hier zunehmend der einheimische Bilby im Einsatz. Den Kaninchennasenbeutler gibt es als „Osterbilby“ in so manchen Geschäften aus Schokolade zu kaufen und auch aus vielen Kinderbüchern hat er den Osterhasen bereits vertrieben.

Seine Karriere als Osterhasen-substitut hat der Bilby dem 2019 gestorbenen Frank Manthey zu verdanken. „Warum sollen wir ein Tier, das immensen Schaden angerichtet hat, auch noch feiern?“, fragte Manthey, der sich den Schutz des grau-pelzigen Beuteltierchens zu



▲ Mit seinen langen Ohren sieht der Kaninchennasenbeutler einem Hasen ähnlich. In Australien ersetzt der niedliche Bilby vielerorts den Osterhasen und macht auf das Problem invasiver Arten aufmerksam.

seiner Lebensaufgabe gemacht hatte. Genauer gesagt geht es um den Schutz und den Erhalt des „Greater Bilby“ – denn der Kleinere Bilby gilt bereits seit 1932 als ausgestorben. Der Lebensraum des Größeren Bilby schrumpft dramatisch. In New South Wales und Südaustralien ist der Beutler schon ganz verschwunden.

Für Manthey und den von ihm gegründeten „Save the Bilby Fund“ ging es um mehr als nur die Rettung des nachtaktiven Höhlenbewohners. Manthey schuf den „Osterbilby“ auch, um auf die Gefahr für die australische Tierwelt durch invasive Arten hinzuweisen.

Seit Beginn der europäischen Einwanderung vor über 200 Jahren sind down under 29 Tierarten ausgestorben, darunter der berühmte Thylacine, besser bekannt als Tasmanischer Tiger. Ein Drittel aller Arten, die weltweit in den vergangenen 500 Jahren ausgestorben sind, stammen laut Experten aus Australien.

Zerstörung tierischer Lebensräume, der Klimawandel und invasive Tierarten machen der australischen

Flora und Fauna das Überleben schwer. Die verwilderten Nachfahren eingeschleppter Katzen und Füchse fressen sich mangels natürlicher Fressfeinde munter durch Australiens Tierwelt. Millionen Kaninchen knabbern bedrohten Arten wie dem Bilby den letzten Grashalm weg und eine Giftkröte macht Vögeln und Schlangen den Garaus. Die Umweltorganisation Australian Wildlife Conservancy schätzt, dass jährlich 75 Millionen Tiere Beute von rund 15 Millionen wilden Katzen werden.

## Chancen stehen gut

Für die Bilbys gibt es aber eine Zukunft. In durch Zäune geschützten Gebieten können sie dank spendenfinanzierter Organisationen wie dem „Save the Bilby Fund“ und auch staatlicher Programme in Sicherheit vor Fressfeinden leben und sich vermehren. Viele Bilbys wurden in Zuchtprogrammen geboren und ausgewildert. „Die gute Nachricht ist, dass Bilbys sich schnell fortpflanzen und hervorragend ans Überle-

ben in unserem rauen Outback angepasst sind. Die Chancen auf eine Erholung der Bestände stehen also außerordentlich gut, wenn wir ihnen nur diese Chance geben“, heißt es auf der Internetseite des „Save the Bilby Fund“.

Die für ihren Einsatz zum Schutz der Schimpansen in Afrika berühmte Verhaltensforscherin Jane Goodall (siehe Seite 5) schrieb zum Tod von Manthey auf ihrer Internetseite: „Für Frank gehörte zu den wichtigsten Dingen, Kinder aufzuklären, und er begann, mit einem zahmen, an Menschen gewöhnten Bilby Schulen zu besuchen. Im Lauf der Jahre besuchten Frank und seine Bilbys Hunderte Kinder in Schulen im gesamten Südwesten Australiens.“

Goodall, die Manthey zweimal persönlich getroffen hat, schreibt weiter: „Es ist so wahr, wie ich so oft gesagt habe: Nur wenn wir verstehen, können wir uns kümmern ... Dank Frank werden Tausende Kinder mit dem Wunsch aufwachsen, die wilden Orte und Bilbys und alle anderen einheimischen Tiere zu retten.“

Michael Lenz/KNA



▲ Ein Schild am australischen Highway mahnt Autofahrer zur Vorsicht: Hier queren Bilbys die Straße.



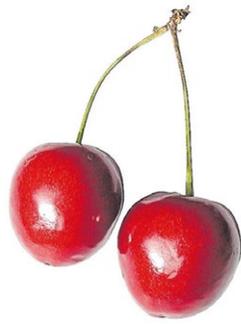
## Kirsch-Mascarpone-Torte

### Zutaten für den Boden:

1 Glas Sauerkirschen (ca. 680 g)  
175 g Butter  
150 g Zucker  
3 Eier  
200 g Mehl  
2 TL Backpulver  
3 EL Nuss-Nougat-Creme

### Zutaten für die Creme:

500 g Mascarpone  
75 g Zucker  
250 g Quark  
1 Pck. Tortenguss, rot



### Zubereitung:

Den Ofen auf 160° C (Umluft) vorheizen. Die weiche Butter und den Zucker schaumig rühren. Die Eier nach und nach zugeben unditerrühren. Dann Mehl und Backpulver vermischen und unter Rühren darüber sieben. Die Hälfte des Teigs in eine gefettete Springform streichen. Den restlichen Teig mit der Nuss-Nougat-Creme verrühren und auf den hellen Teig streichen und mit einer Gabel marmorieren. Dann die abgetropften Kirschen (den Saft dabei auffangen!) darauf verteilen. Den Kuchen etwa 40 Minuten backen.

Die Mascarpone mit 50 g Zucker verrühren, den Quark unterziehen. Einen Tortenring um den abgekühlten Boden legen und die Mascarpone Masse einfüllen. Den Tortenguss mit 250 ml Kirschsaft und 25 g Zucker verrühren und aufkochen. Dann den Guss auf der Torte verteilen.

Guten Appetit!

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Hedwig Blösch, 87784 Westerheim-Günz*

### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

## Das Sonntagsrezept

## Bunter Start in den Frühling

So machen die ersten Farbtupfer im Garten lange Freude

**Der Frühling ist da. Zeit für Farbe im Garten und auf dem Balkon. Weil die Temperaturen es den ersten Frühlingsboten nicht leicht machen, sollten laut Bundesverband der Einzelhandelsgärtner ein paar Dinge beachtet werden:**

- **Auf winterharte Pflanzen setzen:** Die Eisheiligen sind noch nicht vorbei. Weil es bis Mai Nachfröste geben kann, sollten die Pflanzen niedrige Temperaturen aushalten.
- **Den Standort berücksichtigen:** Einige Pflanzen lieben Sonne, andere gedeihen nur im Schatten.

- **Nur zusammenpflanzen, was sich verträgt:** Vergissmeinnicht vertragen sich zum Beispiel gut mit Hornveilchen und Gänseblümchen. Auch Ranunkeln, Hornveilchen und Gänseblümchen harmonisieren gut.

- **Für optimale Nährstoffversorgung sorgen:** Alte Blumenerde ist oft ausgelaugt und verdichtet. Besser: frisches, vorgedüngtes Substrat.

- **Nicht zu viel wässern:** Im Frühjahr benötigen Pflanzen weniger Wasser als im Sommer. Die Wurzeln sollten feucht gehalten werden, überschüssiges Wasser muss abfließen können.

dpa

## Auszeit für Körper, Geist und Seele



Wellness-Urlaub erfreut sich nicht ohne Grund so großer Beliebtheit. Die Kombination aus gesundheitsfördernden Anwendungen und einer erholsamen Auszeit vom Alltag wissen viele Menschen zu schätzen. Auch spirituelle Angebote werden gerne wahrgenommen.



▲ In der KurOase im Kloster gibt es neben wohltuenden Kneipp-Anwendungen auch Angebote, die der Seele Nahrung geben. Foto: KurOase

## Ruhe und Entschleunigung

Die KurOase im Kloster in Bad Wörishofen ist ein Hotel am Ursprungsort der Kneipp-Kur. Im anliegenden Dominikanerinnenkloster lebte und wirkte Sebastian Kneipp in der Zeit von 1855 bis 1897. Während seiner Tätigkeit als Beichtvater und Hausgeistlicher des Ordens verfeinerte er sein Wissen über die Heilkraft des Wassers – und entwickelte auf der Grundlage dieser Erkenntnisse seine weltberühmte Gesundheitslehre, die „fünf Säulen der Gesundheit“. Das Erbe Pfarrer Kneipps führt die KurOase im Kloster als individuelles Gesundheitshotel detailgetreu fort und versteht sich bis heute als Ort der Gesundheit für Körper und Geist.

Eine besondere Gelegenheit, die gedankenberuhigende und gesundheitsfördernde Wirkung der Kneipp-Lehre selbst zu erleben, bieten die regelmäßig stattfindenden geistlichen Arrangements des Hotels. Die mehrtägigen Angebote werden exklusiv begleitet von Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer – und bieten die Möglichkeit, mit dem Seelsorger ins Gespräch zu kommen, Gedanken auszutauschen, gemeinsam zu wandern, zu beten oder zu meditieren.

Auch in diesem Jahr gibt es eine Vielzahl an Arrangements mit Präses Wolfgang Kretschmer, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

- **Gesundheit für die Seele:** Geistliche Nahrung fernab vom Alltagsstress vom 30. Mai bis 3. Juni.

- **Rosenwoche:** Eine Woche der geistli-

chen Impulse rund um das biblische Thema „Rose“ vom 30. Juni bis 7. Juli.

- **Licht im Advent:** Gemeinsames Einstimmen auf eine erfüllende und beglückende Adventszeit vom 27. November bis 2. Dezember.

- **Besinnliche Weihnachten:** Innere Einkehr und Festtagszauber vom 23. bis 30. Dezember.

- **Silvester 2024/2025:** Harmonisch ins neue Jahr vom 30. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025.

### Information

Mehr zu den Angeboten unter: [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de) oder telefonisch: 082 47/96 23-0.



KurOase im Kloster  
Das Original Kneipp-Hotel

## Gesundheit für die Seele

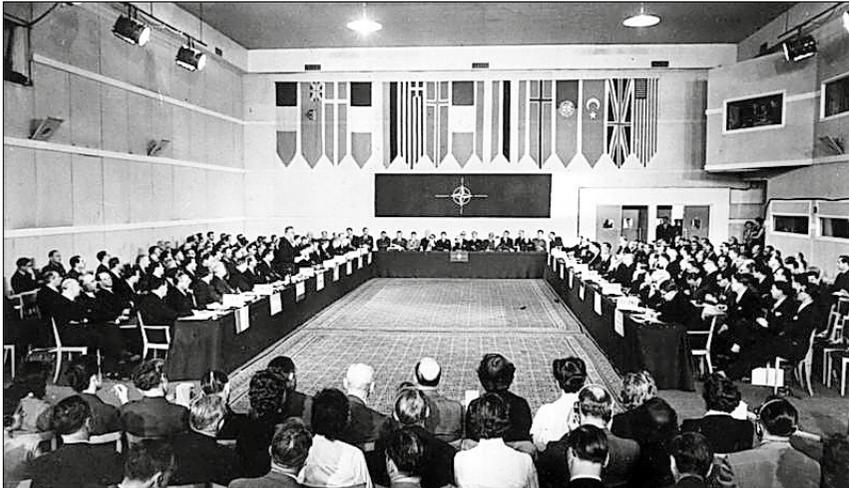
Auszeit für  
Körper,  
Geist und  
Seele

Genießen Sie gemeinsam mit **Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer** wunderbare Sommertage in der KurOase im Kloster und schenken Sie Ihrer Seele geistliche Nahrung.

4 ÜN inkl. Vollpension, Kneipp-Anwendungen, meditative Gottesdienste, spirituelle Anregungen

**30. Mai bis 3. Juni 2024**  
ab 575,- € p. P., zzgl. Kurtaxe

KurOase im Kloster GmbH | 86825 Bad Wörishofen  
Tel. 08247 96230 | [www.kuroase-im-kloster.de](http://www.kuroase-im-kloster.de)



▲ Das Bündnis wächst: 1955 trat die Bundesrepublik Deutschland der Nato bei.

## vor 75 Jahren

### Ein transatlantisches Bündnis

Nato will weltweite politische Sicherheit und Stabilität erreichen

Als sich am 4. April 1949 in Washington durch die Unterzeichnung des Nordatlantikvertrags zwölf Staaten des Westens zur Nato („North Atlantic Treaty Organization“) zusammenschlossen, ging es um die Verteidigung von Freiheit und Demokratie gegen die Militärmacht der UdSSR. In Anbetracht des Ukraine-Kriegs ist die Allianz der mittlerweile 32 Staaten derzeit oft in den Schlagzeilen.

In den ersten 40 Jahren lautete die Mission: Kriegsverhinderung durch Abschreckung. Doch mit welcher Strategie sollte die Nato der Bedrohung durch den Warschauer Pakt begegnen? Das Konzept der „massiven nuklearen Vergeltung“ der 50er Jahre war spätestens dann nicht mehr glaubwürdig, als sich die nukleare Vormachtstellung der USA durch die Rüstung der UdSSR in ein Patt wandelte. Die Strategie der „flexiblen Reaktion“ klang beruhigend, doch in der Realität fürchteten Nato-Strategen in den 60er und 70er Jahren, dass im konventionellen Krieg die Verteidigungslinien bereits nach wenigen Tagen unter dem sowjetischen Ansturm kollabieren würden.

Zudem wuchsen Zweifel am nuklearstrategischen „Schutzschirm“ der USA über Europa. So wurde über nukleare Warnschüsse, Mini-Atomwaffen, selektive nukleartaktische Pläne und Neutronenbomben diskutiert. Die Bedrohung durch die sowjetischen SS-20-Raketen führte 1979 zum Doppelbeschluss und zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen um die Nachrüstung.

Damals wie heute verlief die transatlantische Kommunikation selten

störungsfrei: Die USA beklagten seit jeher die „Rüstungsfaulheit“ der Europäer. Diese warfen Washington vor, die Partner nicht angemessen zu konsultieren: So ließ etwa während des Jom-Kippur-Kriegs 1973 Henry Kissinger die US-Streitkräfte in Europa ohne Absprache mit den Alliierten in erhöhte Alarmbereitschaft versetzen. Der damalige US-Botschafter bei der Nato war Donald Rumsfeld, der später als George W. Bushs Verteidigungsminister im Vorfeld des Irakkriegs 2003 das Wort vom „alten und neuen Europa“ prägte.

Nach Ende des Kalten Kriegs, zu ihrem 50. Bestehen 1999, griff die Nato mit der Operation „Allied Force“ in den Kosovo-Krieg ein, um das serbische Vorgehen gegen die Albaner zu stoppen. Die Nato-Osterweiterung sollte die Sphäre der Sicherheit und Freiheit auf die jungen Demokratien Osteuropas ausdehnen. Mit dem 11. September 2001 trat der Bündnisfall nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrags ein. Bald begann der Afghanistan-Einsatz.

Vor dem Ukraine-Krieg galt das Szenario eines großen konventionellen Kriegs in Europa nahezu als Anachronismus. Nun schließen Nato-Vertreter einen solchen Waffengang nicht mehr aus. Sie glauben, Wladimir Putin wolle nach der Ukraine die Nato und die EU attackieren. Die Allianz wurde derweil jedoch durch den Beitritt Finnlands und Schwedens gestärkt.

Die Nato hat zwar eine Präsidentschaft von Donald Trump überstanden – er brachte mehrfach einen Austritt der USA zur Sprache. Würde er jedoch ein zweites Mal gewählt werden, befürchten manche existenzielle Gefahren für die Allianz.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche



### 30. März Maria Restituta Kafka

Karl Rahner (\* 1904) starb vor 40 Jahren. Er gilt als einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. In seinem Buch „Strukturwandel der Kirche als Gabe und Aufgabe“ skizzierte er Perspektiven für die katholische Kirche. Sie solle eine „entklerikalisierte Kirche“ sein, eine „Kirche wirklicher Spiritualität“. Die Kirche der Zukunft solle offen, demokratisiert, gesellschaftskritisch und ökumenisch sein.

### 31. März Cornelia, Benjamin

Hubert von Herkomer (\* 1849) starb 1914. Der deutsch-britische Maler, Bildhauer, Regisseur, Filmmacher und Schriftsteller ließ in Landsberg am Lech in der Nähe des früheren Wohnhauses der Eltern einen 30 Meter hohen Turm errichten, den Mutterturm (Foto unten). Heute beherbergen diese Gebäude das Herkomer-Museum.

### 1. April Irene, Agape und Chionia

Als der Arzt, der im Dezember 1954 die erste erfolgreiche Nierentransplantation durchführte, wurde Joseph E. Murray bekannt. Für seine Leistungen erhielt er mit Fachkollegen E. Donnall Thomas den Medizin-Nobelpreis. Murray († 2012) wurde 1919 geboren.

### 2. April Franz von Paola

Die Gentlemen Golfers of Leith veranstalteten 1744 im schottischen

Leith das erste offiziell ausgeschriebene Golfturnier. Der Gewinner wurde zum „Captain of the Golf“ ernannt und bekam für ein Jahr die Oberhoheit über alle golfrelevanten Fragen, insbesondere die Regeln.

### 3. April Richard von Chichester

Marlon Brando († 2004) kam vor 100 Jahren zur Welt. Der US-amerikanische Schauspieler ist vor allem durch seine Rolle als Fletcher Christian im Film „Meuterei auf der Bounty“ und als Marcus Antonius in „Julius Caesar“ bekannt.

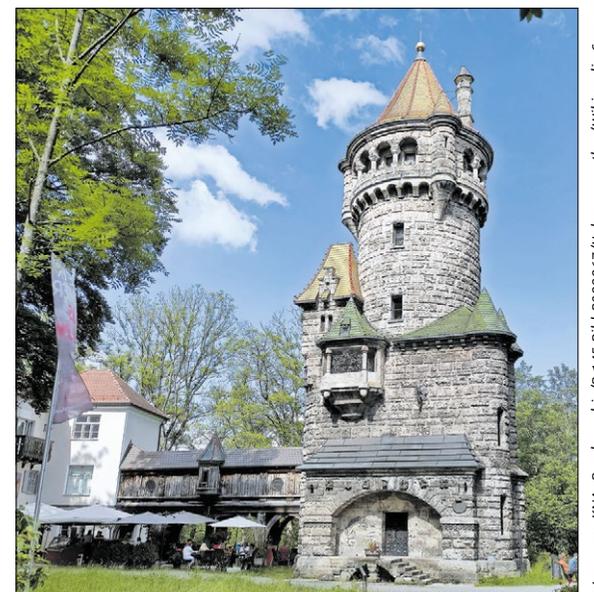
### 4. April Isidor von Sevilla

Vor 170 Jahren wurde Johann Wolfgang von Goethes „Faust. Der Tragödie Zweiter Teil“ am Hamburger Schauspielhaus uraufgeführt. Das Drama war ursprünglich nicht für die Bühne konzipiert, sein Inhalt ist sehr komplex und schwer darstellbar.

### 5. April Crescentia Höß, Vinzenz Ferrer

Georges Jacques Danton starb vor 230 Jahren auf dem Schafott. Der französische Politiker war während der Französischen Revolution Justizminister und einer der führenden Köpfe der Ersten Französischen Republik. Weil er sich gegen die Fortsetzung der von ihm selbst mitinstallierten Terrorherrschaft aussprach, wurde er als angeblicher Verschwörer gegen die Revolution hingerichtet.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



1880 begann Hubert Herkomer zur Ehre seiner verstorbenen Mutter den Bau des Mutterturms nach eigenem Entwurf. Neben Ehrenräumen für die Eltern war hier auch Platz für ein Atelier. Heute ist der Mutterturm eine Sehenswürdigkeit in Landsberg am Lech.

## SAMSTAG 30.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Der Amerikanische Bison.** Mit der Ankunft der spanischen Eroberer in Nordamerika wurden die Bisons fast ausgerottet. Doku.
- 22.00 **BR: Katholische Osternacht** aus Maria Patrona Bavariae in Oberschleißheim. Zelebrant: Pfarrer Ulrich Kampe. Auch im Radio auf BR1.

## ▼ Radio

- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Selbstgespräche. Wie wir sprechen, wenn keiner lauscht.
- 20.30 **Radio Horeb: Auferstehungsfeier** mit Papst Franziskus im Petersdom.

## SONNTAG 31.3.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD/BR: Ostern in Rom.** Gottesdienst mit Papst Franziskus und Segen „Urbi et orbi“. Auch auf Radio Horeb.
- 18.30 **ZDF: Sind Hunde die besseren Freunde?** Doku über Freundschaften.
- 20.15 **WDR: Osterräderlauf in Lügde.** Live-Übertragung des Osterbrauchs.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Ein Spaziergang auf dem Campo Santo Teutonico in Rom.
- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Österliche Grabes-Unruhe. Wenn eine todsichere Gewissheit erschüttert wird.
- 10.00 **BR1: Hochamt zu Ostern** aus der Pfarrkirche Maria vom Rosenkranz in Gerolzhofen. Zelebrant: Pfarrer Stefan Mai.
- 12.00 **BR1: Urbi et orbi.** Päpstlicher Segen und Osteransprache.

## MONTAG 1.4.

## ▼ Fernsehen

- 19.15 **ZDF: Macht der Götter.** Wie verändern Religionen die Welt? Doku.
- 20.15 **Kabel 1: Robin Hood – König der Diebe.** Abenteuer mit Kevin Costner.
- 22.00 **BR: Lebenslinien.** Jutta Speidel – Ich mach's einfach.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Vom Jakobsbrunnen zum Osterbrunnen. Brunnen in Bibel und christlicher Tradition.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Ludwig in Ansbach. Zelebrant: Domkapitular Norbert Jung.

## DIENSTAG 2.4.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Leben auf Italiens Supervulkan.** Die Phlegräischen Felder.
- 20.15 **ZDF: Jung, weiblich, Prinzessin.** Europas künftige Königinnen. Doku.
- 22.15 **ZDF: 37°.** Eingebürgert. Auf dem Weg zum deutschen Pass. Doku.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Pfarrer Detlef Ziegler, Münster. Täglich bis einschließlich Samstag, 6. April.
- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Der lange Schatten des Völkermords. Ruanda, 30 Jahre danach.

## MITTWOCH 3.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Weiterleben in Putins Reich.** Der frühere Russlandkorrespondent Christof Franzen trifft in Russland Kriegsunterstützer und -gegner.
- 22.05 **Arte: Maus oder die Hölle von Auschwitz.** Art Spiegelman revolutionierte mit seinem Comic über den Holocaust das Genre.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Gott lag fest um meinen Stirnenknochen.“ Die jüdische Dichterin Gertrud Kolmar.

## DONNERSTAG 4.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Charité.** Nachdem die ersten drei Staffeln in die Vergangenheit des Berliner Krankenhauses zurückführten, wagt die neue Staffel einen Sprung ins Jahr 2049. Alle sechs Folgen der vierten Staffel am Stück.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Systemfragen.** Rechtsruck. Werden junge Männer konservativer?

## FREITAG 5.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Der Alte – Crash.** Der Rettungswagen von Notärztin Johanna Bergmann kollidiert mit einem Pkw – kein Unfall. Johannas Vater, Hauptkommissar Caspar Bergmann, ermittelt. Neue Folgen der Krimiserie.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Literatur.** Vater und Sohn. Die Erfolgsgeschichte eines deutschen Comics aus dunkler Zeit.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Doku zum 75. Geburtstag der Nato

Seit 75 Jahren prägt die Nato die Sicherheitspolitik Europas und der Welt wie keine andere Organisation. Die Dokumentation „**Alte Freunde, neue Fronten**“ (Arte, 2.4., 20.15 Uhr) blickt auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Verteidigungsbündnisses. Der Film beleuchtet unter anderem den Artikel 5 des Nordatlantikvertrags, der den sogenannten Bündnisfall regelt – allerdings nicht bindend ist. Die erforderliche Einstimmigkeit unter den Mitgliedsländern ist alles andere als sicher und die erforderliche Schnelligkeit bei der Verlagerung von Truppen und Material im Extremfall nur bedingt gesichert.

Foto: MDR/Hoferichter & Jacobs



## Fernab überfüllter Touristenpfade

Dank der Frühlingstemperaturen findet das Leben in Rom wieder im Freien statt. Plätze und Straßen füllen sich und auch das Nachtleben verlagert sich nach draußen. Die Reportage „**Megacity Rom**“ (ZDF, 31.3., 17.15 Uhr) wirft einen Blick hinter die Fassade des touristischen Roms und lässt sich leiten von den Geschichten ihrer Bewohner. Wo finden sie ihren Platz zwischen Tradition und Moderne? Die Entdeckungsreise führt zu einem unterirdischen See, zu einem Street-art-Künstler in einer alten Salami-Fabrik und trifft auf einen außergewöhnlichen Schneider des Papstes.

Foto: ZDF/Barbara Lueg

## k1 katholisch1.tv

Samstag, 30.3., 21.30 Uhr, bei **a.tv** und **allgäu.tv** sowie unter **www.katholisch1.tv**:

Live-Übertragung der Osternacht mit Bischof Bertram aus dem Dom.

Sonntag, 31.3., 18.30 Uhr, bei **a.tv** und **allgäu.tv**: **Magazin**

Unter anderem mit folgenden Themen: Karwoche und Ostern, Christmesse im Augsburger Dom, Eröffnung der Rätschaktion in Ziemetshausen, Osterrallye in Mindelheim. Wiederholung um 22 Uhr.

Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: **www.katholisch1.tv**.

## Senderinfo

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: **www.k-tv.org**.

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: **www.horeb.org**.

Ihr Gewinn



Und dann kam da dieser Jesus

Tiberias im Jahr 28: Der Grieche Stephaton hat das Leben noch vor sich und ist frisch verliebt in das jüdische Mädchen Sara. Doch ihre Liebe ist in Gefahr, als er wegen Majestätsbeleidigung angeklagt und verurteilt wird. Stephaton muss seine Heimat verlassen und in einer römischen Garnison als Hilfssoldat dienen. Sein Einsatzort: Jerusalem.

Hier wird er Zeuge, wie ein gewisser Jesus im Palast des Statthalters vor Gericht steht. Stephaton erinnert sich: Von diesem Rabbi hat Sara ihm schon erzählt. Und als Jesus verurteilt wird, soll ausgerechnet Stephaton mit nach Golgota gehen ...

Der historische Roman „Der Zeuge auf Golgota“ von Günter Krieger (Benno Verlag) packt die Passion Christi in eine packende Liebesgeschichte. Nicht nur zu Ostern eine spannende Lektüre!

Wir verlosen zwei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 4. April

Über das Buch aus Heft Nr. 11 freuen sich:

**Franziska Stein,**  
86316 Friedberg,  
**Maximilian Wiedemann,**  
86444 Affing.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 12 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Zukunftsvision	Erkundung	Jäger-rucksack	Edelgas	altes Seenot-funk-zeichen	Römer-Film („Ben ...“)	nach innen	US-Parla-ments-entscheid
real, faktisch			6				
Gabe an Gott		sprach-gewandt			1		Zwerg
				Abk.: Norddt. Rund-funk		Cocktail aus Rum u. Frucht-säften	nied-ri-ges Sofa
ver-stört, zweifelnd		4				Berg in Jeru-salem	
			griech. Göttin der Jugend				5
Labans Tochter (A.T.)	dt. Filmstar (Gudrun)					Einrich-tung für Bank-kunden	Initialen von Sänger Marshall
Wind-schatten-seite						Wortteil: Leben	Wahr-heits-gelöb-nis
Lachs-forelle	dickes Schreib-heft					Biene	
			Männer-kose-name	Ver-meh-rung		deutsche Vorsilbe	Zitter-pappel
gleich, einerlei		österr. Psycho-analytiker, † 1939			2	englisch: Ende	
			3	Geist in der nord. Mytho-logie	eltern-loses Kind		nicht weniger, son-dern ...
Langmut		Vorname des Autors Wallace				hin und ...	eigent-licher Name Defoes
				7	röm. Zahl-zeichen: 150	Back-trieb-mittel	
		Nadel-baum					Ausruf der Überra-schung
Spitz-name Lincolns	geistl. Berater, Priester						

Gästehaus Sankt Ulrich  
\*\*\*  
Ihr Urlaubsdomizil in Füssen-Bad Faulenbach – dem Tal der Sinne  
Alatseestraße 1 | 87629 Füssen i. Allgäu  
Telefon 08362 900-0  
www.gaestehaus-sankt-ulrich.de  
Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus  
Stauffenbergstraße 8 | 86161 Augsburg

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:

Unterteilung des Jahres

Auflösung aus Heft 12: METEOROLOGE

	F	R	E	S		
G	L	A	U	B	E	F
M	O	N	N	G	E	F
N	R	N	I	K	I	R
D	E	R				N
T	O	G	O			L
N	U					T
N	R					N
V	A	G	E			E
M	U	P	F			M
C	A	M	E	R	L	E
R	A	S	O	S	A	P
D	E	C	K	M	S	T
L	R	U	B	O	O	T
G	L	O	C	K	E	I
E	N	D	E	K	O	N



© Alf/DEIKE

# Erzählung Schöne Erinnerungen und Vorfreude auf Ostern

Brigitte Schneider wohnt im Alten- und Pflegeheim St. Augustin der Barmherzigen Brüder in Neuburg an der Donau und ist begeisterte Leserin unserer Zeitung. Woche für Woche liest sie ihren vielen Stofftieren daraus vor. Seit einiger Zeit schreibt sie unserer Zeitung, was sie mit ihren Tieren alles erlebt. Die Geschichten sollen insbesondere die jüngeren Leser anregen, „ihren Alten“ in Senioren- und Pflegeheimen Kuschtieren zu schenken – damit „sie nicht so einsam sind“. Brigitte Schneider ist dankbar, dass die Tiere bei ihr sind und sie zusammen eine gute Zeit haben.



Fotos: gem, privat

Heute bietet uns die soziale Beschäftigung Erinnerungen an unsere Kindheit an. Es werden Anfangszeilen von Kinderliedern vorgelesen, die wir ergänzen: „Kommt ein Vogel geflogen“, „Alle

Vögel sind schon da“, „Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald“, „Dornröschen war ein schönes Kind“.

Dabei sind auch Abzählreime „Ene mene mu und raus bist du ...“ – was haben wir alles gespielt: „... der Fuchs geht um“, Kreisel drehen, Murmeln, Nachlaufen, Verstecken, Hoppse (Himmel und Hölle), „Mutter, wie weit darf ich reisen“, „Wer fuchtet sich vor'm schwarzen Mann“ ... Gemeint war der Schornsteinfeger.

Die Verse wecken wirklich Erinnerungen an schöne Tage in der Kinderzeit. Vor mir im Geiste erschien mir unsere kleine Straße. Wir Kinder sind von einer Seite auf die andere gerannt. Und dann kam manchmal das Pferdefuhrwerk mit dem Stangeneis für die Kühlchränke. Und ich höre noch heute meine Mutter sagen, wenn ich zum Spie-

len auf die Straße ging: „Aber mach dich nicht schmutzig!“ Es gab damals ja noch keine Waschmaschinen und die Frauen mussten jedes Stück mühsam per Hand waschen.

Jetzt wird es sichtbar Frühling. Ich freue mich auf unseren großen Garten. Es gibt viele Obstbäume, einen kleinen Fischteich und ein paar Enten sind nach dem Schlüpfen da geblieben. Ich genieße immer die Zeit der Obstblüte. Und Osterhase, Teddy und meinen anderen Kuschtieren gefällt so eine Ausfahrt auch immer.

Erst einmal werden fleißige Bastler gesucht: Für den Osterstrauß im Foyer sollen Ostereier mit Farbe angemalt werden. So suchen wir schöne, helle Farben aus. Die Papier-Ostereier werden zusammengeklebt, zwischen die beiden Hälften wird ein Spieß eingefügt und schon ist ein schönes Osterei fertig, das man in einen Blumentopf oder in eine Vase stecken kann. Das gibt einen herrlichen Osterstrauß! Im Speisesaal ist auch schon alles österlich geschmückt. Wir freuen uns sehr auf die kommenden Festtage.



**Sudoku**

3	7	1	6	2
1	7	6	8	4
2	5	9	3	1
3	8	2	4	9
1	5	8	4	4
4	8	9	3	2
6	9	4	5	3
7	3	9		
5	3	8	6	2

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 12.

8		5		1	7
4	1	3	6	8	
5	9	2			4
	7		3		1
2	8	6			
			9	8	3
	4	5	3		9
	6	8			1
5	8		4		7



Hingesehen

Der Wiederaufbau der barocken Repräsentationsräume im Dresdner Residenzschloss ist abgeschlossen. Zuletzt wurden zwei Wandteppiche in den sogenannten Paraderäumen aufgehängt. In einem sehr anspruchsvollen Prozess seien die Kunstwerke „fadengenau“ reproduziert worden, sagte Projektleiterin Sabine Schneider. Die 34 Wandteppiche wurden zwischen 2011 und 2023 in Spanien gefertigt. 60 Kilogramm Seide, 32 Kilogramm Wolle sowie Silberfäden und vergoldete Silberfäden waren dafür nötig. Sachsens Kurfürst August der Starke (1670 bis 1733) hatte die Paraderäume anlässlich der Hochzeit seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (1696 bis 1763), einrichten lassen. Dieser heiratete am 20. August 1719 in Wien die Kaisertochter Maria Josepha von Österreich (1699 bis 1757). epd

Fotos: Imago/Sylvio Dittrich, Michael Schilling via Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0)

Wirklich wahr

Bülent Ceylan (48), Comedian und evangelischer Christ, hat Gott schon einmal gespürt. „Ich habe mich hingekniet und bat ihn: ‚Lieber Gott, gib mir bitte ein Zeichen.‘ Auf einmal veränderte sich etwas, es fühlte sich an wie eine Präsenz, als sei Gott ganz nah“, sagte Ceylan dem Magazin „Chrismon“. Kurz darauf habe er sich von einem befreundeten evangelischen Pastor taufen lassen. Bis heute habe er immer wieder das Gefühl, Gottes Nähe in



Begegnungen und Gesprächen zu spüren. „Gott ist die Dreifaltigkeit: Vater, Sohn, Heiliger Geist“, sagte Ceylan. Zur Frage, warum er evangelisch sei, sagte er: „Mein Vater war Moslem, meine Mutter ist katholisch – und was kommt raus? Evangelisch.“ Auf die Frage, ob er den Tod fürchte, sagte Ceylan: „Nein, denn ich weiß, dass es weitergeht, wir sehen uns wieder.“ Aber für die Angehörigen sei der Tod „das Schlimmste“. KNA

Wieder was gelernt

1. Zu den Museen im Residenzschloss zählt ...

- A. ... das Grüne Gewölbe.
- B. ... das Gelbe Geschichtshaus.
- C. ... die Hellblaue Höhle.
- D. ... das Rote Refugium.

2. Welche Vor- oder Beinamen führten alle Kinder von Maria Josepha?

- A. Joseph/Josepha
- B. Albert/Albertina
- C. Augustinus/Augustina
- D. Franz Xaver/Francisca Xaveria

Ösnuq : 1 A 2 D

Zahl der Woche

13,1

Milliarden Eier sind in Deutschland im vergangenen Jahr aus Betrieben mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen auf den Markt gekommen. Damit sei die Zahl der produzierten Eier im Vergleich zu 2022 um 0,7 Prozent gesunken, teilte das Statistische Bundesamt mit.

Die meisten Eier kamen der Statistik zufolge weiterhin aus Bodenhaltung, nämlich knapp 59 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr sei der Anteil aber erneut gesunken (2022: knapp 60 Prozent). Vor fünf Jahren habe die Bodenhaltung noch etwa 63 Prozent ausgemacht.

Der Anteil der Eier aus Freilandhaltung sei hingegen weiter gestiegen: von rund 19 Prozent 2018 über 21,5 Prozent im Jahr 2022 auf inzwischen 23 Prozent.

Der Anteil ökologisch erzeugter Eier lag bei 13,4 Prozent und damit leicht unter dem vom Jahr zuvor. Die Käfighaltung umfasste noch 4,5 Prozent aller Hennenhaltungsplätze. epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
 Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:  
 Vierteljährlich EUR 36,30.  
 Einzelnummer EUR 2,85.  
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:  
 LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Rolling Stones – Bewegte Ostern

Durch die Auferstehung Jesu reißt Gott den Horizont auf – gegen jede Lebenserfahrung

**A**uferstehung bringt Steine ins Rollen. Der Stein, der vom Grab weggerollt wurde, wird zum Bild für die Steine, die uns blockieren und uns vom vollen Leben abhalten. Der Auferstandene steht auf den Bruchsteinen, die unsere Hoffnung beschweren, und zeigt uns den Weg zum wahren Leben. Der christliche Glaube sagt uns, dass an Ostern nicht nur der Stein vom leeren Grab Jesu weggerollt wurde, sondern auch der Stein der Hoffnungslosigkeit.

Vielen Menschen liegen gerade schwere Steine auf dem Herzen. Kriege, globale Machtverschiebungen, Klimawandel, gesellschaftliche Spaltungen, brüchige Beziehungen und angstvolle Gedanken beschweren ihre Seelen. Doch das Unfassliche ist an Ostern passiert: Wo Tod und Hoffnungslosigkeit waren, da ist nun Leben, da keimt neue Hoffnung. Gott hat den Tod überrollt.

## Hinterm Horizont ...

„Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“, bekennen wir jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis. Der Liedermacher Udo Lindenberg drückt dieses Geheimnis in einem Lied mit dem Titel aus: „Hinterm Horizont geht's weiter.“ Es sei die Frage erlaubt: Glauben wir, dass unser Leben hinterm Horizont weitergeht? Prägt die Aussicht auf ein ewiges Leben bei Gott unser Denken, Fühlen, Sprechen, ja unseren Alltag?

Die Sprache verrät bekanntlich, was wir denken. Wenige Todesanzeigen sind getragen von einer tröstlichen Hoffnung auf das ewige Leben. Oftmals ist nur der Satz zu lesen: „In unseren Herzen wirst du weiterleben.“ In den derzeitigen Bestsellern der Romanliteratur wie „Melody“ von Martin Suter oder „Das späte Leben“ von Bernhard Schlink, in denen es ausdrücklich um Tod und



▲ „Auferstehung heißt, dass Gott den Stein von uns wegwälzt, damit das Leben in uns zur Blüte kommen kann“, schreibt unser Autor. Foto: Br. Elias König OSB

Sterben geht, fehlt jeglicher Blick nach oben zu Gott. Wichtig scheint nur, ein geniales Bild von sich zu-

rückzulassen. Die Hoffnung auf eine Auferstehung wird völlig ausgeklammert. So bleibt nur noch die innerweltliche Sicht der Dinge.

## Ins Rollen bringen

Diese eindimensionale Sichtweise gibt aber keinen Halt im Leben, keinen Sinn und keinen Trost. Wo der Mensch nicht an ein Weiterleben bei Gott glaubt, rückt das Ego in den Mittelpunkt. Der Neurobiologe Gerald Hüther spricht dann von der „eiligen Dreifaltigkeit“, die da heißt: „Ich. Alles. Sofort.“

Es ist schwierig zu hören, dass Jesus auferstanden ist. Es ist noch

schwieriger, jeden Tag selbst neu aufzuerstehen und Totes zurückzulassen. Steine werden weggerollt, wo wir aus der Höhle unserer Selbstzufriedenheit und Oberflächlichkeit befreit werden. Ostern ist die Ermutigung, dass auch wir aufstehen, und zwar jetzt. Ostern bedeutet: aufstehen aus dem Grab unserer Resignation.

Aufstehen heißt auch, aus der Zuschauerrolle hervortreten. Gott bringt Steine ins Rollen und ergreift Partei für alle, die sich für Menschenwürde, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Freiheit einsetzen. Am Ende dürfen wir daran glauben, dass er die Steine der Machtgier, der Geldgier, des Hasses und der Gewalt wegrollt, damit uns in der Auferstehung neues Leben aufblüht.

## Den Stein wegwälzen

Der Tod ist nicht das Ende, die Auferstehung Jesu eröffnet einen neuen Horizont auf das ewige Leben. Wir können weiter sehen als nur bis zum Grab. So bringt es Romano Guardini ins Wort: „Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt.“

Kann man hinter den Horizont schauen? Kann man sagen, was da kommt? Jesus konnte es. Jesus hat hinter den Horizont des Todes geschaut. Er ist auferstanden vom Tod. Mit dem Blick auf Jesus kann ich glauben: „Hinterm Horizont geht's weiter.“ Der Sieg über die Macht des Todes – das ist der Kern der Osterbotschaft.

Durch Jesu Tod und Auferstehung reißt Gott den Horizont auf. Unwahrscheinlich und gegen jede Lebenserfahrung. Aber so ist Gott: Er durchbricht unsere Regeln, unsere Logik, unsere Wahrscheinlichkeiten, unsere Lebenserfahrung. Auferstehung heißt dann, dass Gott den Stein von uns wegwälzt, damit das Leben in uns zur Blüte kommen kann.

Wolfgang Öxler OSB

Foto: Br. Cassian Jakobs OSB



## Kontakt:

Unser Autor Wolfgang Öxler OSB ist der siebte Erzabt von St. Ottilien. Seine Adresse: Erzabtei 1, 86941 St. Ottilien, Telefon 08193/71-211, E-Mail: [wolfgang@ottilien.de](mailto:wolfgang@ottilien.de)

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für Die Schwester Maria e.V., Ettlingen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Erinnert euch diese Woche, das Evangelium zu nehmen, die Kapitel zu suchen, in denen von der Auferstehung die Rede ist, und sie zu lesen, jeden Tag einen Abschnitt aus jenen Kapiteln. Das wird uns in dieser Woche der Auferstehung Jesu gütten.*  
Papst Franziskus

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Ostersonntag, 31. März**  
*Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! (Kol 3,1)*

Nach oben streben? Der Weg führt in die Tiefe, ins eigene Innere, weit weg von der Oberflächlichkeit dieser Welt. Kann es in unserem Inneren etwas Höheres geben als die Gegenwart des lebendigen Gottes? Und der Weg führt auch ins Innere der Kirche, in die Gemeinschaft hinein, die das Haus des lebendigen Gottes ist. Gebaut ist es aus lebendigen Steinen (vgl. 1 Petr 2,5), die „auferweckt sind mit Christus“.

**Ostermontag, 1. April**  
*Die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. (1 Kor 15,6)*

Paulus spricht über die Zeugen der Auferstehung. Einige von ihnen waren bereits verstorben. Paulus kann das ganz offen sagen, denn die Botschaft von der Auferstehung geht tiefer. Wir sollen ja gar

nicht so tun, als ob es auf dieser Welt keinen Tod und keine Krankheiten mehr gäbe.

**Dienstag, 2. April**  
*Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. (Apg 2,36)*

Jesus gab sich in unsere Hände, und wir haben ihn mit unseren Sünden gekreuzigt. Nun kommt er wieder auf uns zu, als der Herr, der Allmächtige. Wie wird diese Begegnung? Ganz sicher nicht oberflächlich. Wir dürfen uns ganz in seine Hände geben, uns wieder neu in die Hände des Schöpfers legen.

**Mittwoch, 3. April**  
*Sogleich kam Kraft in seine Füße und Gelenke; er sprang auf, konnte stehen und ging umher. (Apg 3,7f)*

Kraft von innen. Das Heilungswunder an dem Gelähmten zeigt, was Gott mit unserem Innersten macht, wenn wir uns in seine Hände legen. Wir sind auf falschen Wegen gefallen, aber Gott gibt uns Kraft, aufzuspringen und neue Wege zu gehen.

**Donnerstag, 4. April**  
*Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen. Und aufgrund des Glaubens an seinen Namen hat dieser Name den Mann hier wieder zu Kräften gebracht. (Apg 3,15f)*

Schon wieder eine Erinnerung an unsere Sünden! Gewissensbisse lenken unsere Aufmerksamkeit auf das, was wir so oft übersehen: unseren innersten Kern. Dort will Jesus uns entgegenkommen, um uns „wieder zu Kräften zu bringen“.

**Freitag, 5. April**  
*In keinem anderen ist das Heil zu finden. (Apg 4,12)*

Wer finden will, muss suchen. Wie geht das konkret? Den Namen Gottes in Ehren halten. Seine Gegenwart wahrnehmen. Ihn wichtig nehmen. Jeden Tag wird er uns wichtiger.

**Samstag, 6. April**  
*Ob es vor Gott recht ist, mehr auf euch zu hören als auf Gott, das entscheidet selbst. (Apg 4,19)*

Es soll uns nicht ganz und gar egal sein, was andere Menschen über uns denken. Oft sind sie ein hilfreiches Korrektiv. Aber was Gott über uns denkt, ist wichtiger. Was sieht Gott in mir, und was sagt er mir über mich?



Schwester Benedikta Rickmann ist promovierte Theologin und kontemplative Dominikanerin im Kloster Heilig Kreuz Regensburg.



Mehr gute Musik für dein Leben

Jetzt einschalten!  
Auf DAB+ und im Web



KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

**SPEZIAL**

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:30 Palmsonntag im Augsburger Dom



Chrisammesse: Weihe der heiligen Öle und Weiheversprechen

3:48



Herr Braun sucht den Glauben: Leid

14:51



Wiedereinweihung: Kalvarienberg Wettenhausen

4:20

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:08 Eröffnung: Rätschaktion in Ziemetshausen



Osterkerzen basteln  
in Hörzhausen

3:07



Osterrallye  
in Mindelheim

4:41



# katholisch1.tv

## Das Magazin 12/2024



**u.a. Palmsonntag in Augsburg,  
Kalvarienberg Wettenhausen,  
Indisches Fastenessen in der PG Nordendorf-Westendorf,  
Herr Braun sucht den Glauben - Thema: Leid,  
Osterkerzenbasteln in Hörzhausen**

[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

## Besser informiert über Augsburg und die Region



➔  **Der strengste Fastentag**  
Lecker Käsespätzle mit Röstzwiebeln, Gemüsemaultäschle, Forelle blau mit Kartoffeln. Bei den meisten christlichen Familien in unserer Region kommt heute an Karfreitag kein Fleisch auf den Tisch. Karfreitag, der Tag der Kreuzigung Jesu, ist nämlich der strengste Fastentag des Jahres. Und warum das so ist, das hat Eva Fischer nachgefragt.

➔  **Tag der Trauer**  
Für die katholische Kirche ist heute (Karfreitag, 29.März) ein Tag der Trauer. Jesus ist am Karfreitag gestorben. Bis heute ist der Karfreitag deshalb ein stiller Tag. Das zeigt auch das Tanzverbot, das in Bayern noch immer gilt. Warum musste Jesus ausgerechnet am Kreuz sterben? Veronika Götz hat recherchiert.

➔  **Judas**  
Judas gilt in der Bibel nicht nur als Jünger, sondern auch als Verräter. Mit ihm beginnt Jesus Leidensgeschichte, die heute am Karfreitag mit der Kreuzigung endet. Aber ist Judas in der Geschichte wirklich der Inbegriff des Bösen? David Kempin berichtet.

➔  **Geschenkewahn an Ostern**  
Es ist Ostern! Wir freuen uns über den Osterhasen der durch die Gärten hoppelt und die Nester versteckt. Inzwischen sind aber nicht nur die bunten Eier im Osternest zu finden. Roland Stingl über den Geschenkewahn zu Ostern.

➔  **Osterspaziergang**  
Tag zwei der großen Osterfeierlichkeiten. Heute am Ostermontag nutzen viele Familien den freien Tag, um einen Osterspaziergang zu machen. Diese Tradition hat eine besonders tiefe Bedeutung. David Kempin berichtet.

➔  **Was gehört ins Osternest**  
Was gehört in ein Osternest? Ein Hase, Eier, Küken? Welche Farbe müssen Eier haben? Und in welche Richtung muss ein echtes Osterlamm schauen? Veronika Götz hat es rausgefunden.

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“**, Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**, Tel. 08265/96910, So.-Fr. 7.30 Uhr Messe. - So., 31.3., 7.30 Uhr Messe mit Speisensegnung, 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe mit Speisensegnung, anschließend Ostereiersuche für Kinder, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Mo., 1.4., 7.30 Uhr Messe, 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Di., 2.4., 19 Uhr Rkr. - Mi., 3.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschließend Krankengebet. - Do., 4.4., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen. - Fr., 5.4., 19 Uhr Rkr. - BG am Mittwoch vor der Messe ab 9 Uhr in der Kirche, im Missionshaus erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst sowie nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**, Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**, Tel. 0821/601511, Di.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 10 Uhr, 15-18 Uhr. - Sa., 30.3., ab 7.30 Uhr Verehrung des Heiligen Grabes bis 18 Uhr, 8.30 Uhr Laudes/Morgenlob am Heiligen Grab, 9-11 Uhr und 15-16 Uhr BG, 17.30 Uhr Abendlob am Heiligen Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. - So., 31.3., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, Speisensegnung in allen Messen, 6 Uhr Feier der Osternacht, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 1.4., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Di., 2.4., 14 Uhr Rkr. - Mi., 3.4., 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 4.4., Kollekte: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Bibelgespräch, Bruderschaftshaus. - Fr., 5.4., 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG bzw. eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 19.30 Uhr.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**, Tel. 08394/924-0, Sa., 30.3., 9-12 Uhr Betstunden Unterkirche, 10-12 Uhr BG, 20 Uhr Osternachtsliturgie mit Speisen-

segnung, bitte Kerzen mit Tropffänger mitbringen, kleine Osterkerzen können erworben werden. - So., 31.3., in allen Gottesdiensten Segnung der mitgebrachten Speisen, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr Oster-Vesper. - Mo., 1.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Ostermontagsgottesdienst, anschl. Besuch vom Osterhasen. - Di., 2.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 9 Uhr Messe. - Do., 4.4., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. Fr., 5.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. Beichtgelegenheit und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

**Gachenbach, Maria Beinberg**, Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**, Tel. 09081/3344, Sa., 30.3., 9 Uhr Kar samstagsgebet, 19 Uhr Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**, Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. ab 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15-17.45 Uhr, So. 9-10 und 14-15 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und ab 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**, Tel. 08258/242, Sa., 30.3., 21 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung. - So., 31.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Hochamt. Mo., 1.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Hauptfest der Bruderschaft des Blauen Bundes mit Prozession, anschl. Jahreshauptversammlung. - Fr., 5.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**, Tel. 08862/932930, Sa., 30.3., 9-11 Uhr BG, 21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. - So., 31.3., 11 Uhr Hochamt zum Fest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung. - Mo., 1.4., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt zum Ostermontag. - Di., 2.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 5.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Wallfahrtsmuseum geöffnet.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**, Tel. 08194/999998, Sa., 30.3., 20 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung. - So., 31.3., 10 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung. - Mo., 1.4., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 2.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Fr., 5.4., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschl. Anbetung, Zelebrant: Pfarrer Thomas Gerstlacher. Sprechstunden und Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**, Tel. 08295/608, Sa., 30.3., 8-9.30 Uhr Möglichkeit zum Verweilen am Heiligen Grab, 9.30 Uhr Mit-Mach-Kreuzweg für Grundschulkinder, deren Eltern und Geschwister im Pfarrheim, 9.30-10.30 Uhr BG bei zwei Priestern, 15 Uhr Ministrantenprobe zur Osternacht, 21 Uhr Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. - So., 31.3., 10.30 Uhr Festhochamt mit Segnung der mitgebrachten Speisen. - Mo., 1.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit der Blaskapelle Violau, 14 Uhr Gang nach Emmaus – ein musikalischer Osterspaziergang.

**Wemding, Maria Brunnlein**, Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**, Tel. 08385/92070, Sa., 30.3., Anbetung bis 12 Uhr am Heiligen Grab, Krypta der Gnadenkapelle, 20 Uhr Feier der Osternacht, BG gemäß Internetseite [www.gebetsstaette.de](http://www.gebetsstaette.de). - So., 31.3., Speisensegnung in allen Messen, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 und 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mo., 1.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 und 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 4.4., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Rkr., 11 und 18.30 Uhr Messe. Di.-Fr. (außer Do.) 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Di.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**, Tel. 08284/8038, Sa., 30.3., 8.30-12 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 14-20 Uhr BG,

20.45 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn (Vorabend), Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen, Übertragung auf Großbildleinwand in den Saal des Pilgerhauses. - So., 31.3., bei jeder Messe feierliche Segnung der Speisen, Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 15.30 Uhr Andacht an der Grotte, 16.55 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände auf dem Kirchplatz vor dem Wallfahrtsladen, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 1.4., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Musikverein Balzhausen, 15.30 Uhr Andacht an der Grotte, 16.55 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände auf dem Kirchplatz vor dem Wallfahrtsladen, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 2.4., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 4.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe, anschl. Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Uhr Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. - Fr., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30-19.15 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung, Anbetung des Allerheiligsten und BG. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefon. Anmeldung.

## Exerziten / Einkehrtage

**Bernried, Kontemplativ Beten**, Fr., 26.4., bis So., 28.4., Hinführung zum Jesusgebet, Elemente: Kurs im Schweigen, Wahrnehmungsübungen von Leib und Atem, Meditation und anderes, Leitung: Bärbel Elija Bleher, Ort: Bildungshaus St. Martin, Bernried, Kosten, nähere Infos und Anmeldung per E-Mail unter: [elija.bleher@posteo.de](mailto:elija.bleher@posteo.de).

**Dillingen, „Zeit für mich – Zeit für Gott“**, So., 7.4., bis Do., 11.4., Exerziten für



Einsteiger mit Sr. Isabel Westphalen, Ort: Provinzhaus Dillingen, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 09071/502-802, im Internet unter: [www.dillingen-franziskanerinnen.de](http://www.dillingen-franziskanerinnen.de).

#### Dillingen, Einzelexerziten,

So., 14.4., bis Sa., 20.4., Begleitung: Sr. Judith Harrer, Ort: Provinzhaus Dillingen, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 09071/502-802, Internet: [www.dillinger-franziskanerinnen.de](http://www.dillinger-franziskanerinnen.de).

#### Roggenburg, „Der Weg ist das Ziel“,

So., 7.4., bis Mi., 10.4., Wanderexerziten rund um Roggenburg, tägliche Wegstrecke ca. 15-20 km, Referenten: Beate Glöggler, Karin Bertele, Pater Roman Löschinger, Infos und Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0 oder per E-Mail: [kursanmeldung@kloster-roggenburg.de](mailto:kursanmeldung@kloster-roggenburg.de).

#### Konzerte

#### Bad Grönenbach, Osterkonzert,

So., 31.3., 20 Uhr, Konzert der Bad Grönenbacher Musikanten, Ort: Schulturnhalle, Kemptener Str. 7, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### St. Ottilien, „Mein Jesus ist erstanden“,

Mo., 1.4., 15 Uhr, Konzert zum Fest der Auferstehung des Herrn mit Werken von Bach, Kuhnau, Händel u.a., Ausführende: Maja Stucky, Anton Bernhard, Andreas Pilat, Barocktrompeten, Alexander Jung, Barockpauke, Helene von Rechenberg, Orgel, Ort: Klosterkirche St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, nähere Infos unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

#### Frauen

#### Schönstatt, „Oasentage“,

Mo., 15.4., bis Fr., 19.4., Busfahrt ab Augsburg über Memmingen nach Schönstatt, geistliche Impulse und Vorträge zum Thema: „Mit Dir wächst neue Zuversicht“, gestaltete Gebetszeiten, Austausch und Zeiten der Stille, Ort: Haus Marienland, nähere Informationen und Anmeldung: Angela Fischer, Telefon: 08331/81133.

#### St. Ottilien, „Oasentag“,

Fr., 26.4., 9.30-17.30 Uhr, Thema: „In welchem Wort wird unser Heimweh wohnen?“, Gottes-Rede und Gott-Vermis-

sen in unserer Zeit, ein Tag zum Nachsinnen, Leitung: Elvira Blaha und Elisabeth Thérèse Winter, Ort: Erzabtei St. Ottilien, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2451, im Internet unter: [www.bistum-augsburg.de/frauen](http://www.bistum-augsburg.de/frauen).

#### Paare

#### Wies, „Ehe.wir.heiraten“,

Fr., 19.4., bis Sa., 20.4., Seminar zur Ehevorbereitung, Gesprächskultur und partnerschaftlicher Umgang, Gestaltung der kirchlichen Trauung u.a., Ort: Katholische Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3411, [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

#### Online

#### Impulse durch die Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30-20.30 Uhr, Referenten: Claudia Chmiel, Elvira Blaha, Thérèse Winter, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443, Internet: [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

#### Online-Bibel-Teilen für Männer in der Fastenzeit,

jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30 Uhr, gemeinsam das Wort Gottes lesen sowie Glauben und Leben teilen, mit Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2131 oder per E-Mail: [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

#### „Im Anfang war das Wort“,

jeden ersten Montag im Monat, 20 Uhr, Bibliolog mit Simona Kiechle, nähere Infos unter Telefon: 0821/3166-8822, Teilnahmelink am Veranstaltungstag unter: [www.keb-augsburg.de](http://www.keb-augsburg.de).

#### Kurse / Seminare

#### Krumbach, „Stoffdruck peppt auf“,

Sa., 6.4., 12-17 Uhr, Stoffdruck-Kurs, Leitung: Thea Baur, Ort: Landauer Haus, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08282/828389, im Internet unter: [www.kultur-im-bezirk.de](http://www.kultur-im-bezirk.de).

#### Leitershofen, „Jesus schläft, was soll ich hoffen?“,

Fr., 12.4., bis So., 14.4., Kantate von Johann Sebastian Bach – geistlich und musikalisch erschlossen, Leitung: Domkapellmeister Stefan Steinemann, Pfarrer Christian Hartl, Ort: Diözesan-Exerziten-

haus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

#### Leitershofen, „Menschwerdung – Auferstehung – Geistsendung“,

Sa., 20.4., 9.30-18 Uhr, Bibelkurs, „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22), Referenten: Simona Kiechle, Markus Weiland, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail unter: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

#### Oberschönenfeld, Kreative Osterferien im Museum,

Fr., 5.4., 10-14 Uhr, Osterkurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren, „Erst die Arbeit, dann das Spiel – Kinderalltag früher und heute“, spielerischer Einblick in die frühere Kinderwelt „Leben auf dem Land“, anschl. Gestaltung eines Mühlebretts, Murmelsäckchens und Holzkreisels, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08238/3001-0, im Internet unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

#### Wies, Osterwies – Musikwoche für Kinder und Jugendliche,

Mo., 1.4., bis Sa., 6.4., für junge Musiker im Alter von 10 bis 18 Jahren, die unter der Leitung erfahrener Musikpädagogen

Werke der Chor- und Orchesterliteratur erarbeiten wollen, gemeinsame Freizeitgestaltung, tägliche Andacht, Ort: Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08862/9104-0, im Internet unter: [www.lvhwies.de](http://www.lvhwies.de).

#### Wies, Wochenende für Singles bis 39,

Fr., 19.4., bis So., 21.4., Seminar, Thema: „Auftritt und Ausstrahlung“, es geht um Motivation, Ermutigung und neue Impulse für ein glückliches Leben, Leitung: Andrea Reineke und Roman Aigner, Ort: Landvolkshochschule Wies, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3411, Internet: [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

#### Wies, Kreatives Wochenende für alleinerziehende Mütter,

Fr., 12.4., bis So., 14.4., Begegnungstage für Alleinerziehende und ihre Kinder, Austausch, Selbstreflexion und kreatives Schaffen, Referentin: Renate Haimerl-Brosch, Ort: Landvolkshochschule Wies, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3515, im Internet unter: [www.bildungswerk.kab-augsburg.org](http://www.bildungswerk.kab-augsburg.org).

#### Stille Tage

#### Leitershofen, 24 Stunden Auszeit im Wald,

Fr., 19.4., bis Sa., 20.4., Thema: „Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz“, Leitung: Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

#### Sonstiges

**Dillingen,  
Jugendosternacht,**  
So., 31.3., 5 Uhr, stimmungsvolle Beleuchtung und moderne, jugendgerechte Gestaltung des Gottesdienstes, Ort: Studienkirche Dillingen.

**Grünau,  
Kunst-Kultur Ostermarkt,**  
Sa., 30.3., bis Mo., 1.4., 10-18 Uhr, Jagdschloss Grünau, Neuburg.

**Oberschönenfeld,  
„Wohntrends in Miniatur“,**  
Mo., 1.4., 15 Uhr, Führung mit Roswitha Stocker durch die Sonderausstellung, moderne Puppenmöbel von Bodo Hennig, Ort: Museum Oberschönenfeld, nähere Infos unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

## NAMIBIA-HILFE



**Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst**

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

**www.CommonWaters.de**

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:  
Sparkasse Schwaben Bodensee  
DE87 7315 0000 0031 0304 63



## Wohin in der Region?

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Hoher Dom

**Sa., 30.3.**, 8 Uhr Trauermette. 8.45-17 Uhr Anbetung vor dem Heiligen Grab. 19 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder. 21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Bischof Bertram, die Schola der ehemaligen Domsingknaben singt deutsche Liturgiegesänge, Übertragung im Livestream auf [a.tv](#) und [allgäu.tv](#) sowie im Internet auf [www.katholisch1.tv](#) und [www.bistum-augsburg.de](#). - **So., 31.3.**, 10.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram und der „Missa Bell'amfitrit' altera“ von Orlando di Lasso (1532 bis 1594), ausgeführt vom Kammerchor der Domsingknaben und dem Bläserensemble der Dommusik, Leitung: Stefan Steinemann, anschließend Speisensegnung. 17 Uhr lateinische Pontifikalvesper mit Bischof Bertram und Falsibordoni-Sätzen, gesungen vom Kammerchor der Domsingknaben. - **Mo., 1.4.**, 10.30 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Anton Losinger und der „Piccolomini-Messe“ von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791), ausgeführt vom Domchor und Domorchester Augsburg.

##### St. Moritz

**Sa., 30.3.**, bis 14 Uhr Anbetung am Heiligen Grab, 8.30-14 Uhr Kirche geöffnet. **So., 31.3.**, 5.30 Uhr Osterfeuer auf dem Moritzplatz, anschließend Osternacht mit Speisensegnung, musikalisch gestaltet von der Schola, Bläsern und Orgel, im Anschluss Osterfrühstück im Moritzsaal (Getränke werden von der Pfarrei gestellt). 18 Uhr Festgottesdienst mit der Missa brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) mit dem Collegium St. Moritz unter der Leitung von Stefan Saule. - **Mo., 1.4.**, 10 Uhr Pfarrgottesdienst. - **Fr., 5.4.**, 17 Uhr „Es wird nicht dunkel bleiben“, ökumenischer Trauergottesdienst in St. Anna. - Di.-Fr. 12 Uhr Gebet „Regina coeli“. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Während der Osterferien ist der Moritzpunkt geschlossen, ab dem 9.4. gelten folgende Öffnungszeiten: Di. 11-17 Uhr, Mi. 12-17 Uhr.

##### St. Anton

**Sa., 30.3.**, 17 Uhr Kinderosterfeier mit den Kinderchören St. Anton, Leitung: Ste-

fan Nerf. - **So., 31.3.**, 10 Uhr Festgottesdienst mit der Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) und dem „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759), ausgeführt von der Chorgemeinschaft St. Anton, Solisten und Orchester St. Anton, Leitung: Stefan Nerf.

##### Hl. Kreuz

**So., 31.3.**, 11 Uhr Festgottesdienst mit der „Credomesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791), ausgeführt vom Chor Musica Suevica und den Augsburger Instrumentalisten, Leitung: Franz Wallisch.

#### Kriegshaber

##### St. Thaddäus

**Sa., 30.3.**, 21 Uhr Feier der Osternacht mit Improvisationen und Osterfestmusik für Saxophon (Robert Vogg) und Orgel (Kristian Antal).

### Sonstiges

„genial-sozial-loyal-memorial“, **Fr., 5.4. bis So., 14.7.**, Sonderausstellung zum heiligen Bischof Ulrich, bekannte und unbekannte Facetten seines Lebens und Wirkens, Ort: Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 8/6 Euro, Öffnungszeiten: Di.-Sa. 10-17 Uhr, So. 12-18 Uhr, nähere Informationen zu den Themenführungen und Vorträgen sowie Workshops für Kinder unter Telefon: 0821/3166-8833 oder unter: [www.museum-st-afra.de](#).

„Vom Lech zu den Weltmeeren“, **Mo., 1.4.**, 10-12 Uhr Spaziergang durch das „Hafenviertel“ der Jakobervorstadt nach der Hafen-Vision des Karl-Albert Gollwitzer, Führung: Kurt Idrizovic, Kosten: 10 Euro, Treffpunkt: Jakobertor, Tickets und weitere Informationen in der Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11, Telefon: 0821/518804.

„Zweiter Vinzenz Flohmarkt“, **Sa., 4.5.**, 9-15 Uhr, Ort: St.-Vinzenz-Zentrum, Gögginger Str. 92, Straßenbahnhaltestelle Burgfrieden, Kosten pro Standmeter: 8 Euro, Einnahmen der Standmieten und Erlös aus Speisen und Getränken werden dem Verein JCube e.V. zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit junger Volljähriger gespendet, Aufbau ab sieben Uhr, Anmeldung für Standbetreiber unter Telefon: 0821/99981745 oder per E-Mail: [veranstaltungen@st-vinzenz-zentrum.de](#).

„Wohntrends in Miniatur“, **bis So., 13.10.**, Ausstellung moderner Puppenmöbel durch fünf Jahrzehnte Wohnkultur von Bodo Hennig (1950 bis 2000), geöffnet: Di. bis So., 10-17 Uhr, Ort: Museum Oberschönenfeld, Oberschönenfeld 4, weitere Informationen unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](#).

„Impressionen“, **bis Fr., 3.5.**, Ausstellung abstrakter Landschaften der Augsburger Künstlerinnen Carmen Heichele, Ingrid Eckert und Brigitte Schenk, Ort: Bistro Salento, Frauentorstr. 12, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8-18 Uhr, Informationen unter Telefon: 0821/2282979.

„Ganz schön giftig!“, **bis So., 1.9.**, Sonderausstellung des Naturmuseums mit lebenden Gifttieren: Insekten, Spinnen, Tausendfüßler, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, Ort: Naturmuseum Augsburg, Ludwigstr. 14, Eintritt: 3,50/2 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/324674-0.

Öffentlicher Stadtrundgang, **Mo.-Do., 11 Uhr (deutsch), Fr.-So., 11 Uhr (deutsch) und 14 Uhr (deutsch und englisch)**, in der Welterbestadt Augsburg auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht, Führung inklusive Eintritt in den Goldenen Saal und die Fuggerei, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Dauer: zwei Stunden, Kosten: 16/14 Euro, Informationen unter: [www.augsburg-tourismus.de](#).

### Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, Mo. und Mi. von 17-18.30 Uhr, Di. und Do. von 16-17.30 Uhr, **Mo., 1.4.**, entfällt, **Di., 2.4.**, Pfarrer Werner Appelt, **Mi., 3.4.**, Pfarrer Bernhard Ehler, **Do., 4.4.**, Pfarrer Max Stetter.



◀ Die Ausstellung „Schafe“ mit Fotografien von Helmut Hien ist bis 19. April in der Galerie MZ an der PeutingerstraÙe 16 in Augsburg zu sehen. Die Galerie ist Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Foto: Hien (oh)



Ab dem Passionssonntag werden in den Kirchen die Kreuze verhüllt. Das Bild zeigt ein Kreuzifix in der Kirche Unsere Liebe Frau in Augsburg-Lechhausen.  
Foto: Banner

## Gottesdienste vom 30. März bis 5. April

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M entf. am Karsamstag, 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 8.45 Anbetung vor dem Hl. Grab (bis 17 Uhr), 9.30 M entf. am Karsamstag, 15 BG (bis 17), 19 Auferstehungsfeier für Kinder im Dom, 21.30 Feier der Osternacht. **So** 7.30 M, für Rosa Meier, 9 M, für Rita Walter, 10.30 Pontificalamt und Pfarrgottesdienst (anschl. Speisenweihe), 17 Pontificalvesper mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7.30 M, für Helene Schwegler, 9 M, für Marlene Süß, 10.30 Pontificalamt und PfG. **Di** 7 Laudes, Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für die Verst. der Fam. Haselrieder und Angerer. **Mi** 7 M, für Klara Bader, 9.30 M, für Theresia Hintermayr. **Do** 7 M, Magdalena Itzelsberger, 9.30 M, für Therese Ludwik. **Fr** 7 M, für Simon Hillenbrand, 9.30 M, für Jürgen Schantin.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Georg/St. Maximilian/St. Simeon

**Augsburg, St. Georg,**   
 Georgenstraße 18  
**Sa** 9 Trauerhore. **So** 5 Osternacht mit Speisensegnung; Musik für 2 Trompeten, Pauken und Orgel und Schola St. Georg, 10 Osterhochamt mit Speisensegnung; Musik: „Orgelsolemesse in C-Dur KV 259“ von W.A. Mozart mit Orchester, Solisten und Chor St. Georg. **Mo** 10.15 Emmausgang nach St. Max. **Di** 18 M, Petronilla und Franz Granitzfelder. **Do** 18 M.

##### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 18 Feier der Osternacht der ungar. Mission, 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 9 M der ungar. Mission, 11 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 11 Fest-Go zum Ostermontag; Musik: Jugendchor. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.

#### Augsburg, St. Simeon,

Simeonstraße 12  
**Sa** 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 9.30 Osterhochamt mit Speisensegnung; Musik: Blaskapelle Rehling. **Mo** 10.15 Emmausgang nach St. Max.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** Kirche von 8.30-14 Uhr geöffnet, Anbetung am Hl. Grab bis 14 Uhr möglich. **Ostersonntag** 5.30 Feier der Osternacht: Schola, Orgel, Bläser, 18 Festgottesdienst f. Familien Maier und Reißer. **Ostermontag** 10 PfG, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M. **Do** 12.15 M, für Antonia Saladin, 18 AM, für Priester- und Ordensberufungen. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M für Milena, 17 St. Anna, Ökum. Trauergottesdienst „Es wird nicht dunkel bleiben“. **Di-Fr** um 12 Uhr Gebet „Regina Coeli“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Ulrich u. Afra/St. Anton

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**   
 Ulrichsplatz 19  
**Sa** 8 Morgenlob am Heiligen Grab, 10.30-11 BG. **So** 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, 17.30 Rkr, 18 M mit Speisensegnung. **Mo** 8.45 M, 10.30 Familiengottesdienst; anschl. Osterfeier für Kinder, 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth). **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Christa Lamprecht.

##### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 17 Osterfeier für Kinder (Wortgottesdienst). **So** 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10 Fest-Go zu Ostern, Allelujah aus „Messiah“, gest. Chorgem. St. Anton, Solisten und Orchester. **Mo** 10 Fest-Go, Siegfried Grau u. verst. Angeh. der Fam. **Di** 18 M. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

#### Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 10 M. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 11.30 Uhr. **Di** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr u. BG, 18 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Christkönig/St. Franziskus

**Firnhaberau, St. Franziskus,**  
 Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Kinder-Aufer-

stehungsfeier und Speisensegnung, musikal. gestaltet mit Trompete. **So** 5 Osternacht der Pfarreiengemeinschaft mit Männerschola, Richard und Wilhelmine Kirchmair, sowie Irmgard Kirchmair, Thea Eckert, 18 Feierliche Vesper. **Mo** 10.15 Fest-Go, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor der PG, Sven Klockner. **Di** 8.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Kinderkirche und Speisensegnung im PH Edith Stein, 10 Festmesse, † Angeh. Fam. Förch, Horst Bartschek, Centa und Fritz Koller, Laurenz Friedl, Christian Jasperse, 17 Rkr, 17.30 BG entfällt, 18 Abendgottesdienst entfällt. **Mo** 8.45 Festmesse, 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Josef, Magdalena und Manfred Tuch, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, Helmut Timpel mit Tochter Gabriele und verst. Angeh., 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Don Bosco/St. Wolfgang

**Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 9 Morgengebet am Hl. Grab, 9.30-11 Uhr Anbetung am Hl. Grab möglich. **So** 6 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal, Sternenkinder und Eltern von Sternenkinder, 10.30 M rumänisch-orthodoxe Gemeinde. **Mo** 9 Euch.-Feier. **Di** 18 Euch.-Feier entf. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

##### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 10-11 Uhr BG, 21 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, Menschen mit Handicap. **So** 10.30 Euch.-Feier für Familien, Eltern und Geschwister Weber. **Mo** 10.30 Euch.-Feier, Schutz des ungeborenen Lebens. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 18 Euch.-Feier, Otto Zimmermann.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

##### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19   
**Sa** 20.30 Feier der Osternacht. **So** 11 Osterfestgottesdienst, Leo und Liesel Stainer, Franz und Rosemarie Greiner, Rudolf Glas, Verstorbene der Fam. Menzinger, Menhard und Schadl. **Mo** 11 Osterfestgottesdienst mit Orchestermesse von W. A. Mozart, Franz Schneider, Adolf Heigemeier mit Fam. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Sonja Loibl. **Fr** 17.30 Rkr. **Hochzoll, Zwölf Apostel,**  
 Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5.30 Feier der Osternacht, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 9.45 Osterfestgottesdienst, Walter Demleitner, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### **Pfarreiengemeinschaft Lechhausen** **Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

**Sa** 8 Laudes - anschl. Gebet vor dem Hl. Grab bis 10 Uhr, 8.30-9.30 Uhr BG, 10 Besuch am Hl. Grab für Kinder und Eltern, 17 BG -entfällt-, 17.25 Rkr -entfällt-, 18 VAM -entfällt-. **So** 5 Osternacht mit Segnung der Speisen - musikalische Gestaltung Chorsätze zu Ostern Schola und Projektchor, 9.30 Fest-Go - mit Segnung der Speisen, Ludwig Gerstmeir, Eltern Everszumrode und Verstorbene Greger, Pfarrer Bernhard Sahler, Im besonderem Anliegen, Walburga Renner, 18 feierliche Vesper. **Mo** 8 PFG für Lebende und Verstorbene der PG, 9.30 M - musikalische Gestaltung: F. Schubert: M in G-Dur Solisten, Chor und Orchester, Maria Pfaller als JM, Magdalena u. Johann Palm, Verstorbene der Fam. Bentlage, Anna Walz u. Angeh. **Di** 8.25 Rkr, 9 M, Paul Knöferle, Pfarrer Markus Bader. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Brigitte Haas, Herbert Schmidt. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid, Ludwig Gerstmeir gestiftet vom Frauenbund, Dieter Götz u. Maria Mielke, Walburga Hammer, Karolina Sprenginger.

#### **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstraße 91

**Sa** 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen - musikalische Gestaltung Scholagesang. **So** 9.55 Rkr, 10.30 Fam.-Go. - mit Segnung der Speisen, Wolfgang Gohl mit Angeh. **Mo** 10.30 M. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Adolf Gareis. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten (mit Gebet um geistl. Berufe), Sofia u. Johann Dörner.

#### **Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstraße 56

**Sa** 9-12 Stille Anbetung in der Taufkapelle, 22 Osternachtsfeier der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 5 DIE FEIER DER OSTERNACHT, PFG, Auferstehungsfeier für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. Lichtfeier - Wortfeier - Taufe - Euch.-Feier anschl. Speisensegnung, 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go. mit anschließendem Ostereiersuchen im Pfarrgarten, Fam. Bitar. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Saniye Maria Boz, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Anna Schwerthöfer, 14.30 Senioren Vortrag: „Mein Weg zum Priester“ Pater John Paul Marquez SVD, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Hans Wagner. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Adolf und Emma Schewalje, Maria Fahn, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

#### **Zum Guten Hirten (St. Canisius)**

##### **Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 Laudes, 9 Laudes (St. Canisius Augsburg), 21 Osternachtsfeier mit Speiseweihe, 21 Osternachtsfeier mit Speiseweihe (St. Canisius Augsburg). **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Teoti **di** Pascqualina u. † Angeh., 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Ludwig u. Barbara Kassnel, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 keine AM um 18 Uhr in Zum Guten Hirten. **Mo** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Eva Härtel. **Di** keine M um 18 Uhr in Zum Guten Hirten. **Mi** 18 M. **Do** 18 M, Gebet um Geistliche Berufe, anschl. eucharistische Anbetung bis 19 Uhr. **Fr** 9 M, anschl. eucharistische Anbetung, Raimund Reinhardt, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

#### **Augsburg, Hl. Kreuz,**

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### **Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 30.3., 8 Uhr Karmette. **So** 31.3., 6 Uhr Feier der Osternacht, 18 Uhr Abendlob-Pontifikalvesper. **Mo** 1.4., 10 Uhr Eucharistiefeier. **Di-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## **Dekanat Augsburg II**

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Augsburg-Göggingen/Bergheim**

##### **Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 8 Stille Anbetung. **So** 6 Feier der Auferstehung des Herrn, 9 Fam.-Go., 18.30 Keine AM. **Mo** 9 Fest-Go. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Fam. Raps, Charlotte Göttler.

##### **Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 10 Stille Anbetung am Hl. Grab, 20 Feier der Auferstehung des Herrn. **So** 10.30 Fam.-Go. **Mo** 10.30 Fest-Go. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Augsburg-Göggingen/Inningen**

##### **Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 21 Feier der Osternacht der Gemeinden St. Georg und Michael und St. Johannes Baptist - Mitgestaltung durch Schola. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 10 Fest-Go zum Ostertag der Pfarreien St. Georg und Michael und St. Johannes Bap-

tist - musikalische Mitgestaltung durch Streicher. **Mo** 9.15 Fest-Go - Kirchenchor. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, Herbert Wern, Peter Mayr mit Eltern und Geschwister Schüler mit Eltern.

##### **Göggingen, Kuratie St. Johannes**

##### **Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**Sa** 8.30 Gebet zum Karsamstag. **So** 5.30 Fam.-Go. am Ostermorgen (mitgest. v. Kinderkirche), 18 Feierliche Ostervesper. **Mo** 10.45 Fest-Go - musik. Mitgestaltung Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Fagottensemble, Orgel und Gesang (Familie Albertshauser). **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM oder Wortgottesfeier.

##### **Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**Sa** 7 Offene Kirche zum stillen Gebet am Hl. Grab, 21 Feier der Osternacht musik. Gestaltung, modernes geistliches Liedgut mit Kirchenchor. **So** 9.30 Fest-Go zum Ostertag. **Mo** 9.30 Fam.-Go. **Do** 18.30 Abendlob.

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Augsburg-Haunstetten**

##### **Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 21 Osternacht mit Speiseweihe, musik. gestaltet mit Bläsern und Orgel; anschl. Agape. **So** 10.30 Fest-Go mit Speiseweihe, und dem Kirchenchor St. Albert, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Mo** 9.15 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg - musik. gest. von Christine März (Violine) und Tobias Peschanel (Orgel). **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufungen.

##### **Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 Stille Anbetung, 11 BG. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Speiseweihe, musik. gestaltet mit Fr. Johanna und Hr. André Lehrmann, 10.30 Oster-Familiegottesdienst mit Erstkommunion und Speiseweihe, musik. gestaltet durch die Familienband, 19 M. **Mo** 10.30 Fest-Go - Orgelsolomesse Joseph Haydn mit Kirchenchor St. Georg und Orchester, Solistin Friederike Mauss, Rudolf Böck, 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18 BG und Stille Anbetung, 18.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

##### **Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 9.30 Karmette, 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 Auferstehungsfeier für Fam. (Wortgottesfeier). **So** 6 Osternachtsfeier anschl. festliches Osterfrühstück im Pfarrzentrum, 10 M für die Pfarrgemeinde mit Speisesegnung. **Mo** 10 M, 11 M im Seniorenwohnheim Wetterstein. **Di** 18.30 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende. **Mi** 18.30 Ökumenisches Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**

##### **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 9 Stilles Gebet am Heiligen Grab, 17.30 Auferstehungsfeier für Kinder im PH Hlgt. Dreifaltigkeit (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen musikalisch gestaltet von Roland Fladerer (Tompete) und Irina Fandraluk (Orgel). Bitte Osterkerzen mitbringen. **So** 6 Laudes und Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus, 10 Osterhochamt mit Segnung der Speisen. Bitte Osterkerzen mitbringen. musik. gestaltet „Werke von Antonio Vivaldi und Felix Mendelssohn Bartholdy“ Sopran: Xenia Blinkova, Orgel: Irina Fandraluk. **Mo** 10 Osterhochamt musik. gestaltet vom Kirchenchor „Missa Sancti Nicolai in G“, Joseph Haydn; „Alma Dei creatoris“, Wolfgang Amadeus Mozart Leitung: Irina Fandraluk, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Di** 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

##### **Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 9-15 Uhr Stilles Gebet am Heiligen Grab, 14 BG bis 15 Uhr bei Kaplan Dr. Ubah, 17.30 Auferstehungsfeier für alle Kinder der PG im PH Hlgt. Dreifaltigkeit (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen. Bitte Osterkerzen mitbringen. „Improvisationen auf dem Saxophon zu den Lesungen des Alten Testaments“ Saxophon: Robert Vogg, Haupt- und Fernorgel: Kristian Antal. **So** 9.30 Osterhochamt mit Segnung der Speisen, 11 Ostergottesdienst mit Segnung der Speisen in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Ostergottesdienst und Agapefest der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 9.30 Osterhochamt, 11 Ostergottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M in der Unterkirche, Verst. der Fam. Wendlinger, Musch u. Ofrim. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle, Nach Meinung Fam. Hübel. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die leb. und † Wohltäter der Pfarrei.

## **Hausstaub-Allergie?**

Wir haben für Sie das richtige Bett.  
„AllergoProtect“  
Die Lösung für Allergiker.

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Der Osterbrunnen am Vorplatz der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild ist – wie hier 2023 – jedes Jahr ein echter Hingucker. Fast 2000 bunt bemalte Ostereier zieren die Girlanden rund um den Marienbrunnen. Über allem thront Maria, die Schutzfrau Bayerns. Zum Fest Patrona Bavariae am 1. Mai wird das Wasser gesegnet und mit Blattgold veredelt. Das „Goldwasser“ können die Pilger dann in Fläschchen abgefüllt mit nach Hause nehmen. Foto: Kröling

**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** -Ostersonntag - 5 Uhr Osternacht. **Mo** Ostermontag, 11 M. **Di** keine M. **Mi** keine M. **Do** keine M. **Fr** keine M.

**Pfarrriengemeinschaft**

**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**

**Oberhausen, St. Martin,** Zirbelstr. 21

**So** 11 Fam.-Go. mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: Angeli Sancti Martini und AnChoris. **Mo** 11 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**Oberhausen, St. Joseph,**

Donauwörtherstraße 9

**Mo** 9.30 Emmausgang der Pfarrriengemeinschaft von St. Peter und Paul nach St. Joseph musikalische Gestaltung: Hauptamtlichen Chor. **Do** 18.30 M.

**Oberhausen, St. Peter u. Paul,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 21 Feier der Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10.30 M m. Speisensegnung, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**Bärenkeller, St. Konrad,**

Bärenstraße 22

**So** 6 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 10.30 M musik. Gestaltung: Rebzweige, Fam. Hofner, Seidler und Burkhard. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Josef Schmid.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 7.30 Laudes; anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung am Heiligen Grab bis 10.45 Uhr, 9 BG, 17 Auferstehungsfeier für kleiner Kinder und ihre Familien, mit dem Kinderchor (bitte Osterkörbchen und Osterkerze mitbringen) (Pfarrheim). **So** 5 Feier der Osternacht mit der Frauen- und Mäunderschola, 9 Fest-Go mit feierlicher Musik für Orgel und Trompete (Gabor Vanyo), 10.30 Kinder- und Fam.-Go. mit feierlicher Musik für Orgel und Trompete (Gabor Vanyo), Arokyamaia Francispillai, Eltern Lingl, Regina Laurenz, Karl Hartmann, Anni und Karl Listle, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 Fest-Go mit Orgelsolomesse von W.A. Mozart und Hallenluia von G.H. Händel, 10.30 Fest-

Go, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Ingeborg Thalhofer, Johanna Ferk JM, Schnaubelt Max, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael). **Mi** 9 M (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Regina Laurenz, Hermann und Maria Altmann mit Angeh., 11 Trauung, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Hl. Messe; anschl. euchar. Anbetung mit musik. Gestaltung bis 20 Uhr und Beichtgelegenheit, Karl Hartmann.

**Pfarrriengemeinschaft Stadtbergen**

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 6 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 18.30 Fest-Go, musik. gestaltet mit orgelPLUSsolistenundstreicher mit der „Messe in G“ von Franz Schubert.

**Leitershofen, Zum auferstandenen**

**Herrn,** Riedstraße 16

**Sa** 20 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa brevis in B“ von

Wolfgang Amadeus Mozart und mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen. **So** 10.45 Fam.-Go. mit Segnung der Osterspeisen, anschl. Ostereiersuchen für Kinder, 18.30 Feierliches Abendlob zum Abschluss des „Österlichen Tridiums“. **Di** 18.30 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 9 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 9.15 Fest-Go mit Begrüßung der Osterkerze und Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet mit orgelPLUSstrompete. **Mo** 9.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Jakob und Viktoria Lidel, Karl Konrad. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlösle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**Sa** 20 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa brevis in B“ von Wolfgang Amadeus Mozart, anschl. Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten bzw. in den Jugendräumen. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft

#### Altenmünster/Violau

##### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**So** 10.30 Festhochamt mit Segnung der mitgebrachten Speisen, M, Walter Schaffenacker, Rudolf Handschiagl u. Eltern, Heinrich Wittmann u. Eltern, Karl u. Emma Mengele.

##### Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

**So** 9 Festhochamt mit Segnung der mitgebrachten Speisen, M, Fam. Glaß, Luible, Seiter, Manuela Mayer, Elfriede Steichele, Frieda u. Josef Klaus, Thekla u. Xaver Klaus, Barbara u. Konrad Klein, Leopold Fischer, Johanna Mayer u. Sohn Konstantin.

##### Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

**So** 9 Festhochamt mit Segnung der mitgebrachten Speisen, M Otto u. Marlene Reiner, Alwine Küppers.

##### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 8 Möglichkeit zum Verweilen am Heiligen Grab bis 9.30 Uhr, 9.30 Mit-Mach-Kreuzweg für Grundschulkindern, deren Eltern und Geschwister im PH, 9.30-10.30 BG bei zwei Priestern, 15 Ministrantenprobe zur Osternacht, 21 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **So** 10.30 Festhochamt mit Segnung der mitgebrachten Speisen, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Magdalena Vogt und Fam., Michael u. Manuela Birzele, Eugenie u. Johann Dirr, Wilhelm Götz, Rudolf Koppe, Maria Magdalena Mayer, Ladislaus und Hildegard Lindner, Xaver u. Henriette Stoll, Fam. Schlagl, Wally u. Martin Heinele, Therese u. Alois Knöferl, der Hl. Mutter Gottes zum Dank für die Begleitung das ganze Jahr über, für die Armen Seelen, in einem persönlichen Anliegen. **Mo** 10 Fest-Go, Heilige M Gerhard Leutenmaier u. Angehörige, Franz Thorwarth, für die Armen Seelen, Max Hölzle u. Josef Reich, 14 Gang nach Emmaus - ein musikalischer Osterspaziergang.

##### Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 15 Ministrantenprobe zur Osternacht, 21 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **Mo** 10 Fest-Go, M Josefa Glenk, Magdalena u. Johann Frapscha, Martha u. Josef Frapscha, Josefa Forkl u. Franz u. Johann Erhard, Cäcilia u. Franz Xaver Erhard u. † Angehörige, Xaver u. Maria Kanefzky u. Angehörige, Josef u. Franziska Tauber u. Sohn Erich, Anna Gall u. Verstorbene der Fam. Gall.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

#### Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

**Sa** 17.30 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5 Feier der Osternacht, 10 Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Speisenweihe in allen Gottesdiensten, Speisenweihe in allen Gottesdiensten. **Mo** 9.30 PFG für

die Leb. und † der Pfarrei, Manfred Hainke, Rosmarie und Georg Geigl. **Di** 19 M, Angela Brem. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 19 M nach Meinung.

### Pfarreiengemeinschaft Biberbach

#### Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

**Sa** 8 Trauermette, 21 Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 9 Österlicher Go. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr.

#### Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

**Sa** 10 BG (im Pfarrhaus Biberbach), 15 Barmherzigkeitsnovene. **So** 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung (Männerschola), 10 Fest-Go zu Ostern mit Speisensegnung, 15 Barmherzigkeitsnovene. **Mo** 10 Österlicher Go, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, für Verst. Strauß u. Ehrentraud Kraus, Florian Bertele, Rudolf Herb, Josef u. Therese Wengenmair, Anita Bayer u. Gusti Schilling, 18.30 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittag im Gasthof Magg, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, für Verst. Gerstmair u. Bihler, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 9 M, für Erika Schleifer, 18.30 Rkr.

#### Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, für Mathilde u. Lorenz Kücher.

### Pfarreiengemeinschaft Diedorf

#### Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

**So** 5.30 Feier der Osternacht, Segnung der Speisen - Opfer f. d. Kirche, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., anschl. Oster-eiersuchen im Pfarrgarten, Helmut Kosak u. Josefa Aumann, Anna u. Johann Müller u. Angeh. **Mo** 10 Fest-Go - Opfer f. d. Kirche, Rita u. Heinz Bronnhuber, Wolfgang Dyga u. Fam. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 M, 9.30 Hauskommunion.

### Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

#### Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

**So** 6 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 Fest-Go, anschl. Kirchenkaffee, Karl, Maria u. Theodor Häusler, Günther u. Waltraud Klement, Maria u. Edwin Gromes. **Di** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

#### Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

**Sa** 20 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** Emmausgang aus den Orten der PG nach Kutzenhausen zum österlichen Abendlob, 10 Fest-Go, musi-

kalisch gestaltet vom Kirchenchor, Hildegard Ziegler, verst. Angeh. Fam. Kraus u. Gebhardt, Werner Kröner, Helmut Schafitzel, Heinrich Schroer, Herta Hartmuth. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Verwandtschaft Schnaderböck u. Schenzinger, JM Erich Kopp, Maria u. Franz Mayrhörmann, Babette u. Matthäus Weber u. Maria u. Josef Bob.

#### Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

**So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung, Martin u. Anna Reißer u. Eltern, Eltern Trabert u. Marga Roth, Engelbert Ruf, Georg u. Maria Mayer u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Euch.-Feier.

#### Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 16 Auferstehungsfeier für Kinder im Pfarrheim, 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Erwin Mayer u. Gertrud Dankel u. verst. Angeh., Anton, Maria Mayer u. Schwiegertochter Brigitte, Hildegard u. Anton Schedler u. verst. Angeh., Gerlinde Irmeler, Hildegard u. Karl Fischer u. verst. Angeh. **Mo** 19 Österliches Abendlob.

#### Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

**So** 6 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

#### Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

**Sa** 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, JM Martin Kastner. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Geschw. Fiehl u. Elt., Martina u. Ulrich Wiedemann, Töpfer u. Fendt.

#### Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

**Sa** 19.30 Osternächtliche Feier (Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier, Kommunionfeier) mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 Festgottesdienst.

### Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

#### Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

**Sa** 20 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mi** 19 M.

#### Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

**So** 5.30 St. Simpert: Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung, 9.30 Kinderosterfeier im Pfarrsaal, 10 Altenh.: Ostermesse, 19 St. Simpert: Ostermesse mit Speisensegnung, Verstorbene der PG, Theresia Stöckle, Anna u. Karl Kast, Georg Bogenrieder, Edith Müller, Adolf Endres, Ilona Schmid, Eduard u. Hilde Hö-

gel, Maria u. Georg Umgelder, Anna Müller, Irmgard Egge, Erich Fried JM m. Geschw. u. Eltern, Wilhelm u. Emma Böck u. Karina. **Di** 18 Altenh.: Rkr. **Mi** 10 Altenh.: Wortgottesdienst, 18 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: M, Alois u. Josefa Finkl, Gerlinde Fißl, Walburga Katzenschwanz JM, Karin u. Karl Katzenschwanz. **Fr** 10 Altenh.: M, Richard Kapfer u. Angeh., 18 Altenh.: Rkr.

#### Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 10 Ostermesse, Franziska u. Lorenz Burkhardt, Erna u. Hermann Seibold, Karlheinz Kretschmer u. Johann u. Theresia Ellenrieder. **Mo** 8.30 M, Siegfried Salzmann JM, Walter Potsch u. Eltern.

#### Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

**Sa** 21 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10 M, Verst. der Fam. Kempter u. Müller, Ernst u. Johanna Rotter u. Anni Tatzel.

#### Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

**So** 5.30 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Martin Wundlechner JM, Ignatz Ludl JM u. Sohn Klaus. **Di** 19 M.

#### Häder, St. Stephan, Kirchplatz 1

**Sa** 21 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10 M anschl. Oster-eiersuche im Pfarrgarten und Emmaus-Essen im Vereinsheim, Anmeldung erforderlich bis 27.03. bei Pia Hauser, Karl u. Mathilde Hafner JM u. verst. Angeh., Walburga u. Georg Knöpfle u. Marianne Schmid. **Di** 8.30 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Emersacker

#### Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

**So** 6 Osternacht mit Speisensegnung, M, Verst. der Fam. Behner, Schneider u. Schäfer, Erich JM u. Anneliese Kuchenbaur, Anna JM u. Karl Eser anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal im Kloster.

#### St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

**Sa** 17 Kinder-Auferstehungsfeier in der PK Heretsried anschl. Segnung des Osterbrunnens und der Speisen am Rathausplatz Heretsried mit abschließendem kleinen Umtrunk. **So** 18 M, Hedwig u. Josef Link.

#### St. Vitus, Lauterbrunn, Hauptstraße

**So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung mitgestaltet von den Edenberger Bläsern für, Josef Wagner, Johann u. Maria Fischer. **Mo** 10 PFG mitgestaltet vom Kirchenchor für die Leb. und Verst. der PG.

## Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Pfarreiengemeinschaft  
Gablingen/Langweid**

**Achsheim, St. Peter u. Paul**, Kirchweg 2  
**Sa** 9 Trauermette am Hl. Grab. **So** 5 Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 10 Fest-Go.

**Gablingen, St. Martin**, Schulstraße 19  
**Sa** 21 Osternacht mit Speisensegnung. **So** 19 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung Musik. Gest.: Kirchenchor Gablingen, Jugendmesse v. Joseph Haydn, M für 2 Solo-Sopranen und Orchester. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten Anchl. BG.

**Langweid, St. Vitus**, Augsburger Str. 28  
**Sa** 15 Auferstehungsfeier für Kinder auf der Wiese neben dem PH, mit Segnung der Osterkörbchen. Bei schlechtem Wetter findet die Feier im PH statt., 21.30 Osternacht mit Speisensegnung Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Langweid mit Solistin Judith Hämel. **So** 10 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung. **Mo** 15 Go im Haus Lechauenhof. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Manfred Geretzky u. verst. Angeh. **Mi** 9 Frauenkreis mit Heiliger M zum 40-jährigen Bestehen im PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe.

**Lützelburg, St. Georg**, Georgenstr. 20  
**Sa** 8 Stille Verehrung des Hl. Grabes. **So** 5 Osternacht mit Speisensegnung, 10 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung, 10 Auferstehungsfeier für Kinder mit Segnung der Osterkörbchen, PH. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Elisabeth u. Xaver Rößle, Elisabeth u. Josef Johler, Maria Hofmann u. Fam. Bienert, Walburga u. Martin Koch m. Georg Jung, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte**, Gablinger Straße 6  
**So** 5 Osternacht mit Speisensegnung Musikalische Gestaltung: „Pastor Bonus mit Solist: Stefan Kellermann. **Mo** 10 Fest-Go. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus**, Schulstraße 1  
**Sa** 8 Morgenlob mit Verehrung des Hl. Grabes (Ulrichskapelle), 9 BG (Ulrichskapelle), 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung - musikalische Gestaltung: Orgel mit Trompete. **So** 9 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum), 10.15 Fest-Go mit Speisensegnung mit Taufe - musikalische Gestaltung: M in C von C. Gounod, Alfred und Inge Lutz, Hermann und Anastasia Itzelsberger und Joachim Schütz. **Mo** 8.30 Fest-Go. **Mi** 9 M, 18.30 Ökum. Friedensgebet in der evangelischen Bekenntniskirche. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens**, Johannesstraße 4

**Sa** 18 Auferstehungsandacht für Kinder mit Speisensegnung. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung - musikalische Gestaltung: Orgel mit Trompete. **Mo** 10.15 Fest-Go - musikalische Gestaltung: Missa brevis in B von J. Haydn (Chor und Orchester), Rosa Jilg. **Di** 19 M, Heidi und Franz Kaps. **Fr** 7 Guten-Morgen-Messe (St. Emmeram Gersthofen).

**Hirblingen, St. Blasius**

Wertinger Straße 26  
**Sa** 21 Osternacht. **So** 9.30 Fest-Go. **Mo** 9.30 Fest-Go, für Maria und Rudolf Kröner, Helene Holzapfel, 18 Vesper.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas**, Ulmer Straße 6  
**So** 6 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, 10.15 Fest-Go mit Speisensegnung. **Mo** 10.15 M, für Franz Oberhofer JM.

**Horgau, St. Martin**, Martinsplatz 1

**Sa** Gebet am heiligen Grab, 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, für Fam. Martin und Therese Kleinheinz und Hans Abmair, für Josef und Ottilie Weishaupt, Viktoria Böck und Leonhard Donderer. **So** 10.15 Fest-Go mit Speisensegnung, für Georg Kaiser JM, für Kohler, Fuchs, für Walter Semler JM, 16 Kleinkindergottesdienst im PH. **Mo** 13.30 Trauung (St. Maria Magdalena Horgauergraut), 17 Emmausweg-Gottesdienst (St. Maria Magdalena Horgauergraut). **Fr** 14 M für Senioren und Kranke.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Herbertshofen, St. Clemens**, Klemensstraße 12  
**Sa** 14.30-15 BG bei Pfr. Hihler. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go für die Pfarreiengemeinschaft (musik. Umrahmung durch den Kirchenchor der PG Meitingen), JM Paul und Rosa Haider mit Angeh., Veronika Wagner, Johann und Theresia Wagner, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus**, Wertingerstraße 61  
**So** 8.30 Fest-Go mit Speisensegnung, 13 Rkr in der PK.

**Meitingen, St. Wolfgang**, St.-Wolfgang-Straße 2  
**Sa** 8.30 Morgenlob (Gest. Bibel- und Gebetskreis), 9 BG bei Pfr. Krammer (bis 10 Uhr), 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung, 18 Rkr. **Mo** 10 Osterfeier für Kinder, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin**, Martinsplatz 4  
**So** 5.30 Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.30 M, Bruno Apitzsch. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Olga Wörle und Martin Thoma, Verstorbene der Marianischen Kongregation. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

**Hainhofen, St. Stephan**, Am Kirchberg 10  
**Sa** 17 BG. **So** 6 Feier der Osternacht und Segnung der Osterspeisen, 10 Ostergottesdienst in Schlipshaus, Segnung der Osterspeisen, Fam. Übelhör und Böck. **Mo** 10 PfG zum Ostermontag. **Mi** 8 Morgengebet. **Do** 8 M in Schlipshaus.

**Kobelkirche, Maria Loreto**, Kobelstraße 36  
**So** 16.30 Rkr, 17 M mit Speisensegnung. **Mo** 16.30 Rkr, 17 M. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Priesterdonnerstag, Johanna Weber, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu Freitag.

**Neusäß, St. Ägidius**, Bgm.-Kaifer-Straße 6  
**Sa** 21 Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus**, Gregor-Mendel-Straße 1  
**Sa** 17 Kinder-Auferstehungsfeier. **So** 10.30 Festmesse mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.30 M, Ingrid und Siegfried Kell, Josefine und Erwin Schörner. **Do** 18 M um geistl. Berufe - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus**, St.-Vitus-Straße 6  
**Sa** 21 Feier der Osternacht mit Taufen und Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.30 M. **Do** 9 M, Anna und Artur Müller mit Angeh., Marianne Schafitel.

**Stappach, St. Raphael**, Kolpingstraße 8a  
**So** 5.30 Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspeisen, 10.30 Festmesse für Fam. mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.30 M. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt**, Portnerstraße 4  
**So** 10.30 Festmesse mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 9 M. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Michael Bauer und Eltern, Andrea und Xaver Zimmermann und Angeh.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe**, Von-Ritter-Straße 6  
**Sa** 21 Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspeisen. **So** 10 M im Notburgaheim. **Mo** 9 M mit Kirchenchor, Anna und Friedrich Bayerl, für alle Lebende und Verstorbene des Kirchenchores Westheim. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Oberschönenfeld,  
Zisterzienserinnen-Abtei**

Oberschönenfeld 1  
**Sa** Karsamstag kein Gottesdienst. **So** - Ostersonntag, 5 Uhr Auferstehungsfeier, Elfriede Haug, Leb. und Verst. d. Fam. Seidenschwan, leb. und verst. Verwandte, Freunde und Wohltäter, Leb. und Verst. d. Fam. H.P.H. **Mo** - Ostermontag, 8.30 M, Leb. und Verst. d. Fam. Schnaderböck/Trometer, leb. und verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Karl-Heinz Mayer und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. Hain. **Di** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. J. Hartmuth, Leb. und Verst. d. Fam. Cermann/Ludowici, für Schwerkranke. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Willi Pesch/Stolz, Leb. und Verst. d. Fam. Schuhmacher, z. E. d. h.. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M, Michael Goldstein, Adolf Forster, Leb. und Verst. d. Fam. Schmid. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Bayer, Karl Bader und Angeh., Pfr. Fritz Fromelt.

**Pfarreiengemeinschaft Welden  
Adelsried, St. Johannes der Täufer**

Kirchgasse 4  
**Sa** 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, M Bernhard Höchstötter. **Mo** 10 M, Franz Steiner, Ludwig u. Maria Steiner, Benedikt u. Theresia Wiedemann, Leonhard u. Christine Gamperling m. Enkel Stephan, Josef u. Eleonora Wiedemann mit Sohn Josef Wiedemann.

**Bonstetten, St. Stephan**, Kirchstraße 2  
**So** 6 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, M. **Mo** 10 Wortgottesfeier. **Mi** 8.30 Rkr.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.  
**Welden, Mariä Verkündigung**, Uzstraße 2

**Sa** 20 St. Thekla: Wortgottes-Osternachtsfeier mit Speisensegnung. **So** 6 PK: Osternachtsfeier mit Speisensegnung, M für Maria Griechbaum, 18 St. Thekla: M. **Mo** 10 St. Thekla: M mitgestaltet vom Kirchenchor, Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger, Annelies u. Anna Schühler, Franz Kapfer u. Sieglinde u. Erwin Seitz, 15 PK: Kirchenkonzert der Musikvereinigung Welden. **Do** 18 St. Thekla: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

**Reutern, St. Leonhard**, Ludwig-Rif-Str.  
**Sa** 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, M für Josef u. Maria Baur, Günter Pahl u. Eltern, Evelyne u. Thomas Barth. **Mo** 10 M.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen  
Anhausen, St. Adelgundis**

Adelgundisstraße 12  
**Sa** 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Klara und Karl Bader, Maria und Xaver Reiter, Xaver Eser, 10.30 Emmausgang der Kinderkirche in Anhausen.

**Willishausen, St. Martinus**, Biburger Straße 8,  
**Sa** 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, Anton Fischer und Angeh. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde mit Speisensegnung.

**Deubach, St. Gallus (StG)**, St.-Gallus-Straße,  
**Mo** 9 M für die Pfarrgemeinde, Maria Kastner.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen  
Gabelbach, St. Martin**

Kirchgasse  
**Sa** 15 Ministrantenprobe für Osternacht, 21 Feier der Osternacht - mit Feuer- und Speisensegnung. **Mo** 8.45 M, musik. Mitgestaltung Kirchenchor Gabelbach-Steineck, anschl. Osterfrühstück, Konrad Hartmann, Adelbert Wirth und Robert Lutz.

**Steineck, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**, Hofmannstraße 12  
**Sa** 14.30 Ministrantenprobe für Osternacht. **So** 6 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung -. **Fr** 14 Kranken- und Seniorengottesdienst mit Einzelsegen, anschl. Beisammensein im Pfarrhaus Steineck.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 9.30 Ministrantenprobe für Osternacht. **So** 6 Feier der Osternacht - mit Segnung des Osterfeuers im Hof der Fam. Steppich u. Speisensegnung -. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 19 Feier der Osternacht mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10.15 M, Reinhard Kitzinger und † Angeh., Thekla JM und Anton Gnugesser, Hildegard Rauner und † Verwandtschaft.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, anschl. persönliches Gebet zur Grabesruhe des Herrn in der Antoniuskapelle bis 18 Uhr, 9.30 Ministrantenprobe für Osternacht, 11-12 BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, 21 Feier der Osternacht mit Feuer- u. Speisensegnung. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10.15 Fest-Go für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft - mit Speisensegnung -, Hildegard u. Otto Haas und † Angeh., Pfarrer Franz Weishaupt, Alois Watzal, Elfriede und Horst Herold, Heinz Kurkiewicz und † Fam. Greidenweiß, Josef Günther, Eltern und † Schwiegereltern, + Karl Jochum und † Angeh., 10.15 Fest-Go im Seniorenzentrum mit Speisensegnung, Walter Seifert JM, Ferdinand Haid, die Lebenden und Verst. der Fam. Ohms. **Mo** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 8.45 M, † Rausch und † Angeh., 10 Emmausgang: Treffpunkt: Parkplatz am Horn, Kleines Picknick und Sitzunterlage mitbringen, 16 Kirchenkonzert „MixDur“ in der PK „Maria Immaculata“. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rkr für den Frieden in der Welt mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit in der Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**So** 5.30 Osternacht, 10 Osterfestmesse. **Mo** 8.30 Osterfestmesse, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen).

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**Sa** 20 Osternacht, M. **Mo** 10 Osterfestmesse.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 20 Osternacht, M. **So** 8.30 Osterfestmesse. **Mo** 10 Osterfestmesse, im Anschluss Ostereiersuchen im Pfarrgarten.

**Tödtenried, St. Katharina,**

Pfarrweg 1

**Sa** 20 Osternacht, M. **So** 10 Osterfestmesse. **Mo** 5 Emmausgang nach Blumenthal, 8.30 Osterfestmesse.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 16 Kinderosterfeier für (Klein-)Kinder und Fam. (mit Segnung der Osterkörbchen) (Pfarrzentrum St. Michael), 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal). **So** 9 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen, 10.30 Fam.-Go. am Osterfest mit Segnung der österlichen Speisen (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Josef und Hildegard Huber, Wolfgang Triltsch, Hedwig und Erwin Triltsch, Johanna und Adolf Kaiser, Erika und Hermann Fürst, Hanni Kerle und Familien-Angehörige. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag, Josef Megele, Florian Ostermeier. **Di** 10 Euch.-Feier (AW-Heim), 18 Missionsmesse. **Mi** 9 Euch.-Feier, Gerhard Riedlberger, 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), † Angeh. Oswald, Bogenhauser und Riedlberger, Oswald Dotterweich, 16 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**Sa** 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen, für die gefallenen und vermissten Soldaten und verstorbenen Mitglieder des Kriegervereins Ecknach, Anneliese Brummer, Gregor und Kreszenz Meitingner, Johann Riedlberger, und Sr. Herbolda, Maria Stocker, Johann Schadl. **So** 10.30 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**Sa** 9 Aussetzung und stille Anbetung am Hl. Grab bis 10 Uhr, 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen, Josef Biber und Eltern. **So** 10.30 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag, Christian Dumler, Aloisia und Georg Kaufmann, mit Söhnen Hans, Erich und Helmut.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 9 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen.

**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

**So** 9 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen, Verstorbene der Fam. Futschik und Mühlpointner.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 9 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen, Elisabeth und Johann Bergmüller und † Angehörige, Theresia Lehmann u. † Angeh.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 9 Fest-Go an Ostern mit Segnung der österlichen Speisen, Cäzilia und Josef Grabler, Eltern Lechner und Heinrich.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**Sa** 20.15 Osternachtfeier mit Speisensegnung, Therese Gebele. **So** 10.15 Hochamt mit Speisensegnung, Georg Baulechner, Pius Sausenthaler und Enkelin. **Mi** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist heute geschlossen!. **Do** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist heute geschlossen!.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 22.45 Osternachtfeier mit Speisensegnung, Franziska und Wolfgang Brecheisen, Pfarrer Michael Würth. **So** 10.15 Hochamt mit Speisensegnung mit dem Kirchenchor, JM Johann Zimmermann mit Magdalena und Verw. Schneller, Heinrich Kiser, 11.30 Ostereiersuche für Groß und Klein im Pfarrgarten. **Do** 19 M, anschl. Heilige Stunde, für † der Fam. Neumair - Gröbl, für † der Fam. Brauer - Thim, für Verst. der Fam. Dr. Vogel, Pfarrer Michael Würth. **Fr** 14 Krankenkommunion.

**Hörsbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

**So** 8.30 Hochamt mit Speisensegnung. **Do** 14 Krankenkommunion.

**Mittelstetten, St. Silvester,**

Hauptstr. 20

**Sa** 22.30 Osternachtfeier mit Speisensegnung, JM Anny und Josef Grötsch, Theresia und Hermann Träger. **Mo** 10 Hochamt, Pfarrer Michael Würth.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 20.15 Osternachtfeier mit Speisensegnung, Andreas Frohnwieser, Pfr. Michael Würth, Jakob u. Viktoria Gschoßmann. **So** 8.30 Hochamt mit Speisensegnung, JM Maria Motzko, JM Erwin Huber mit Josef, Franziska und Eltern, Erich Klein u. Verw. **Mo** 10 Hochamt, Andreas Menhart, Johann Modlinger, JM Franziska Wiltshko mit Alfred, Anneliese Moser. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr, 10 Krankenkommunion. **Fr** 9.45 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung u. Segen, Franz Hintermair, Mario Menhard u. † Angeh., Jakob Gerstlacher mit Max u. Eltern, Johann Reiner mit Leonhard, Agnes u. Eltern, Dr. Arnulf Erdt sen. und jun., Pfarrer Michael Würth.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen mit Auferstehungsfeier, 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisensegnung. **So** Rkr entf., 9.45 Festtagsmesse mit Speisensegnung, mitgestaltet vom Kirchenchor: Missa parochialis von Wolfram Menschick, die Verst. Tremmel und Balleis, Theresia und Lorenz Wanner, Max und Anna Schmidt, Johann und Kreszenz Kügler und Johann und Magdalena Knöferl, Paul Fritz mit verstorbenen Angehörige, Anna und Paul Reich. **Mo** 9.45 Fest-Go mit Kinderevangelium, Maria Widmann mit Horst Bartek JM, Stefan Gruber sen. mit Erna, Stefan und Inge JM, Rudolf Kreutmayr, Anton Wulz und Franz Pfaller, Martin Schlatterer mit Eltern, Johann und Elvira Schlatterer mit Viktoria und Johann und Elfriede Gulich, Leonhard Reindl mit Eltern und Monika und Josef Gerstlacher, Ursula Kyrrmayr, Josef Kyrrmayr, Josef Heuberger und Josef Schwall. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 M, Bernhard Hintermüller sen. JM, Leonhard mit Sophie Reiner mit Verwandtschaft JM, Irmgard und Josef Huß, Viktoria und Ernst Brandner mit Verwandtschaft, Sonja und Martin Loibl.

**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**Do** 19 M, Christian Drexler, Martin, Notburga und Ludwig Beierle und Verwandte, Viktoria Zwickopf.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 6 Auferstehungsfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisensegnung. **Mo** 9.45 Fest-Go mit Kinderevangelium, Johanna und Nikolaus Kormann, Christine Ankner mit verstorbener Verwandtschaft Ankner und Gail. **Mi** 19 M, Roman Bayerl, die verstorbenen Priester und Ordensleute.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 Festtagsmesse, Martin, Elisabeth und Martina Gammel JM, Josef und Theresia Wernberger.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Festtagsmesse mit Speisensegnung, Viktoria Gail mit Verwandtschaft.



**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
**0821/44 07 50**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

**Wessiszell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**Mo** 8.30 Festtagsmesse, Hans Asam JM, Viktoria Asam, Rupert Lechner, die Wohltäter der Pfarrei Ziegelbach.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 8-17 Uhr privates Gebet vor dem Hl. Grab, 16-17 Uhr BG, 18.30 Auferstehungsfeier für Kinder m. Speisensegnung, 21 M - Osternachtsfeier m. Speisensegnung, 23 Fastenbrechen der Jugend (Divano). **So** 10 M - Gemeindegottesdienst - Festmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 18.30 M, Maria u. Alfred Riedl m. Angehörigen ° Dora und Ludwig Walter u. Gabriele Tastristra. **Mo** 10 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 18.30 M, Rupert Hötzel. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 Wortgottesfeier.

**Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle). **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 8.30 Wortgottesfeier.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 21 Feier der Osternacht, Eucharistiefeier für Klemens Baur, Speisenweihe.

**So** 10.30 Eucharistiefeier, für Barbara und Isidor Hibler. **Mo** 10.30 Eucharistiefeier, für Peter und Franziska Krucker und Sohn Peter. **Mi** 18 Eucharistiefeier, für Dr. Cornelia Hofmüller. **Do** 18 Eucharistiefeier, für Alla Pfund. **Fr** 18 Eucharistiefeier, für Peter Döhner.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** ab 7.30 Verehrung des heiligen Grabes (bis 18 Uhr), 8.30 Laudes/Morgenlob am Heiligen Grab, 9-11 BG, 15-16 BG, 17.30 Abendlob am Heiligen Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. **So** 6 Uhr Feier der Osternacht (wegen Zeitumstellung Sommerzeit), Bitte um die Bewahrung der Schöpfung, 10 Festmesse, musikalisch gestaltet, Waltraud Hurner mit † Angehörigen, JM Franz Steinbach mit Walter Steinbach und Erwin Modlinger, Franziska und Anton Meier, Sophie Fuchs, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 M, Viktoria Eiba, Andreas Breitsameter, 10 M, Gabriele Kerstiens, Hermann Finkl mit † Eltern und Großeltern, Rudi Steinherr, Peter Eimesser und Anton Dosch, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, † Freunde und Bekannte der Familie Jaser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Leonhard Wittmeier, German Prinoth, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr,

17.45 BG, 18.30 M, Franz Meilinger und Erika Schönwetter. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Therese Kölbl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna Finger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, Max Lauterbach, anschließend BG bzw. Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 19.30 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Di** 19 M, JM Jakob und Josefa Koppold und Anna Streber, Alois Spar, Ottilie Rigl, Josef und Katharina Höger, Paul Höger, Josef Moser.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 9 Betstunde am Hl. Grab, 20.30 Feier der Hl. Osternacht mit Feuerweihe, Weihe des Taufwassers und Speisenweihe Eucharistiefeier Osterkerzen werden am Eingang kostenlos verteilt, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 8.30 Osterhochamt mit Speisenweihe, für Ludwig und Josef Sauerlacher mit Angeh., Josef und Viktoria Greppmair, Franz und Kreszenz Korntheur und Josef Baumgartner, Kreszenz Ziegler und Andreas und Magdalena Ziegler. **Mo** 10 Hl. Amt, für Michael Euba, Julianna und Anton Mahl, Dankmesse. **Mi** 19 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), für die Verst. der Fam. Kulper und Kollarits, Friedrich Weiß, Georg Fehlerer und Jakob und Viktoria Euba, Maria Krucker, Xaver Ziegler. **Do** 18 M, für die Verst. der Fam. Hartl, Wilma und Eduard Heitzer mit Tochter Anni.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**Sa** 22.30 Feier der Hl. Osternacht mit Feuerweihe Weihe des Taufwassers Eucharistiefeier für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Speisenweihe Am Eingang der Kirche werden kostenlos Osterkerzen verteilt. **So** 10 Osterhochamt mit Speisenweihe, für Albert und Franz Xaver Schwaiger, Hedwig und Josef Bartl und Josef Hörmann. **Mo** 8.30 Hl. Amt. **Fr** 19 M, für Johann Herz, Peter Schwegler und Josef Greppmair, Theresia Arzberger.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**Sa** 8 Gebet am hl. Grab, 20 Feier der hl. Osternacht mit Feuerweihe, österlichem Preisgesang, Weihe des Taufwassers - Osterhochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder und Wohltäter der Pfarrei, Leonhard Lohner, Alban und Thekla Höger, Maria und Andreas Stadler, Johann Märdauer mit Eltern und Schwiegereltern, Peter und Anton Frohnwieser - Speisensegnung - Verkauf von Kerzen mit Hüllen. **So** 9.45 Hochamt mit Speisensegnung, JM Franz und Inge Steidle, JM Johann und Maria Aumann, Anton Höger, Anton Brosch, Karl Wittkopf. **Mo** 9.45 Hochamt, JM Maria Reichhold, Anni und

Josef Geißler, Christian und Corona Scherer, Kaspar und Theresia Zöttl, r Georg Schneider. **Do** 13.30 Trauung von Markus und Stefanie Euba, geb. Bartel aus Motzenhofen, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Veronika Heinrich, JM Rosina und Johann Thurnhofer, Maria Hundsecker, Ernst Marquart (Skiclub), Franziskia Triebenbacher.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 5 Osternachtfeier mit Feuerweihe, österlichem Preisgesang, Weihe des Taufwassers - Osterhochamt für die verstorbenen Seelsorger der Pfarrei (Bitte Kerzen mit Hüllen mitbringen!) mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 Hochamt, Franziska und Konrad Schapfl, Andreas Birkmeir und Johann Hartmann. **Fr** 17 1. Probe für die Erstkommunion, 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Franz Xaver Triebenbacher, Eltern und Geschwister, Maria und Johann Grünwald und verstorbene Angehörige, zu Ehren des Hlgt. Herzen Jesu.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**So** 6 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung, 10.30 M mit Kinderkirche, für Leszek Wrzesinski und Anna Rückerl, 11.30 Taufftermin. **Mo** 10.30 M mit musik. Umrahmung des Kirchenchors, für Toni und Maria Schreiner m. Angehörigen d. Fam. Schwarz und Schreiner. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M, für Alfred Weiß m. Eltern Josef und Walburga und Familie.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 21.30 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung. **So** 9 M, für Dietmar Schütz und Eltern. **Mo** 9 M nach Meinung. **Do** 18.30 M, für Johann Pflanz jun. und sen.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach****Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**So** 10.30 Hochfest der Auferstehung u. Speisensegnung, Simon Höß u. Angeh., Peter Lutz, Theresia u. Peter Sedlmeyr, Eltern Reiter u. Bettina, Ignaz Schreier u. Angeh., Konrad Bitzl, Roland Kraus.

**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 8 Laudes, 8.30 BG zu Ostern. **So** 5 Osternacht und Speisensegnung, 9.30 Rkr in der PK, 10 Hochfest der Auferstehung u. Speisensegnung Pfarrgottesdienst für die Leb. u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf Wagner, Gerda Czech, Claudia Kirner. **Mo** 9 Emmausgang der Pfarreiengemeinschaft nach Unterschönbach Treffpunkt: Kirche Kühbach.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**So** 8.30 Hochfest der Auferstehung -

Speisensegnung, Magdalena u. Peter Gschoßmann, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Maria u. Georg Streber. **Mo** 10.30 Patrozinium zu Ehren d. Hl. Kastulus Emmausgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft Pfarrgottesdienst für die Lebenden und verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Maria Streber m. Eltern u. Geschw., Theresia u. Johann Krammer, Sr. Ottwalda Streber.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Kinderosternachtsfeier mit Speisenweihe, 21 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. **So** 10.30 M mit Speisenweihe, für die Mutter Gottes und die armen Seelen. **Mo** 9 M gestaltet vom Kirchenchor Merching und Alondra, Hedwig und Bernhard Weiß, Rosa und Hermann Straucher, Gertrud und Gerd Müller, Familien Wolferstetter und Mehlan, Gertrud Weber, Joachim Biermeier, Maria und Josef Eder und Thea und Josef Ankner mit Verwandtschaft, JM Ludwig Köchl, Martha und Eugen Steinhart, Charlotte und Erwin Steinhart, Familien Schegg und Friedl und Ernst Hausner. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rosenkranz. **Do** 18 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 18.15 Beichtgelegenheit im Beichtstuhl, 18.25 Rosenkranz, 19 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und zu Ehren der Göttlichen Barmherzigkeit, nach Meinung. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9 M mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 20 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M, Anna Huber, JM Franz Dietrich, JM Anna und Johann Dietrich, Maria und Josef Drexl, Josef und Kreszenz Diepold.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**So** 9 M mit Speisenweihe.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**So** 10.30 M mit Speisenweihe (für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sebastiansbruderschaft), JM Hedwig Winkler mit Helene und Michael Wetzl, Michael Friedl mit Eltern.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 5 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9 M mit Speisenweihe.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 8.30 Aussetzung des Allerheiligsten im Hl. Grab, 9-10.30 Uhr Anbetung im Hl. Grab, 18 Kinderauferstehungsfeier Lippgarten, bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Michael, 20 Osternachtsfeier mit



▲ Der Chorraum der 1957 erbauten Kirche St. Bernhard in Kissing ist österlich geschmückt. Eine Figur des Auferstandenen ziert die Wand hinter dem Altar. Foto: Banner

Speisensegnung und feierl. Ostersegen (Theresienkloster), 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierl. Ostersegen (Mariä-Himmelfahrt). **So** 5 Osternachtsfeier mit Speisensegnung u. feierl. Ostersegen, Osterfeuer, 9.30 M mit Speisensegnung (Theresienkloster), 10.30 Hochamt mit Orchestermesse, mit Speisensegnung, Johann Oswald u. Angeh., Maria, Johann u. Christoph Dölle, 13 Rkr, 18.30 M mit Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 9.30 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M, Ludwig und Brunhilde Wiesmayer, verst. Angeh. und Gerhard Emmerling, 13 Rkr, 18.30 M entf. (Mariä-Himmelfahrt). **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Anni u. Ludwig Sedlmair, Maria u. Josef Pleß, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M, Thomas Janker, Edeltraud Metzger, Ingrid Scherer, Maria Watznauer u. Irene Kugelman, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreis- musik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 9 Herz-Jesu- Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz

(Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2

**Sa** 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierl. Ostersegen. **So** 8.15 M mit Speisensegnung, Pfarrer Alois u. Pfarrer Josef Summer, Anton und Fanny Summer, Ludwig und Anna Dürr, Leonhard Treffler JM, Anton und Berta Greif, verst. Verw. Robeller. **Mo** 8.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**  
**Edenried, St. Vitus,**  
Dorfstraße

**So** 5 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf. **Mo** 9 M, Johann und Simone Higl, Johann Dallinger junior, JM Ignaz Oswald. **Mi** keine heilige M.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**  
Lorenzstraße 23

**Sa** 17 Kinderauferstehungsfeier in der Faschingshalle Griesbeckerzell; für alle Kinder aus der PG; mit Speisensegnung, 20.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf. **So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Speisenseg-

nung. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15.30 Probe der Erstkommunionkinder.

**Obergriesbach, St. Stephan,**  
Stefanstraße

**Sa** 20.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf. **Mo** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 17 Probe der Erstkommunionkinder, 18 Rkr, 18.30 M, Magdalena und Johann Goldstein, für die armen Seelen, Simon und Theresia Greppmeier mit Söhnen Johann, Simon, Georg und Ludwig und Juliana Breit-sameter, Alfred Huber, Fam. Faith und Jeremias mit Verwandtschaft, Karolina, Roman und Paul Huber.

**Sulzbach, St. Verena,**  
Tränkstraße

**Sa** 20.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf. **Di** keine heilige Messe.

**Zahling, St. Gregor der Große,**  
Brunnenstraße

**So** 9 M; Speisensegnung; das Osterlicht kann mitgenommen werden, JM Anna und Sophie Haslinger, Nikolaus und Katharina Huber, Kreszenz Huber, Xaver, Albert und Thomas Achter, Michael Winter und Walburga Griebel. **Do** keine heilige Messe. **Fr** 14 Probe der Erstkommunionkinder.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**  
**Bachern, St. Georg,** Georgstraße

**So** 6 Auferstehungsfeier- Segnung der Osterspeisen, 10 Fest-Go - Fam.-Go., Hermann Mayr JM.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**  
Kirchberg

**Sa** 20.30 Auferstehungsfeier - Segnung der Osterspeisen. **Mo** 5 Emmausgang des Landvolks von Tödenried nach Blumenthal - Zeit und Treffpunkt für Mitfahrelegenheiten ab Eurasburg werden per Aushang in den Kirchen bekannt gemacht; 10 Fest-Go, Martin u. Barbara Märkl, Martina Kraus. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs.

**Freienried, St. Antonius**  
Schweglerstraße 1

**So** 10 Festgottesdienst- Segnung der Osterspeisen.

**Ottmaring, St. Michael,**  
St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 17 Auferstehungsfeier für Kinder - Segnung der Osterspeisen. **So** 6.30 Auferstehungsfeier- Segnung der Osterspeisen, 18.30 Fest-Go für alle Lebenden u. Verst. der PG - Segnung der Osterspeisen, Maria JM u. Josef Späth. **Do** 19 M Rita u. Ehrenfried Geppert mit Emma u. Michael Fischer, Theodor und Emma Binder mit Sohn Dieter, Rudolf Steinherr JM u. Maria Haas, Fam. Holzmüller mit verst. Angeh. **Fr** 9 M Pfarrer Josef Viertl.

**Paar, St. Johannes Baptist,**  
St.-Johannes-Straße 3  
**Sa** 20.30 Auferstehungsfeier - Segnung der Osterspisen. **So** 18.30 Messe- Segnung der Osterspisen. **Mo** 10 Fest-Go.  
**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**  
Augsburger Straße 26  
**Sa** 20.30 Auferstehungsfeier- Segnung der Osterspisen. **So** 10 Festgottesdienst- Segnung der Osterspisen, Anton Treffler mit Angeh., Viktoria u. Hans Meßner, mit Anni u. Stefan.  
**Rinnenthal, St. Laurentius,**  
Aretinstraße  
**Mo** 8.30 Fest-Go. **Fr** 18.30 Rkr für Priester-nachwuchs, 19 M Theresia u. Georg Pfundmair.  
**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**  
Dorfstraße  
**Mo** 9 Fest-Go, Paul und Elisabeth Herger u. Tochter Elisabeth, Albert Magg, Maria Huber JM.

**Pfarrereingemeinschaft Pöttmes**  
**Ebenried, St. Anna,** Kirchplatz 2  
**So** 10.30 Fest-Go, Andreas Schäfer, Anna Herb, Maria Losser und Angeh.  
**Echshheim, Mariä Heimsuchung,**  
Pfarrer-Bauer-Straße 4  
**Sa** 20 Feier der Osternacht Hl. M Anneliese Wagner JM, Franziska Sirsch mit Eltern und Geschwistern, Fam. Riedelsberger und Seyfried. **Mo** 7.55 Rkr, 8.30 Fest-Go, Hannelore Brummer. **Di** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**  
Pöttmeser-Straße 4  
**So** 5 Feier der Osternacht, M Josef, Viktoria und Helga Lämmle, Eltern Lämmle und Spöttl und Benedikt Spöttl, Lieselotte und Johann Wawretzka und Josef Helfer. **Mo** 10 Fest-Go, Emil und Walburga Schelb und Verw., Eltern Weisbach und Baumann und Xaver Schlittenbauer, Anton Müller, Sophie und Josef Reiner JM, Herbert Wenger, Karl und Josefa Riebold und Walburga Riebold JM. **Mi** 18.30 Rkr.  
**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**  
Bürgermeister-Hundseder-Straße 9  
**So** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go, Maria Seefried JM, Paul Seefried mit Eltern und Verwandtschaft JM, Fam. Brieschenk und Fendt, Maria und Anton Sprang JM.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**  
Hauptstraße  
**Sa** Handzell Gelegenheit zum Gebet am Heiligen Grab., 20 Feier der Osternacht, Johann Neubauer JM. **Mo** 10 Fest-Go, Pfarrer Gottfried Settele. **Di** 18.30 Rkr.  
**Osterzhausen, St. Michael,** Pfarrweg 5  
**Sa** 20 Feier der Osternacht, M, Gedenkmesse für die im Monat März Verst. und Gefallenen, Emerentia und Josef Peller. **Fr** 16 Vespergebet in der Kapelle.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**  
Kirchplatz 2  
**Sa** Hochfest der Auferstehung des Herrn In allen Osternachtsfeiern werden Kerzen mit Halter angeboten. Wir bitten um eine Spende, Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab; 8 Trauermette, 8.45 BG, 10 Kinderkreuzweg (Fastenopfer der Kinder). **So** Heili-

ges Osterfest, In allen Gottesdiensten der Osternacht und am Osterfest: Speisenweihe, 5 Feier der Osternacht, 10.30 Hochamt für die Leb. und Verst. der PG (mit Chor und Orchester). **Mo** 10 Hochamt für alle Lebenden und Verst. der PG (mit der Blaskapelle Pöttmes). **Di** 18.25 Rkr für den Frieden und BG, 19 M, Ludwig Gütl JM, Christine Grauvogl JM, Wilhelmine und Georg Meck. **Mi** 8 M, die armen Seelen, Eva Stemmer, 8.30 Frühstück im PH, 10 Uhr 1. Probe zur Erstkommunion in der Kirche, 16 Kindergottesdienst, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** anschl. Holy Hour mit BG, 10 Uhr 2. Probe zur Erstkommunion in der Kirche, 18.25 Rkr, 19 M mit dem Holy Chor, Luise Books und Angehörige, Michael und Julianna Liebhart JM. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, 9.30 Hl. Beichte der Erstkommunion-Buben, 10.15 Hl. Beichte der Erstkommunion-Mädchen, 17.55 Rkr und BG, 18 BG für Eltern und Angeh. der Erstkommunionkinder, 18.30 M, Brigitte Winkler, Josef Wagner JM.

**Schnellmannskreuth,**  
**Mariä Himmelfahrt,**Dorfstraße 5  
**So** 10.30 Fest-Go, die armen Seelen. **Mo** 8.30 Fest-Go, Christian Vogl JM. **Fr** 18.30 Rkr.

**Schor, St. Magnus,**  
Ortstraße 3  
**So** 9 Fest-Go, Hermine Mayer. **Mi** 18.25 Rkr.

**Wiesenbach, St. Markus,**  
Baarer Straße 34  
**So** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go, Dominikus Gietl JM, Peter Paula und Eltern Dirr.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**  
Hauptstraße 5  
**Sa** 18 Auferstehungsfeier für Kinder evtl. mit Osterfeuer, 21 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 10 M, Jakob und Walburga Lechner, Wadec Wilcosz, Rudolf u. Hedwig Rauscher, Erna und Johann Birkmeir, Sofie Abt, Maria Sturz und Sohn Richard mit Angeh., Elisabeth und Ludwig Escher, Christine Limmer, Xaver, Anna und Helena Stolz, Anton und Maria Zach, Karl Schmidhofer, Helga Haberl, 17 Evangelischer Go. **Do** 7.15 M entfällt!. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, 1. JM Karl Jakob, Franziska und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, Sofie Stöckl, Martin Jakob und Angeh., Xaver und Hermine Grandy und Angeh., 9.30 Krankenkommunion.

**Pfarrereingemeinschaft Stätzling**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3

**Sa** 8.30 Andacht vor dem Hl. Grab in der Alten Kirche anschl.: stille Anbetung bis 11 Uhr (Alte Kirche Derching), 21 Pfarrereingemeinschaftsgottesdienst mit Speisensegnung. **So** 5 Feier der Osternacht (Speisensegnung) Stätzling (St. Georg), 9 PG-Gottesdienst mit Speisensegnung (Haberskirch) (St. Peter u Paul), 10.30 Pfarrereingemeinschaftsgottesdienst **mi** Speisensegnung (Wulfertshausen) (Radekundiskirche). **Mo** 10.30 PFG, mit dem

vom Kirchenchor. **Di** 19 Zeit mit Gott.  
**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45

**Osternacht** 30./31.3., 21 Uhr in Derching, PG-Gottesdienst, 5 Uhr in Stätzling: PG-Gottesdienst. **So** 9 PG-Gottesdienst, M Fam. Mühleisen und März. **Mo** 9.30 Wortgottesfeier.

**Stätzling, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Osternacht** 30./31.3., 21 Uhr in Derching, PG-Gottesdienst, 5 Uhr in Stätzling: PG-Gottesdienst. **So** 9 Uhr in Haberskirch, PG-Gottesdienst, 10.30 Uhr in Wulfertshausen, PG-Gottesdienst. **Mo** 9 PFG, M für die Leb. und Toten der PG, Georg Diepolder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Johann und Mathilde Kitzberger, Marie Streibl, Bernhard, Hilda und Franz Hintermüller, Maria Pangerl. **Fr** 7 M.

**Wulfertshausen, St. Rade Gundis,**  
Oberer Dorfweg 1

**Sa** 5 Uhr in Derching: PG Gottesdienst, 21 Uhr in Stätzling: PG-Gottesdienst. **So** 10.30 PG-Gottesdienst mit Speisensegnung, Franziska Schlampp, Lorenz, Therese und Katharina Sturm, Annelies Bieri, Matthias und Anna Kreitmair, Christine Benteinrieder, Barbara und Franz-Xaver Müller. **Mo** 19 PFG, Peter und Irmgard Wolf und verst. Angehörige, Andreas Michl, Robert, Anton und Magdalena Holzmüller. **Fr** 19 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,** Hauptstraße 5  
**Sa** 9 Stille Anbetung in der Gruft. **So** 5.30 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, 8.30 Rkr, 9 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 8 Rkr, 8.30 M, Therese und Martin Neukäufer, Gustav und Anna Wunderlich und Sohn Georg. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und Beichte, 19 M, für die armen Seelen, Jakob, Petronilla und Martin Brandmayr.

**Pfarrereingemeinschaft Schiltberg**  
**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**  
Thalhauser Straße

**So** 9.15 Osteramt mit Speisenweihe, Kaspar u. Magdalena Schormair, Leni Niederlechner, Josef u. Maria Heinzelmair, Sebastian und Maria Angermeier.

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**  
Obere Ortsstraße 3

**Sa** 16 Fam.-Go. mit Speisenweihe, 21.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Anna Aidelsburger mit Angehörigen, Ludwig und Katharina Nießl JM. **So** 10.30 Osteramt mit Speisenweihe, Irmgard und Josef Widmann, Eltern und Verwandtschaft, Michael Bichler und Eltern, Margit u. Mathias Kutscherauer mit Eltern, Johann Gschoßmann und Verstorbene Gschoßmann, Maria und Alois Neumüller mit Verwandtschaft, Ernst Langer JM. **Mo** 8 M.

**Pfarrereingemeinschaft Tandern**  
**Alberzell, Heilig Kreuz,**  
Petershausener Straße 1

**So** 10.30 Hochamt mit Speisensegnung - anschl. Osternestsuche f. Kinder im Wirtsgarten, Monika Bucher (Fam. Bucher), Katharina u. Josef Zanker (Effner).

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**  
Kirchgasse 7

**Sa** 10.30 Ministrantenprobe für die Osternacht, 11.30 BG. **So** 5.30 Auferstehungsfeier - Speisensegnung, Kreszenz u. Anton Mair (Fam.), 10.30 Ostergottesdienst d. Familienkirche i. Mesnerhaus. **Mo** 10.30 Amt mit Speisensegnung, Xaver Spöttl (Demmelmeier R.).

**Pipinsried, St. Dionysius,**  
Pfarrstraße 10

**So** 9 Hochamt mit Speisensegnung für die Leb. u. Verst. d. PG, Traudl Stoll u. Prälat Schneider, Cäcilia Asam u. Leb. d. Fam. Joh. Asam.

**Tandern, St. Peter und Paul,**  
Schloßplatz 1

**Sa** 8 BG, 9 Ministrantenprobe f. Osternacht, 20.30 Auferstehungsfeier - mit Erwachsenentaufe - Speisensegnung, verst. Verw. Heinrich-Miehle. **Mo** 9 Amt mit Speisensegnung, Ivka Barac. **Fr** 15 Eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Pfr. Roland Bise, armen Seelen.

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarrereingemeinschaft Bobingen**  
**Bobingen, St. Felizitas,**  
Hochstraße 2a

**Sa** 8-12 stille Anbetung, 17 Auferstehungsfeier, gest. vom Kinderkirchen-Team. **So** 5 Auferstehungsfeier, gest.v.d. Schola, 10.30 Fest-Go. **Mo** 10.30 Fest-Go gest. v. Chor, Franz Vogt und Sohn Franz, Helmuth Zehentbauer, Jakob Bucher und verst. Angeh. **Di** 18.30 M (Krankenhaus), Eltern Stanzl u. Kinder. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Fam. Bobinger u. Veh. **Do** 18.30 AM anschl. eucharistische Anbetung, Pius und Ottilie Müller, Anton Gebhard, Eltern u. verst. Angeh., Otto Miehle JM mit Eltern. **Fr** 18.30 M, Walburga Zott u. Angeh.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**Sa** 18 Kindergottesdienst zu Ostern (Chor Spontan), 21 Feier der Osternacht, anschl. Begegnung am Osterfeuer. **Mo** 10.30 Fest-Go, Verwandtschaft Köbler-Groll, Klothilde u. Rudolf Rohm u. Angeh.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**  
Waldberger Straße 2

**Sa** 19 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, vorher Verkauf von Osterlichter 'a 2,50. **Mo** 9 Fest-Go mit Speisenweihe, Leonhard Förg und Eltern, Emilie Fendt und Eltern.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1

**Sa** 17 Kinderkirche - Osterfeier mit Speisensegnung. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 9 Fest-Go, Hubert Auer und verstorbene Großeltern.

**Waldberg, St. Rade Gundis,**  
Bobinger Straße 12

**Sa** 19 Feier der Osternacht. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Maria Mögelle und Barbara Bißle, GR Leonhard Haßlacher.



▲ Die Ministranten in der Pfarrei St. Michael in Mering entzünden mit ihrem Pfarrer Florian Markter die Osterkerze am Osterfeuer.



▲ Das Heilige Grab in der Meringer Kirche St. Michael, aufgebaut vor einem Seitenaltar. Jesus ist in der Osternacht auferstanden – das Grab ist leer. Fotos: Banner

#### Pfarreiengemeinschaft Fischach

##### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**Sa** 20 Feier der Osternacht - Mit Speisensegnung. **Fr** 9 Rkr.

##### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Sa** 8 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 5 Feier der Osternacht - Mit Speisensegnung. **Mo** 10 M. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 19 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, Messe für die Verst. der Corpus-Christi-Bruderschaft, Martha und Rudolf Fischer.

##### Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

**So** 10 Fest-Go - mit Speisensegnung, für verstorbene Angeh. der Fam. Auer, Schmid und Röhrle. **Do** 14 Trauung: Stefan Seitz mit Isabella Schuster.

##### Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

**Mo** 8.45 M, Wally Fendt JM, 11.30 Taufe: Franziska Stammel. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 15 Kapelle Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

#### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

**Mo** 10 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

##### Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

**Sa** 14 Schülerbeichte, 18.30 Kinderosternachtfeier mit Speisensegnung und dem Kinder- u. Jugendchor. **So** 5 Osternachtfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung, Hubert Harrand u. Angeh., Emil und Rosa Grundei, Peter Geiger. **Mo** 10 PFG mit Speisensegnung, Fam. Reiß/Müller/Reinfelder. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, Horst Lugmair JM, Dreißigst-M für Veronika Weitzel. **Mi** 9 Rkr. **Do** 14 Dankandacht zur Diamantenten Hochzeit von Kurt und Rosemaria Arnold. (Sebastiankapelle). **Fr** 14 Krankenkommunion, 18.30 M, Pfarrer Heinrich Riedl.

##### Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

**Sa** 21 Osternachtfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung, Sophie u. Johannes Hübner u. Angeh. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung, Paul Büschl

u. Angehörige, Johanna Eberle, Adolf u. Anna Weiser. **Mo** 10 Emmausgang mit Martissimo. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, Josef Millsimmer u. Sohn. **Fr** 16 Rkr.

##### Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

**So** 5.30 Osternachtfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung: anschl. Frühstück. **Mo** 8.45 PFG, Josef Stegmiller u. Eltern Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 19 M, Anna, Richard u. Manfred Knoll.

##### Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

**So** 10 M. mit Speisensegnung.

##### Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

**Sa** 21 Osternachtfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung. **So** 10 Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung. **Mo** 18.30 Pfarrgottesdienst, Rosa Weiß. **Do** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Seniorenfrühstück im PH, nach Meinung, Alois und Lidwina Kienle, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 19.10 Fatimarkenkranz entf.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Hilttenfingen / Langerringen

##### Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

**Sa** 20 Osternacht. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Festamt.

##### Hilttenfingen, St. Silvester, Kirchweg 4a

**Sa** 14-17 Uhr stille Anbetung. **So** 5 Osternachtfeier. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 Festamt, Richard Anwander JM. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 Exerziten im Alltag „mensch sein, christ sein, frei sein“ im PH Hilttenfingen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Eva und Johann Stengel JM.

##### Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 14-17 Uhr stille Anbetung. **So** 10 Osteramt für Ko. und Sche. **Di** 16 Rkr.

##### Langerringen, St. Gallus, Pfarrgasse 3

**So** 5 Osternachtfeier, 10 Osterkinderkirche. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

##### Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

**Sa** 14-16 Uhr stille Anbetung, 20 Osternacht. **Mo** 10 Festamt, Dreißigst-M für Notburga Müller, Elisabeth Wieländer. **Di** 19 Messe.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10  
**So** 10 Osteramt. **Mi** 19 M Verstorbene der Fam. Schikora.  
**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3  
**Mo** 8.45 Festamt, Pfarrer Albert Zech, Jürgen und Philomena Schießler JM und verstorbene Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11  
**Sa** 20 Feier der Osternacht. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung. **Di** 18.30 Rkr (Annakapelle Graben), 19 M (Annakapelle Graben), Maczkowski Blaguna.  
**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8 Stilles Gebet in Klosterlechfeld, Graben, Untermeitingen und Obermeitingen (Kapelle), 10 BG in der Kapelle. **So** 5.30 Feier der Osternacht, 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung mit dem Kirchenchor, Ernesto und Modesta Lim Marian, Melody und Emmanuel, Emil und Emma Tuisl, Erich Tuisl und Herbert Schwab, 17 Feierliche Ostervesper für alle Lechfeldgemeinden. **Mo** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit dem Kirchenchor Klosterlechfeld, Ingeburg und Felix Engel, Werner Holzer und Eltern, verstorbene Krause und Hausknecht Erwin Holzapfel. **Mi** 10 stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG in der Kapelle, 18.30 Rkr, 19 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße  
**Sa** 20 Feier der Osternacht mit Weihbischof Florian Wörner und Chor & Band St. Martin.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg  
**So** 5.30 Feier der Osternacht. **Mo** 9 Fest-Go mit Emmausgang, Treffpunkt: Kreuz im neuen Friedhof, 13.30 Taufe von Nele Lachnit. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Musikerheim im Rathaus (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Franz Jacob, Pia Fichtel. **Fr** 8-18 Uhr Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 17.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 Segen.

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10  
**Sa** 17 Zentrale Auferstehungsfeier für Kinder, 17 Speisensegnung im betreuten Wohnen, 20 Feier der Osternacht mit dem Chor Augenblicke, 21 Osterwacht Jugend. **So** 9 Fest-Go mit Speisensegnung, Barbara Berg mit Angeh. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Rudolf Riggert. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa**  
Klimmach  
**Sa** 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-

Eucharistiefeier-Speisenweihe. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Mathias und Berta Huber mit Kindern. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1  
**Sa** 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, Pfarrer Heinrich Riedel mit Annemarie. **Mo** 10.30 M, Norbert und Ursula Heiß mit Angeh., Johann und Elisabeth Schafitzel mit Sohn Magnus.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 8 Gedächtniskapelle: Laudes am Hl. Grab anschl. - 18 Anbetung am Hl. Grab, 18 Gedächtniskapelle: Vesper am Hl. Grab. **So** 5 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe musik. gestaltet v.d. Osternachtsschola, 9 Feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe musik. gestaltet v. Chor und Orchester, 10.30 M mit Speisenweihe, Karl und Kreszentia Kempfer und Angehörige, Dieter JM und Rudolf Wagner, Adolf Mair, 10.30 Pfarrzentrum: Kleinkinderkirche, 19 AM in Smü entf. **Mo** 9 PFG (8.30 Rosenkranz), 10.30 Fam.-Go., Isolde Pfister und verstorbene Angehörige, Kreszenz Schmid und Angehörige, Erika Brecheisen JM. **Di** 18 Krankenhauskapelle: M, Josef Schnaubelt JM und Angeh. **Mi** 9 Unterkirche: M, Peter Sosnik JM, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte, Richard und Marlene Wagner JM. **Fr** 9 Unterkirche: M, in einem besonderen Anliegen, Vorfahren Bayer mit Verwandtschaft, Hans Hornung, 18 Feldkapelle: Andacht.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1  
**So** 5 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe. **Mo** 9 Fam.-Go. (8.30 Rosenkranz), Georg Mayer JM und Eltern, Martin und Klara Stammel, Anna Müller, Josefa und Hugo Egger, Pater Hans Grotz JM, Felix und Berta Hörmann. **Do** 9 Rkr. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10  
**Sa** 20 Osternachtsfeier für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrgemeinde, mit Speisenweihe. **So** 10 Hochamt - M mit Speisenweihe, Walburga und Lorenz Mayr.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23  
**Sa** 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5.30 Osternachtsfeier für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde, mit Speisenweihe. **Mo** 10 M gestaltet vom Projektchor, Amalie und Hermann Wiest, Maria Bäurle z. Jahresged. und Friedrich Bäurle u. Sohn, Hans und Centa Greiter und Angeh., Franz und Frieda Greiter, Xaver Baintner, Monika Mayer und Centa Wagner, Karl Meitinger JM und verst. Verw. **Do** 18.30 Rkr.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**Sa** 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 22 Osternachtsfeier für die Leb. und Verst. der PG, mit Speisenweihe, musik. gest. vom Kirchenchor. **So** 19 Hochamt - M mit Speisenweihe.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg  
**Sa** 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5.30 Osternachtsfeier für die Leb. und Verst. der PG, mit Speisenweihe. **Mo** 10 M, Bernhardine und Konrad Treutwein mit Josef Lainer und Anton Henkel, Anton Vogg z. Jahresged. **Mi** 8 Rkr.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4  
**Sa** 22 Osternachtsfeier für die Leb. und Verst. der PG, mit Speisenweihe. **So** 19 Hochamt - M mit Speisenweihe.

**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30  
**Sa** 20 Osternachtsfeier für die Leb. und Verst. der PG, mit Speisenweihe. **So** 10 Hochamt - M mit Speisenweihe, Anna und Isidor Lehle, Isidor und Anna Höld, † Verw. Schmid, Niklas und Dietrich, Johann Fischer z. Jahresged. und † Angeh.

## Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**  
Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30-12 BG, 9 Kreuzweg, 14-20 BG, 20.45 Hochfest der Auferstehung des Herrn (Vorabend) Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen, für Martin Fischer, Helene Seethaler und † Angehörige, Übertragung auf Großbildleinwand in den Saal des Pilgerhauses. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Leni Egg, für Johanna Weber, 8.30 M für Rudolf und Maria Wollschied, für Josef Anton Sonntag, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 15.30 Andacht an der Grotte, 16.55 Segnung der Andachtsgegenstände auf dem Kirchplatz vor dem Wallfahrtsladen, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form in bes. Anliegen, für Georg und Rosa Müller und Geschwister, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Johann Joas, für George, Anatolie, Alexandr, David, Elena, Angela und Aurica. **Mo** 7.15-9 BG, 7.30 M, für Albert Müller, für Helmut Bleher, um Hilfe in schwerer Krankheit für Ana T., 8.30 M, für Hugo und Centa Emminger, † Morhard, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Musikverein Balzhäusen, 15.30 Andacht an der Grotte, 16.55 Segnung der Andachtsgegenstände auf dem Kirchplatz vor dem Wallfahrtsladen, 17-17.30 BG, 17.30 M in der außerord. Form, für Manuela Pickl, für Maria Anna Bolz, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Marianne Birling, für die armen Seelen. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Jakob, Hedwig und Silke

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Miller, für Beate Flader, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Harald Sesselmann, für Hans und Anni Bayerl. **Mi** 7.30 M, für Leonhard Müller, um Frieden in unserer Familie für Franziska sen., für Alfred Stüllein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Mina Dinsler, für die armen Seelen im göttlichen Willen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Eheleute Inge und Günter Basl, für Hermann Schmid. **Do** 7.30 M für Anna Müller, um Hilfe in schwerer Krankheit für meine Mutter Adriana, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Walter Scherm, Herrn Scheroat und Frau Schmuck, um Sühne im Sinne Gottes, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form, für die armen Seelen, für Josef Mayr, zur Bekehrung der Sünder und das Licht des Glaubens für Ungläubige, anschl. Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M als Dankmesse zur Mutter der immerwährenden Hilfe, hl. Judas u. hl. Rita, für die armen Seelen, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Familien Scherle, Reichherzer, Sogl und Utz, Bitte um Hilfe und Wegweisung für die Familie, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, nach Meinung, nach Meinung für Günter Rupert Greulich, anschl. Aussetzung, Anbetung des Allerheiligsten und BG.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.